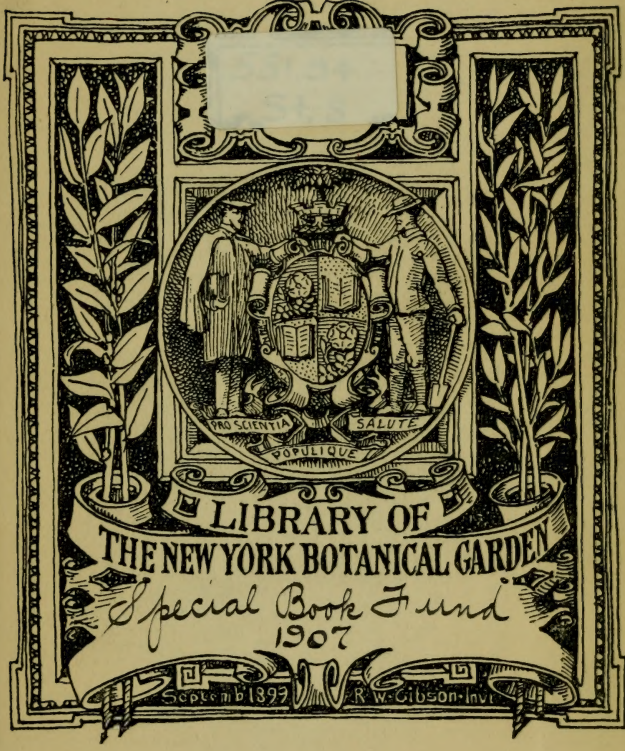
PRO SCIENTIA
SALUTE
POPULIQUE
LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN
Special Book Fund
1907
Septembr 1897
R. W. Gibson. Invt.

Systematische Anleitung

zu

botanischen Excursionen

in

Mitteleuropa.

Für Universitäten, Gymnasien und Realschulen.

Herausgegeben von

Dr. Jonas Rudolph Strohecker.

München, 1869.
Verlag von E. H. Gummi.

Systematische Anleitung

zu

botanischen Excursionen

in

Mitteleuropa.

Für Universitäten, Gymnasien und Realschulen.

Herausgegeben von

Dr. Jonas Rudolph Strohecker.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

München, 1869.
Verlag von E. H. Gummi.

1579

Die Herausgabe einer Uebersetzung dieses Lehrbuches in französischer und auch andern modernen Sprachen hat der Verfasser sich vorbehalten.

Vorwort.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

Obgleich eine grosse Anzahl literarischer Anleitungen zum Botanisiren in Mitteleuropa bestehen, so ist doch das Bedürfniss nach einer solchen gefühlt worden, welche von dem Anfänger des botanischen Studiums mit grösserer Leichtigkeit benützt werden kann, indem sie nur auf diejenigen Pflanzen aufmerksam macht, welche man auf den meisten Spaziergängen sieht, mit andern Worten, das botanische Interesse zunächst erregen; eine solche Anleitung ist durch dieses Werkchen, eine Zusammenstellung der Monographieen der gewöhnlichsten mitteleuropäischen Pflanzen, vorhanden und zwar berücksichtigt es nur Gefässpflanzen, was für den Anfänger des botanischen Studiums gefordert wird.

Die Anlegung des Werkchens ist in erster Linie nach der Reihenfolge der Monate, in zweiter nach den pflanzengeographischen Verhältnissen Mitteleuropas gebildet. Es sind für jeden Monat, in welchem botanisirt wird, in bestimmten Regionen und Localitäten Excursionen vorgeschrieben, auf welchen die gewöhnlichsten Pflanzen, in vielen Gegenden sämmtlich, in vielen Gegenden grösstentheils, ohne erhebliche Mühe eingesammelt werden können. Manche in diesem Werkchen beschriebenen Pflanzen sind nicht in allen Gegenden gleich verbreitet und desshalb kommt es vor, dass in manchen Gegenden das Auffinden derselben schwerer fällt, als in anderen. Auf die verschiedene Blüthezeit

1 - 1907

von Pflanzen, welche verschiedenen Regionen zugleich angehören, konnte ich keine besondere Rücksicht nehmen, da sonst Wiederholungen entstanden wären.

In den Monographieen ist die Etymologie, die Geographie und die Morphologie berücksichtigt, von welchen letztere in die Lehre der Vegetations- und die der Generationsorgane getheilt ist; ferner sind in den Monographieen die Familiencharacterisirungen und Geneographieen der Pflanzen enthalten, da diese in einer Excursionsflora, wie die vorliegende, selbstverständlich nicht besonders gegeben werden können. Physiologische Vorgänge und chemische Verhältnisse einzelner Pflanzen, deren gedacht werden musste, sind unter der Rubrik Morphologie beschrieben; meine Specialwissenschaft, die Phytochemie, durfte ich hier nicht besonders anwenden.

Die Monographieen mancher Floristen sind mitunter ungenügend, sogar falsch, meist aber ist ihre Form durch Uebersichtslosigkeit fast unannehmbar; ich habe desshalb nach meiner eigenen, etwa zwanzigjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete der speziellen Botanik bei der Verfassung dieser Schrift verfahren, wodurch ich dem Anfänger des botanischen Studiums zu nützen glaube.

Besonders ist zu erwähnen, dass die Etymologieen der in diesem Werkchen beschriebenen Pflanzen dem Wittstein'schen etymologisch-botanischen Handwörterbuch angehören und mit besonderer Erlaubniss ihres Autors im Interesse der Jugendbildung von mir angewandt worden sind.

München, im Frühjahre 1869.

Der Verfasser.

März.

Excursion in der ebenen und angrenzenden submontanen Region.

Draba verna Linnéi.

Frühlings-Brennkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. Linné'sche Classe und Ordnung (L. Cl. u. Or.) XV. I.

Etymologie. D. von δραβή, scharf, brennend, nach dem Geschmack; v. den Frühling angehend.

Geographie. Auf Saataeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vegetationsorgane (Vo.) Pflanze 1″—2″ hoch. Stengel verzweigt, dünn, blattlos und am Grunde von den rossettigen Wurzelblättern umgeben; Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, am Rande kleine, dreigabelige Härchen tragend.

Generationsorgane (Go). Die 4 Kelchblätter aufrecht; die 4 Corolleblätter weiss, halb zweispaltig; die 2 kleineren Staubfäden an jeder Seite ein Drüschen tragend; Griffel sehr kurz. Schötchen länglich oder elliptisch, zusammengedrückt, mit flachen bis etwas gewölbten Klappen; Schotenfächer vieleiig. Blüthenstielchen kürzer als das Schötchen.

Gagea arvensis Schultesii.

Acker-Gagee.

Familie: *Liliaceae*, Liliengewächse. L. Cl. u. Or. VI I.

Etymologie. G. von Gage, ein englischer Pflanzenkenner; a. den Acker angehend.

Geographie. Auf Saatäckern.

Morphologie.

Vo. Pflanze 2″—3″ hoch. Zwiebelchen c. $^1/_3$″ dick; Schaft schwach aufrecht, oben ebensträustig, verzweigt und

zottig. Wurzelblätter zu 2, linealisch, rinnig, stumpf, gekielt, zurückgekrümmt.

Go. Jede Blüthe von zwei gegenständigen, linealen, pfriemlichen Hochblättern gestützt; die 6blätterige Perigonblüthe hellgelb, aussen grünlich, flaumig behaart; Perigonblätter lanzettlich, spitz. Antheren (Staubkolben) aufrecht, mit der Basis dem Faden aufsitzend. Griffel fädlich mit 3seitiger Narbe.

Alnus incana DC. (de Candollei.).

Aschgraue Erle.

Familie: *Betulaceae*, L. Cl. u. Or. XXI. IV.

Etymologie. A. von dem celtischen al, bei, und lan, Ufer, nach dem Standorte; i. aschgrau.

Geographie. An Ufern; in ebenen seltener als in gebirgigen Gegenden.

Morphologie.

Vo. Baum mit dunkel aschgrauen Periderm; Blätter erscheinen später (s. unter August).

Go. Männliches Kätzchen walzenförmig, mit an der Hauptaxe desselben stehenden, schildförmigen Bracteen (Hochblättern), in deren Achseln je drei, von zwei weiteren, inneren Bracteen gestützte Blüthen stehen. Perigon 4spaltig, kelchartig; Perigonzipfel vor den Staubfäden stehend; Antheren an ihrer Basis angeheftet, der Länge nach aufspringend. Weibliche Kätzchen kugelig-zapfenförmig, mit schuppenförmigen Bracteen; Perigon fehlt. Stempel 3, der mittlere fehlschlagend, 2fächerig, 2eiig, 2narbig; Narben fadenförmig. Frucht durch Fehlschlagen einsamig, mehr oder minder platt gedrückt. Die vorjährigen, weiblichen Kätzchen stehen im Frühjahre noch an dem Baume und die diesjährigen bilden sich während des nächsten Sommers aus (s. unter August).

Alnus glutinosa Gaertneri.

Klebrige Erle.

Familie: *Betulaceae*, L. Cl. u. Or. XXI. IV.

Etymologie. A. (S. vorige Monographie); g., klebrig.

Geographie. An Ufern der Sümpfe, Teiche und

Flüsse, besonders in den tiefern, weniger in den oberen Regionen.

Morphologie.

Vo. Baum mit braunem Periderm. Blätter erscheinen später (s. unter August).

Go. Männliche Kätzchen wie bei A. incana DC. Weibliche Kätzchen klein, kugelig, vorjährige mit lockeren äusseren und lockeren inneren Bracteen (Hochblätter). Die Früchte fallen schon im Herbste aus (S. unter August).

Corylus Avellana Linnéi (Lin.).

Avellinische Haselnuss.

Familie: *Cupuliferae*, Becherträger. L. Cl. u. Or. XXI. VIII.

Etymologie. C. von κόρυς, Helm; A. von Avellino, Stadt in Italien.

Geographie. In Wälder; besonders der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch von 6′—10′ Höhe; Blätter später erscheinend (s. unten).

Go. Männliche Blüthen in hängenden, walzlichen, leicht beweglichen Kätzchen. Staubfäden 8, in der Achsel von je zwei schuppigen Perigonblättchen, welche von einer grösseren, schuppigen Bractee gestützt sind. Weibliche Blüthen eine Knospe mit dachig, schuppigen Bracteen; die oberen Schuppen tragen einzeln in ihren Achseln fruchtbare Stempel, die unteren sind sterile Stempel mit 2fädlichen Narben. (Weiteres s. unten.)

Daphne mezereum Lin.

Seidelbast oder Kellerhals.

Etymologie. D. (δαφνη), Lorbeer; m. von mazeriyn, dem persischen Namen des Strauches.

Geographie. In lichten Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Baumförmig, c. 5′ hoch, mit fleischfarbig-grauem,

glänzendem Periderm und starker Bastschicht. Blätter erscheinen später (s. unter Juli).

Go. Perigon (Blüthenhülle) wohlriechend, rosenroth, 4theilig; Zipfel oval, spitz. Blüthen meist zu 3. Staubfäden 8, in 2 Kreisen der trichterigen, walzlichen Perigonröhre inserirt; Antheren mit Längsritzen sich öffnend. — Blattkreise der Blüthe alternirend. Stempel oval, mit einarbigem Griffel. Die Frucht reift im Juli (s. unten).

Scilla bifolia Lin.

Zweiblätterige Skilla.

Familie: *Liliaveae*, Liliengewächse. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. S. (*Σχίλλα*) von *σχίλλειν*, spalten, nach dem Spalten des Rhizoms, entsprechend dem Scheitern der Schiffe an der Klippe gleichen Namens.; b. zweiblätterig.

Geographie. In lichten Wäldern und Gebüschen in der Nähe von Flüssen; z. B. häufig an den Ufern des Rheins und seiner Nebenflüsse.

Morphologie.

Vo. Zwiebel oval, mit 2 lanzettlich-linealischen, rinnigen, in eine stielrunde Spitze zusammengerollten Rhizomblättern.

Go. Schaft c. 3″ hoch, stielrund, am Ende mit wenig blüthiger Traube. Perigon himmelblau, aus 6 2kreisigen Blättern bestehend und in einen gegliederten Stiel zusammengezogen. Staubfäden in der Corollenbasis inserirt, Antheren quer auf dem Faden liegend, nach aussen mit Längsritzen sich öffnend. Griffel eingetheilt, stumpf benarbt. Kapsel 3fächerig, die Samen in den Winkeln der Fruchtblätter tragend.

Helleborus foetidus Lin.

Stinkende Niesswurz.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. V.

Etymologie. H. von *βορά*, Speise, Frass, und *ἕλλειν*, nehmen (das Leben) f. stinkend.

Geographie. In Gebüschen und Wäldern bei Flüssen; z. B. am oberen Rhein und dessen Nebenflüssen.

Morphologie,

Vo. Wurzel gestreckt, holzig, mit schwarzem Epiblema. Stangel aufrecht, c. 2′—3′ hoch, ästig. Blätter lederig-starr,

untere fussförmig, mit 7—9 Blättchen; obere 3spaltig, klein; alle schmal-lanzettlich, fein gesägt, spitz.

Go. Kelchblätter 5, grün, blutroth berandet, glockig nickend; Petalen, klein, honigblätterförmig, benagelt, röhrig, 2lippig. Stempel 5, auf dem Fruchtboden sitzend, vielsamig und durch eine Längsnath einwärts aufspringend.

Petasites officinalis Moench.

Gebräuchliches Sonnenschirmkraut.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. P. von πέτασος, Sonnenschirm, nach der Form der Blätter; o., gebräuchlich.

Geographie. An Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Blätter gross, wurzelständig, $^1/_2$′—1′ breit, herzförmig, ungleich klein gezahnt, unten wollig, graufilzig, langgestielt; Blattlappen an der Basis gerundet.

Go. Blüthenstand ein länglich-ovaler Ebenstrauss auf einem c. 1′ hohen starken Schaft. Blüthenkörbchen polygamisch, d. i. randständige Blüthen weiblich, die der Scheibe männlich oder weiblich; auch kommen Zwitterblüthen vor. Die randständigen, weiblichen Blüthen schwach zungenförmig, in den männlichen Blüthen ein-, in den weiblichen mehrreihig. Corolle der weiblichen Blüthen weiss, der Zwitterblüthen roth. Fruchtboden nackt. Frucht mit haariger Federkrone.

April.

Excursion in der Ebene und angrenzenden submontanen Wäldern.

Corydalis cava Schweigg.

Hohles Helmkraut.

Familie: *Fumariaceae*, Erdrauchkräuter. L. Cl. u. Or. XVII. VI.

Etymologie. C. von κόρυς, Helm, nach der Blüthenform; c., hohl, nach der Beschaffenheit der Wurzelknollen.

Geographie. In lichten, humosen Wäldern und Gebüschen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Mit hohlen Knollen, welche auf allen Seiten Wurzeln tragen. Stengel mehrere, aufrecht, circa $^1/_2$' hoch, 2blätterig; Blätter doppelt 3zählig, eingeschnitten.

Go. Blüthenstand eine aufrechte Traube mit ungetheilten Deckblättern. Kelch 2blätterig. Corolle purpurroth oder weiss, unregelmässig, rachenförmig; 4blätterig; Petalen zusammenschliesend, das obere an der Basis gespornt. Die 6 Stamina diadelphisch. Stempel 2blätterig, zusammengedrückt. Frucht eine vielsaamige Schote; Fruchtstiel dreimal kürzer als die Kapsel.

Viola odorata Lin.

Wohlriechendes Veilchen.

Familie: *Violaceae*, Veilchenpflanzen. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. ist das veränderte *ἴον*, Veilchen; o., wohlriechend;

Geographie. In lichten Gebüschen und an Waldrändern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengellos und stolonirend. Wurzelblätter lang gestielt, rund; tiefherzförmig, flaumig; mit oval-lanzettlichen, spitzen, am Rande gefranzten Nebenblättern.

Go. Schaft c, 3'' hoch, Kelch 5blätterig. Petalen 5, sattviolett, wohlriechend, das unterste am Grunde in einen senkrecht gehenden Sporn verlängert. 5 Staubfäden; Antheren verwachsen. Kapsel kugelig, flaumig, 3klappig, vielsamig.

Viola canina Lin.

Hunds-Veilchen.

Etymologie. V. (S. vorige Monographie); c. Hund betreffend.

Geographie. Auf Haideboden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Circa 3'' hoch bestängelt. Blätter gestielt, länglich-

herzförmig, spitz, mit lanzettlich zugespitzten, fransig gesägten Nebenblättern, mehrmals kürzer als der Blattstiel.

Go. Kelch 5blätterig, mit Anhängseln. Blüthenblätter 5, hell violett, unterseits mit gelblichweissem, von einer Längsfurche durchzogenen Sporn. Kapsel gestutzt, stumpf.

Anemone nemorosa Lin.

Hain-Windrose.

Familie: *Ranunculaceae*, Hahnenfussgewächse. L. Cl. u. Or. XIII.

Etymologie. A. von ἄνεμος, Wind, nach dem Standorte der Pflanzen des Genus; n. Hain betreffend.

Geographie In lichten humosen Wäldern der submontanen Region, und der angrenzenden Ebene.

Morphologie.

Vo. Aus einem nahezu horizontal liegenden, mit wenigen Faserwurzeln besetzten Rhizome erhebt sich ein c. $^1/_2$' hoher mit Hochblättern versehener Schaft. Wurzelblätter fehlen.

Go. Blüthe einzeln, terminal. Blüthenblätter 5, weiss, aussen roth angelaufen; Kelchblätter weiss, sechs, länglich, stumpf, auf beiden Seiten kahl. Hülle (involucrum) 3blätterig, von der Blüthe entfernt; Hüllblätter sehr gross, lang gestielt, eingeschnitten gefiedert; mittleres Blättchen 3spaltig, an der Basis keilförmig, seitliche 2spaltig, an der Basis schief oval. Früchte nussartig, mehreiig. Fruchtboden bei der Fruchtreife vergrössert, kegelförmig.

Hedera helix Lin.

Windender Epheu.

Familie: *Ampelideae*, L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie H. von ἕδρα, Sitz, nach dem Festklammern des Strauches; h. schlingend, windend.

Geographie. An Mauern und an Zäunen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Ein windender Strauch. Stengel holzig, kletternd; faserige, klammernde Luftwurzeln treibend. Blätter lederig, immergrün, glänzend, winkelig, 5lappig; die endständigen ganz, oval, zugespitzt.

Go. Der Strauch ist im befruchteten Zustande. Blüthenstand eine einfache Dolde. Frucht eine, durch eine obere Scheibe ausgezeichnete, 5fächerige Steinfrucht. Fächer einsamig.

Viscum album Lin.

Weisse Mistel.

Etymologie. V. von viscosus, klebrig, nach der Eigenschaft des Beerensaftes zu kleben; a. weiss.

Geographie. Auf Pyrus malus Lin, seltener Betula a. Lin. Quercus etc. schmarotzend; der ebenen, viel weniger der submontanen Region angehörig und nur stellenweise, z. B. bei Frankfurt am Main, häufig.

Morphologie.

Vo. Vom Grunde an ästiger Strauch, mit matt dunkelgrüner, lederiger Rinde und weissem Holzkörper; Aeste gabelspaltig, stielrund. Blätter sitzend, lanzettlich, stumpf, nervenlos.

Go. Diöcisch; Blüthe endständig, sitzend, zu vielen dicht beisammen. Männliche Blüthe: Kelch fehlend, Corolle 4theilig, Antheren den Petalen aufgewachsen. Weibliche Blüthe: Kelch ganz, mit über dem Stempel stehenden einfachen Rande; Corolle 4blätterig; Stempel einer, einfach; eineiige Narbe sitzend., stumpf. Frucht im Juli reifend (s. unten).

Adoxa moschatellina Lin.

Bisam-Zwergkräutchen.

Familie: *Caprifoliaceae*, Geisblättler. L. Cl. u. Or, VIII. IV.

Etymologie. A. von ἄδοξος, unscheinbar; m., nach Moschus riechend.

Geographie. In lichten, humosen Gebüschen der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze 1″—2″ hoch, zart und schwach; Wurzel büschelig, etwas schuppig; Stengel einfach, aufrecht; Wurzelblätter lang gestielt, 3zählig, 2fach gefiedert; Stengelblätter 3zählig, eingeschnitten.

Go. Blüthen in einem terminalen, kugeligen, 4seitigen Köpfchen; Kelch halb über dem Pistill, an der endständigen Blüthe 2spaltig, an der seitenständigen 3spaltig; Corolle der endständigen Blüthe 4-. der seitenständigen 5spaltig; Staubfäden in

der Endblüthe 8, in den Seitenblüthen 10; Griffel in der Endblüthe 4, in der Seitenblüthe 5. Frucht eine krautig-saftige Beere.

Pulmonaria officinalis Lin.

Gebräuchliches Lungenkraut.

Familie: *Borragineae*, Boretschkräuter. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. P. von pulmo, Lunge; o., gebräuchlich.

Geographie. In humosen Wäldern der submontanen und angrenzenden ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze c. $^1/_2$,' hoch; Stengel schwach, aufrecht, borstig behaart. Blätter oval-lanzettförmig, spitz, manchesmal hellgrün gefleckt, gestielt; Blattstiel geflügelt.

Go. Kelch röhrig, 5kantig, bleibend, bei der Fruchtreife aufgeblasen und mit einwärtsgebogenen Zipfeln. Corolle zuerst roth, dann violett, trichterförmig, im Schlunde behaart. Paracorolle (Nebenkrone) fehlt. Die 4 Theilnüsse dem disco hypogyno inserirt, an der Basis nicht ausgehöhlt.

Chrysosplenium alternifolium Lin.

Wechselblätteriges Goldmilzkraut.

Familie: *Saxifrageae*, Steinbrechkräuter. L. Cl. u. Or. X. II.

Etymologie. Ch. von χρύσεος, golden, und σπλήν, Milz; a. von alternare, abwechseln und folium, Blatt.

Geographie. In Quellen der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel einfach, 3kantig, aufrecht, c. 2''—3'' hoch. Blätter wechselständig, nierenförmig, tief gekerbt; Blattkerben ausgerandet.

Go. Inflorescenz (Blüthenstand) eine Scheindolde; Kelch halb oberständig, 5theilig, goldgelb; Blüthe fehlend. Staubfäden 10, in 2 Kreisen einer über dem Pistill stehenden Scheibe inserirt; Griffel 2. Kapsel verkehrt-herzförmig, 2blätterig, 2schnabelig, halb 2klappig, 1fächerig, vielsamig; Samen im Grunde der Kapsel angeheftet.

Ulmus campestris Lin.

Feld-Rüster.

Familie: *Urticeae*, Nesselgewächse. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. U. altes Wort; c. das Feld betreffend.

Geographie. In lichten Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Baum. Blätter unsymetrisch, eiförmig, doppelt gesägt, $^1/_2$spiralig gestellt. Rinde und Aeste mitunter korkig geflügelt (Ulmus suberosa Ehrh.).

Go. Perigon 5 zähnig, glockig; Stamina 5, vor den Perigonzipfeln stehend; Griffel zwei. Stempel 2fächerig. Frucht durch Fehlschlagen eine einfächerige Nuss, von einem runden Flügel umgeben.

Excursion in der Ebene oder in der submontanen Region.

Primula officinalis Lin.

Gebräuchliche Schlüsselblume.

Familie: *Primulaceae*, Erstlingsgewächse. L. Cl u. Or. V. I.

Etymologie. P. von prima, erste; o, gebräuchlich.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengellos. Rhizom walzenförmig, senkrecht. Wurzelblätter eiförmig, in den geflügelten Blattstiel herablaufend, wollig, gekerbt.

Go Schaft aufrecht, circa 3′ hoch, eine einfache Dolde tragend; Kelch aufgeblasen 5zähnig, kantig. Corolle schwefelgelb, am Grunde mit 5 safrangelben Flecken, glockig, kurz 5theilig; Corollenzipfel concav. Staubfäden 5, Griffel 1. Kapsel einfächerig, 5blätterig, mit Mittelsäule, welche die Samenleiste trägt.

Carex praecox Lin.

Frühe Segge.

Familie: *Cyperaceae*, Riedgräser. L. Cl. u. Or. XXI. III.

Etymologie. C. von carere, fehlen; von den Alten so benannt, nach dem Fehlen der Früchte in den männlichen Aehren; p. frühe.

Geographie. Auf Sandhaiden der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom horizontal gestreckt; Kraut circa 3″ hoch, straff aufrecht. Rhizomblätter lanzettlich, hellgrün.

Go. Weibliche Aehre 1—3, mehrere auf einen Schaft beisammenstehend, länglich-oval, die untersten gestielt; Hochblätter am Rande häutig, stengelumfassend, das unterste scheidig. Caryopse (Schalfrucht) verkehrt oval, 3seitig, kurzschnäbelig, am Munde ausgerandet, flaumig. Glumae (Spelzen) durch den hervortretenden Mittelnerven stachelspitzig. Männliche Aehre kräftig, keulenförmig, mit beweglichen Glumen; Antheren gelb.

Equisetum arvense Lin.

Acker-Schaftheu.

Familie: *Equisetaceae*, Schaftheukräuter. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. E. von equus, Pferd, und seta, Borste, nach der Form der Bätter; a, den Acker betreffend.

Geographie. Auf Aeckern und Sandhaiden; besonders in der Nähe von Flüssen in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Der braunfarbige, weichmassige Frühlingsstengel c. 4″ hoch, mit lang gestreckten, röhrigen, fast glockenförmigen, trockenhäutigen und c. 10zähnigen Scheiden. Im Sommer treibt das Rhizom einen grünen Krautstengel (s. unten).

Go. Fruchtstand zapfenförmig, terminal auf dem Frühjahrsschafte, von Schildern gebildet, die auf ihrem Rücken in häutigen Säckchen runde Sporen (Keimkörner), jede über dem Kreuzungspunkte von 2 je Sporenschleudern, tragen.

Populus pyramidalis Rozier.

Pyramidenförmige Pappel.

Familie: *Salicineae*, Weidengewächse. L. Cl. u. Or. XXII. VIII,

Etymologie. P. von populare, pappeln, nach dem Geräusche des durch den Wind bewegten Laubes; p., pyramidenförmig.

Geographie. Im Oriente heimisch und in Mitteleuropa *die männlichen Bäume* längs Landstrassen angebaut.

Morphologie.

Vo. Baum, c. 50′ hoch, mit aufrechtem Stamme und gerade aufrechten Aesten; Baumkrone sehr lang gestreckt, pyramidal zulaufend. Blätter rautenförmig, zugespitzt, gesägt, am Rande kahl. Knospendecken klebrig-harzig, wohlriechend.

Go. Männliche Inflorescenz, kätzchenförmig; Perigon ganz, becherförmig und von der Kätzchenschuppe gestützt.

Populus tremula Lin.

Zitter-Pappel.

Familie u. s. w. (Siehe vorige Monographie.)

Etymologie. P. (Siehe vorige Monographie); t., zitternd.

Geographie. In lichten, feuchten Wäldern oder Gebüschen der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Ein niederer Baum mit schwachem Stamme und kahlen Zweigen. Blätter fast kreisrund, gezähnt, beiderseits hohl; gerathen bei dem leisesten Luftzuge in zitternde Bewegung. Blattknospen kahl, harzig.

Go. Bracteen des kätzchenförmigen Blüthenstandes schuppig, fingerig eingeschnitten, dicht zottig gewimpert. Männliche Blüthen mit becherförmigem, ganzen Perigon in der Achsel einer Kätzchenbractee; Stamina acht. Weibliche Blüthe mit 2blätterigem, einfächerigen Stempel; Narben 2—3, tief getheilt. Capselfrucht 2klappig, vielsamig; Samen sehr klein, mit einem haarigen Arillus (Samenmantel).

Salix purpurea Lin.

Purpur-Weide.

Familie: *Salicineae*, Weidengewächse. L. Cl. u. Or. XXII. II.

Etymologie. S. von σαλεύειν, schwanken nach der Biegsamkeit der Zweige; p., purpurn, Purpur betreffend.

Geographie. An Flussufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch; Periderm der jüngeren Zweige gelbroth. Blätter lanzettlich, zugespitzt, vorne verbreitet.

Go. Die sitzenden Kätzchen mit purpurfarben behaarten Bracteen der einzelnen Blüthen, an der Basis mit einer grössern schuppenförmigen Bractee gestützt. Perigon (Blüthenhülle) eine über die Basis des Stempels hinaufreichende Drüse. Staubfaden ausnahmsweise 1. Griffel kurz, mit 2 ovalen Narben. Die einfächerige, 2blätterige und desshalb 2klappige Kapselfrucht vielsamig; Samen mit ein haarschopfförmigen Arillus (Samenmantel).

Salix caprea Lin.

Bock-Weide.

Etymologie. S. (S. v. Monographie); c. Bock betreffend.

Geographie. Auf feuchten Stellen in Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch wenig baumförmig. Blätter oval, zugespitzt, gekerbt, oben kahl, unten blaugrün belaufen; Nebenblätter nierenförmig.

Go. Kätzchen oval, männliche doppelt so gross, als die weiblichen, sitzend, durch eine lang beflaumte, schuppige Bractee an ihrer Basis gestützt; Bracteen der einzelnen Blüthen oval, behaart. Antheren citronengelb. Weibliche Kätzchen kleiner als die männlichen. Fruchtkapseln gestielt; Stielchen 4—6mal so lang als das drüsige Perigon. Griffel sehr kurz; Narben oval. (Die übrigen Charactere sind denselben von Salix purpurea Lin gleich.)

Excursion in Agriculturanlagen der ebenen und submontanen Region.

Buxus sempervirens Lin.

Immergrüner Buchs.

Familie: *Euphorbiaceae*, Euphorbgewächse. L. Cl. u. Or. XXI. IV.

Etymologie. B. (*πύξος*) ein altes Wort; s., immergrün.

Geographie. In Gärten kultivirt.

Morphologie.

Vo. Strauch baumförmig. Blätter oval, kurz gestielt, oben glänzend immergrün, unten matt weissgrün, fast lederig;

Go. Monoecisch. Inflorescenz kugelig, androgynisch, blattwinkelständig. Männliche Blüthe: Kelch 3theilig; Petalen 2, gelblichgrün; Staubfäden 4, mit ei-pfeilförmigen Antheren. Weibliche Blüthe: Kelch 4theilig; Corolleblätter 3, gelblichgrün. Fruchtkapsel 3schnäbelig, 3fächerig; Fächer 3theilig, 2samig.

Veronica hederaefolia Lin.

Epheublätteriger Ehrenpreis.

Familie: *Antirrhineae*, Löwenmäuler L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. V. von vera, wahr und *νίκη*, Sieg; h., epheublätterig.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. $^1/_2{}'$ lang, liegend. Blätter herzförmig, rundlich, gekerbt, fünflappig.

Go. Blüthen einzeln, blattachselständig. Blüthenstiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt. Kelch 5theilig; Zipfel zurückgekrümmt. Corolle 4spaltig, radförmig, blass hellblau, der obere Zipfel breiter. Staubfäden 2; Antheren 2ritzig, Faden abwärts gebogen. Fruchtkapsel kugelig, 4lappig.

Veronica agrestis Lin.

Acker-Ehrenpreis.

Etymologie. V. (S. v. Monographie); a. den Acker betreffend.

Geographie. Auf humosen, trockenen Waldhaiden.

Morphologie.

Vo. Stengel liegend, c. 2″ lang; Blätter fast herzförmig oval, gesägt, gekerbt.

Go. Blüthen blattachselständig, einzeln; Corolle milchweiss, der obere Lappen lichtblau. Kapsel ausgerandet, spitz, rundlich, an der Nath etwas zusammengedrückt.

Veronica triphyllos Lin.

Dreiblätteriger Ehrenpreis

Etymologie. V. (S. oben); t. dreiblätterig.

Geographie. Auf Saataeckern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel straff aufrecht. Blätter fingerig getheilt, die untersten rund, ungetheilt, blüthenständige, lanzettlich.

Go. Blüthe blattachselständig, einzeln; Blüthenstiele länger als der Kelch, abstehend, aufstrebend; Corolle dunkelblau. Kapsel rundlich, verkehrtherztörmig; Kelch bei der Fruchtreife grösser als die Frucht.

Veronica arvensis Lin.

Feld-Ehrenpreis.

Etymologie. V. (S. oben); a. Feld betreffend.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufsteigend; Blätter herzförmig, oval, gekerbt; die oberen blüthenständigen lanzettlich, ganzrandig.

Go. Blüthen blattachselständig, einzeln. Blüthenstiele aufrecht, kürzer als der Kelch. Corolle hellblau. Fruchtkapsel zusammengedrückt, verkehrtherzförmig, 2lappig.

Veronica serpyllifolia Lin.

Quendelblätteriger Ehrenpreis.

Etymologie. V. (S. oben); s. quendelblätterig.

Geographie. Auf Mooren, in Gräben und anderen feuchten Orten der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend, gestreckt, aufsteigend. Blätter

rund, gekerbt, glatt; die untersten kleiner rundlich, stumpf die oberen blüthenstützenden lanzettlich, ganzrandig.

Go. Blüthen in endständigen Trauben; Corolle weiss mit blauen Adern. Kapsel quer breiter, stumpf, ausgerandet.

Mai.

Excursion in Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Anemone pulsatilla Lin.

Küchenschellen-Windrose.

Familie: *Ranunculaceae*, L. Cl. u. Or. XIII.

Etymologie. A. von ἄνεμος, Wind; p. von pulsare, stossen, nach dem Bewegen der Blüthe durch den Wind.

Geographie. Auf Haiden der Tannenwaldungen.

Morphologie.

Vo. Rhizom lang gestreckt, hellbraun berindet und mit weissem Holzkörper. Wurzelblätter 3fach fidderspaltig; Zipfel schmal-lineal, spitz, dicht flaumig.

Go. Das violette Perigon 6blätterig, glockig, flaumig, gestielt; Stiel an der Basis mit einem aus linealen, flaumig-seidig behaarten Stützblättern bestehenden Involucrum gestützt.

Larix europaea DC.

Europäischer Lerchenbaum.

Familie: *Coniferae*, Zapfenträger. L. Cl. u. Or. XXI. II.

Etymologie. L. vom celtischen lar reich, nach dem Harzreichthume des Baumes (Wittstein); e., europäisch.

Geographie. In Wäldern der ebenen und submontanen Region angepflanzt.

Morphologie.

Vo. Baum; Aeste wagerecht abstehend. Blätter nadelförmig, sitzend, büschelig zusammengestellt, rinnig, abfällig.

Go. Männliche Kätzchen kugelig, gelbgrau; weibliche purpurroth. Zapfen oval, mit bleibenden, stumpfen Bracteen; Fruchtblatt nicht abfällig.

Abies excelsa DC.

Hohe Fichte.

Familie: *Coniferae*, Zapfenträger. L. Cl. u. Or. XXI. II.

Etymologie. A. von ἀεὶ, immer, und βίειν, leben, nach dem Immergrünen der Bäume dieser Gattung; e., hoch, erhaben.

Geographie. In der submontanen und montanen Region Wälder bildend.

Morphologie.

Vo. Baum straff aufrecht, bis 80′ hoch; Aeste wagerecht abstehend. Blätter nadelförmig, sitzend, fast 4kantig, spitz, einzeln. Zapfen walzenförmig, hängend; Hochblätter am Rande wellig, abgebissen, gezähnelt, Fruchtblatt nicht abfällig.

Abies pectinata DC.

Bekammte Fichte.

Familie: *Coniferae*, Zapfenträger. L. Cl. u. Or. XXI. II.

Etymologie. A. (S. vorige Monographie); p. von pecten, Kamm, nach der kammzinkenförmigen Stellung der Blätter an den Zweigen.

Geographie. Wälder der submontanen und montanen Region bildend.

Morphologie.

Vo. Baum gerade aufrecht, bis 100′ hoch; Aeste wagerecht abstehend, etwas hängend. Blätter 2zeilig, verbreitert, schwertförmig, kammzinkenartig an den Zweigen sitzend, ausgerandet, unterseits von 2 weissen Längslinien.

Go. Männliche Kätzchen mit rothen, zurückgebogenen; weibliche mit zottigen, braunrothen Hochblättern; Zapfen walzenförmig, aufrecht; Hochblätter abfällig, stumpf, angedrückt. Fruchtblatt nicht abfällig.

Iuniperus communis Lin.

Gemeiner Wachholder.

Familie: *Coniferae*, Zapfenträger. L. Cl. u. Or. XXII 5.

Etymologie. F. vom celtischen jeneperus, rauh, dornig; c., gemein.

Geographie. Auf Waldhaiden der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch; Aeste abstehend. Blätter zu drei beisammen, abstehend, lineal-lanzettlich, spitz, oben rinnig, unten gekielt; Kiel stumpf, von einer Linie durchzogen.

Go. Männlicher Blüthenstand kätzchenartig; Antheren an der Basis der Bracteen (Hochblätter) angewachsen, 1fächerig. Weibliche Blüthen zu 3, endständig, mit einer 3spaltigen, fleischigen Hülle, aufrecht. Frucht ein beerenförmiger Zapfen (Zapfenbeere), kugelrund, schwarzblau, bereift.

Quercus pedunculata Ehrh.

Stiel-Eiche.

Familie: *Cupuliferae*, Becherträger. L. Cl. u. Or. XXI. V.

Etymologie. Qu. von den celtischen Wörtern quer, schön, und cuez, Baum; p. gestielt, nach der langen Bestielung der Blüthen.

Geographie. In der ebenen und der submontanen Region Wälder bildend.

Morphologie.

Vo. Baum von mittlerer Grösse und Stärke. Blätter kurz gestielt, verkehrt oval, buchtig gezahnt, kahl. Periderm der 15jährigen Rinde dunkelgrau.

Go. Weiblicher Blüthenstiel vielmal länger als der Blattstiel. Männliche Blüthen: Kätzchen; Perigon sitzend, 5—9theilig. Weibliche Blüthe: Hülle 1blüthig, vielblätterig, bei der Reife in ein die Frucht oberwärts umgebendes Becherchen sich verwandelnd, bleibend; Blüthenhülle sehr klein, auf dem Stempel. Frucht eine länglich-ovale, einfächerige, einsamige Nuss.

Quercus sessiliflora Sm.

Sitzendblüthe Eiche.

Familie: *Cupuliferae*, Becherträger. L. Cl. u. Or. XXI. V.

Etymologie. O. (S. vorige Monographie); s., sitzenblüthig.

Geographie. Wälder der ebenen und submontanen Region bildend.

Morphologie.

Vo. Baum; kurz, sehr stark, Krone kugelig. Periderm

der 15jährigen Aeste silbergrau, glänzend. Blätter gestielt, verkehrt oval, kahl, buchtig, mit abgerandeten, stumpfen, wehrlosen Lappen.

Go. Weiblicher Blüthenstiel kürzer als der Blattstiel. Frucht oval. Die übrigen Eigenschaften wie bei Q. pedunculata Ehrh.

Fagus sylvatica Lin.

Wald-Buche.

Familie: *Cupuliferae*, Becherträger. L. Cl. u. Or. XX. V.

Etymologie. F. von φάγειν, essen, nach der Geniessbarkeit des Samenöls; s., den Wald betreffend.

Geographie. Wälder der ebenen und submontanen Region bildend.

Morphologie.

Vo. Baum von c. 50′ Höhe, starkem Stamme und kugeliger Krone, Periderm grau marmorirt, Holzkörper röthlich. Blätter gestielt, eiförmig, spitz, kahl, schwach gezähnelt.

Go. Männliche und weibliche Kätzchen kugelig, lang gestielt; Stiele behaart. Männliches Perigon 5—6theilig; Staubfäden 10—15. Becherchen 4spaltig; Stempel mit dem kleinen Perigon gekrönt. Die Früchte reifen im Juli (s. unten).

Carpinus betulus Lin.

Birkenartige Hainbuche.

Familie: *Cupuliferae*, Becherträger. L. Cl. u. Or. XXI. V.

Etymologie. C. von celtischen car, Holz, und pin, Kopf, nach dem Gebrauch des Holzes zu Ochsenjochen; b. Birke betreffend.

Geographie. In Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Baum von geringerer Stärke, mit aschfarbigem Periderm und weissem Holzkörper. Blätter entwickeln sich nach der Blüthe (s. unten Juli).

Go. Männliche Kätzchen mit runden Hochblättern, walzlich hängend, kurzgestielt; Staubfäden 6—12 in der Basis der Hochblätter eingefügt. Weibliche Kätzchen loker. Stempel mit dem

6zähnigen Perigon (Blüthenhülle) gekrönt, 2fächerig; Fächer 1eiig, Narben 2. Fruchtreife im Juli (s. unten).

Betula alba Lin.

Familie: *Betulineae*, Birkenbäume. L. Cl. u. Or. XXI.

Etymologie. B. ein altes Wort; a, weiss, nach der Farbe des Periderm.

Geographie. In Wäldern der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Baum mit weissem, lange dauerndem Periderm; knorriger, an Lenticellen reicher Borke und braunroth berandeten Zweigen. Blätter deltaförmig, lang zugespitzt, doppelt gesägt, wie die Zweige kahl.

Go. Kätzchen walzenförmig, aus schuppigen Hochblättern gebildet. Männliches Kätzchen mit 2 weiteren Hochblättern unter dem äusseren und 3 Perigonblüthen; Staubfäden 4, zweispaltig, mit 1fächerigen Antheren (Staubkolben). Weibliche Kätzchen kürzer als die männlichen, wie diese mit Hochblättern versehen; Perigon fehlend; Stempel 2narbig, 2—3 unter jeder inneren Schuppe, einfächerig. Fruchtreife im Juli (s. unten).

Orobus vernus Lin.

Frühlings-Walderbse.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. O. (ὄροβος) von ὀρεὶν reizen und βοῦς, Stier; v. den Frühling betreffend.

Geographie. Auf lichten grasigen Stellen in Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel einfach, aufrecht, c. 1″—1 ½″ hoch, kantig. Blätter 2—3paarig gefiedert; Fiedern oval, lang zugespitzt, gewimpert, unten glänzend. Nebenblätter halb pfeilförmig, ganzrandig.

Go. Blüthenstiele blattwinkelständig, gerade, fast 4blüthig, fast so lang als die Blätter. Kelch 5spaltig; Corolle purpur-

roth, beim Welken blau; Griffel linealisch; Hülse kahl, zusammengedrückt, vielsamig.

Vinca minor Lin.

Kleines Sinngrün.

Familie: *Apcoyneae*, Hundstodgewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. von vincere, besiegen, weil die Pflanze trotz der Kälte immergrün ist; m. kleiner.

Geographie. In Gebüschen der submontanen und montanen Wälder.

Morphologie.

Vo. Stengel lang gestreckt, kriechend, mit aufrechten, blüthentragenden Aesten. Blätter lanzettlich-elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, ganzrandig, glatt, glänzend, immergrün.

Go. Kelch 5theilig. Corolle stahlblau, tellerförmig; Schlund 5seitig, nackt; Saum 5theilig, mit schief abgeschnittenen Zipfeln; Stempel 2, mit gemeinschaftlichem Griffel und scheibenförmiger, mit einer Haarkrone versehenen Narbe. Frucht aus 2 Balgkapseln mit vielen kahlen, ovalen und gefurchten Samen.

Convallaria majalis Lin.

Mai-Thallilie.

Familie: *Smilaceae*, Kratzeisenkräuter. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. C. von convallis, Thal und *λείριον*, Lilie, nach dem Standorte; m. den Mai betreffend.

Geographie. In Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom weit umherkriechend, wenig verzweigt, an den Blattnarben mit Faserwurzeln besetzt. Rhizomblätter 2, gestielt, elliptisch, zugespitzt.

Go. Schaft c. $^1/_2$' hoch, halbstielrund, am Ende von Blüthen traubig besetzt. Perigon weiss, glockig, halb 6zahnig. Beeren roth, kugelig, 3fächerig. Fächer einsamig. Stempel 3seitig; Griffel fädlich, mit 3eckiger Narbe.

Convallaria multiflora Lin.

Vielblüthige Thallilie.

Familie: *Smilaceae*, Kratzeisenkräuter. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. Siehe vorige Monographie.

Morphologie.

Vo. Rhizom c. $^1/_4$'' dick und über 1'' lang, kriechend, durch Deutlichkeit der Schaftnarben ausgezeichnet. Schaftstiel rund, oben beblättert; Blätter stengelumfassend, wechselständig, elliptisch, kahl.

Go. Blüthenstiel blattwinkelständig, mehrblüthig; Perigon röhrig-trichterig, weiss, an der Spitze grün, 6zähnig; Staubfäden behaart. Beeren schwarzgrün, 3fächerig; Fächer einsamig. Stempel 3seitig; Griffel fädlich, mit 3eckiger Narbe.

Majanthemum bifolium DC.

Zweiblätterige Maiblume.

Familie: *Smilaceae*, Kratzeisenkräuter. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. M. von Majus, Mai und ἄνθεμον, Blume; b. zweiblätterig.

Geographie. In humosen Laubwäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom nahezu horizontal kriechend. Schaft gerade aufrecht, c. $^1/_3$' hoch, 2blätterig; Blätter wechselständig, gestielt, herzförmig.

Go. Blüthestand eine endständige Traube. Perigon corollenartig, weiss, 4theilig, mit wagrecht-flachen, zurückgeschlagenen Zipfeln. Narbe stumpf. Beere 2fächerig, einsamig.

Allium ursinum Lin.

Bären-Lauch.

Familie: *Liliaceae*, Liliengewächse L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. A. vom celtischen all, brennend; ursinum, Bär betreffend.

Geographie. In humosen Wäldern der montanen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Zwiebel verkehrt oval, weiss. Rhizomblätter lang gestielt, elliptisch-lanzettlich.

Go. Schaft c. $^3/_4$' hoch, stumpf 3kantig, vor der Blüthezeit mit einer Scheide bedeckt. Inflorescenz eine Dolde; Perigon an der Basis in ein gegliedertes Stielchen zusammengezogen, weiss, stark riechend; Staubfäden kürzer als die Blüthenhülle; Griffel ungetheilt. Kapselfrucht 3fächerig.

Oxalis acetosella Lin.

Essigsäuerlicher Sauerklee.

Familie: *Oxalideae*, Sauerkleekräuter. L. Cl. u. Or. X. I.

Etymologie. O. von ὄξυς, sauer und ἅλις, Salzigkeit; a. das Deminutivum von acetosus, sauer.

Geographie. In humosen Waldungen der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend. Rhizomblätter lang gestielt, 3zählig gefiedert; Fiedern verkehrt-oval, flaumig.

Go. Schaft c. 2'' hoch, mit 2 Bracteen. Petalen 5, weiss, mit rothen Adern durchzogen, verkehrt-oval, ausgerandet. Kapsel 5blätterig, 5fächerig; Fächer lang gestreckt.

Galeobdolon luteum Lin.

Famile: *Labiatae*, Lippenblüthler L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. G. von γαλῆ, Wiesel und βδόλος, Gestank; luteum, gelb.

Geographie. In humosen, lichten Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1 Fuss hoch, 4eckig, Auslaufer treibend. Blätter gestielt, herzförmig, eirund, gekerbt, gezähnt.

Go. Blüthen in 5—6blüthigen Quirlen; Kelch trichterig-glockig, 5zähnig; Corolle goldgelb, rachenförmig; Oberlippe gerollt; die 3 Zipfel der Unterlippe lanzettlich, sämmtlich spitz.

Staubfäden parallel unter die Oberlippe gestellt; Staubkolben mit einer gemeinschaftlichen Ritze dehiscirend.

Excursion in der ebenen und submontanen Region.

Ajuga reptans Lin.

Kriechende.

Familie: *Labiatae* Lippenblüthler. L. Cl. u. Or. XIV. I

Etymologie, A. von abigere, vertreiben (Döll); r., kriechend.

Geographie. Auf trockenen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. $^1/_2$' hoch, am Grunde Ausläufer treibend. Wurzelblätter gestielt, spathelförmig, ausgeschweift; Stengelblätter sitzend, herzförmig, eirund.

Go. Blüthen in Quirlen. Kelch 5zahnig. Corolle himmelblau; Oberlippe klein, sehr kurz, 2lappig, flach ausgerandet; Unterlippe 3spaltig, viel grösser als die Oberlippe; Corollenröhre mit einem Haarringe.

Ajuga Genevensis Lin.

Familie: *Labiatae*, Lippenblüthler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie, A. (Siehe vorige Monographie; G. Genf betreffend.

Geographie. Auf Sandhaiden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. $^1/_3$' hoch, zottig, ohne Ausläufer und Wurzelblätter. Stengelblätter klein, 3lappig.

Go. Blüthen in Quirlen. Kelch 5zähnig. Corolle blau oder rosenroth, seltener weiss, mit kleiner, sehr kurzer und 2lappiger Oberlippe und grösserer, 3spaltiger Unterlippe; Corollenröhre mit einem Haarringe.

Symphitum officinale Lin.

Gebräuchlicher Beinwell.

Familie: *Borragineae*, Boretschpflanzen. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von *συμφυτός*, zusammengewachsen; o., gebräuchlich.

Geographie. Auf feuchten Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel stark, pfahlartig, ästig, mit schwarzem Epiblema. Stengel schwach aufrecht, etwas über 1′ hoch, ästig. Blätter ei-lanzettlich, am Stengel herablaufend. Pflanze rauhhaarig.

Go. Kelch so lang als die Corollenröhre, 5theilig, bleibend. Corolle weiss oder violett, walzenförmig, glockig; Saum weiter als die Corollenröhre. 5 Schuppen (fornices) der Paracorolle (Nebenkrone) pfriemlich, kegelförmig zusammenneigend. Nüsse 4, mit einem unterständigen, wulstigen Rande umgeben.

Lamium album Lin.

Weisse Haifischblume. (Weisses Bienensaug.)

Familie: *Labiatae*, Lippenblüthler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. L. von *λαμία*, ein Haifisch, nach der Bezahnung der Corolle (Wittstein); a., weiss.

Geographie. Auf trockenen Grasplätzen der ebenen und auch der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Der 4eckige Stengel aufrecht, c. 1′ hoch. Blätter ei-herzförmig, spitz, ungleich, gesägt.

Go. Kelch 5zähnig, röhrig-glockig. Röhre der weissen, auf der Unterlippe grün gefleckten Corolle gekrümmt, inwendig mit einer Haarleiste. Oberlippe der Corolle gewölbt; seitenständige Zipfel der Unterlippe sehr klein, zahnförmig oder fehlend. Staubfäden parallel unter die Oberlippe der Corolle gestellt; Staubkolben mit einer gemeinschaftlichen Ritze aufspringend.

Lamium purpureum Lin.

Purpurfarbige Haifischblume.

Familie: *Labiatae*, Lippenblüthler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. L. (Siehe vorige Monographie); p. purpurfarben.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 4eckig. Blätter oval-herzförmig, ungleich gekerbt, gesägt, gestielt; die Stiele alle gleich breit.

Go. Kelch röhrig-glockig. 5zähnig, im Schlunde kahl. Corolle purpurroth, rachenförmig; Röhre gerade, am Grunde eingeschnürt, im Schlunde mit symetrisch gestellten Zipfelchen. Staubfäden parallel unter die Oberlippe gestellt; Antherenfächer mit einer gemeinschaftlichen Ritze dehiscirend.

Glechoma hederacea Lin.

Epheuartige Gundelrebe.

Familie: *Labiatae*, Lippenblüthler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. G. von *γλήχων* (Polei), welches von *γλυκός*, süss, angenehm; h., epheuartig.

Geographie. An etwas schattigen Orten, wie am Rande von Gebüschen; in der ebenen und auch der submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht mit Ausläufern; Blätter gestielt, gekerbt, nierenförmig, die oberen fast herzförmig. Pflanze oft rothbraun überlaufen.

Go. Blüthen zu 6 in Quirlen, blattwinkelständig. Kelch walzlich, 5zähnig; Zipfel oval, in eine Granne zugespitzt, 3mal kürzer als die Röhre. Corolle dunkelblau; Oberlippe flach gerade, 2spaltig; mittlerer Zipfel der Unterlippe verkehrtherzförmig, flach; Röhre ganz kahl.

Carum carvi Lin.

Kümmel.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. C. u. c. von *κάρα*, Kopf (Wittstein), nach

der medicinischen Wirkung der Pflanze, oder von Carien, dem Namen einer Landschaft in Kleinasien (Plinius).

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′ hoch, kantig, ästig. Blätter doppelt gefiedert, Fiederchen fiederspaltig.

Go Involucrum und Involucella fehlend. Blüthenblätter weiss regelmässig, verkehrt-oval, ausgerandet, mit einwärts gebogenen Zipfelchen. Frucht seitlich zusammengedrückt; Halbfrüchte 5riefig, mit einstimmigen Thälchen.

Juglans regia Lin.

Königliche Wallnuss.

Familie: *Juglandeae*, Wallnussbäume. L. Cl. u. Or. XXI. IV.

Etymologie. F. von Jupiter und glans, Eichel; r., königlich.

Geographie. Aus Persien stammend und in Mitteleuropa in der ebenen und submontanen Region kultivirt.

Morphologie.

Vo. Baum mit starkem Stamm und kugeliger Krone. Blätter einfach gefiedert; Fiedern c. 9, oval, glatt, spitz.

Go. Männliche Kätzchen c. 2″ lang, mit 4theiligem Perigon. Weibliche Blüthen mit abfälligem Kelche und 4theiliger krautiger Corolle. Stempel 1fächerig, eineiig. Frucht reift im August (s. unten).

Potentilla verna Lin.

Frühlings-Kraftkraut.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. P. von potentia, Kraft; v, den Frühling betreffend.

Geographie. Auf Sand- und Dammerdeboden in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel hingestreckt, aufstrebend, nebst den Blattstielen von aufrechten, etwas abstehenden Haaren, rauhhaarig. Die unteren Blätter 5—7zählig gefiedert; Fiedern länglich,

verkehrt-oval, gestutzt, kahl, tief gesägt. Fiedernerven und Fiederränder lang behaart. Unterste Nebenblätter schmal linealisch.

Go. Kelch bleibend, 10spaltig, mit 5 äusseren und 5 inneren Zipfeln; äussere Zipfel kleiner. Blüthenblätter 5, kelchständig, hellgelb, ansehnlich, länger als der Kelch, verkehrt herzförmig. Blüthenboden convex, beerenartig, weich. Nussfrüchtchen grannenlos, mit schwach runzeligen Carpellen.

Euphorbia cyparissias Lin.

Cypressenartige Euphorbie.

Familie: *Euphorbiaceae*, Euphorbgewächse. L. Cl. u. Or. XXI. I.

Etymologie. E. von *Εὐφορβος*, dem Namen eines griechischen Arztes; b. von *κυπάρισσος*, Cypresse, nach dem Ansehen des Krautes.

Geographie. Auf Sandhaiden und Rainen.

Morphologie.

Vo. Wurzel kriechend; Stengel aufrecht c. $^3/_4$' hoch. Blätter linealisch, ganzrandig, kahl, die endständigen sehr schmal, sitzend.

Go. Blüthenstand eine zusammengesetzte Trugdolde; Trugdöldchen wiederholt 2theilig. Blüthenhülle einblätterig, glockig; Saum mit 4—5corolleblattartigen 2hörnigen Drüsen, die männlichen und weiblichen Blüthen umgebend; weibliche Blüthe mit einem besonderen, 3lappigen Kelche umgeben, gestielt; einzeln im Mittelpunkte der Blüthenhülle. Griffel 3, 2spaltig. Kapselfrucht 3knopfig, 3fächerig; Fächer und eine Columella stehend, einsamig. Männliche Blüthen mehrere, je eine von einem Staubfaden gebildet.

Ornithogalum umbellatum Lin.

Doldige Vogelmilch.

Familie: *Liliaceae*, Liliengewächse L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. O. von *ὄρνις*, Vogel und *γαλα*, Milch; u. doldig.

Geographie. Auf Aeckern, Wiesen, an Flussufern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Zwiebel gross, kugelig-oval, weiss. Blätter linealisch, kahl, mit einer weissen Linie durchzogen.

Go. Schaft aufrecht, c 1′ hoch, oben ebensträussig verzweigt; Zweige abstehend, Blüthen terminal auf den Schaftzweigen. Perigonblatt innen weiss, aussen grün mit weissem Rande; Hochblätter häutig, kürzer als die Blüthenstiele.

Valerianella olitoria Lin.

Gemüse-Baldrianchen.

Familie: *Valerianeae*, Baldriangewächse. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie. V. von valere, gesund sein, in Bezug auf die Heilkräfte der officiellen Art der Gattung Valeriana.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut, c. 2′ hoch; Stengel aufrecht, glatt. Blätter lineal, zungenförmig, ganzrandig.

Go. Kelchsaum klein gezahnt; Zähne 3 unscheinbar. Corolle trichterig, bläulich-weiss; Saum 5spaltig, regelmässig. Stempel von bleibendem Kelche (Pappus) gekrönt. Frucht eine Schliessfrucht, oval-rundlich, zusammengedrückt, beiderseits fast flach, auf dem Rande mit einer Furche durchzogen, an beiden Seiten rippig.

Valerianella carinata Lois.

Gekieltes Baldrianchen.

Familie: *Valerianeae*, Baldriangewächse. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie. V. (S. vorige Monographie).

Geographie. Wie die vorige Art, jedoch nur stellenweise vorkommend.

Morphologie.

Vo. Stengel grösser als bei V. o., ausgesperrt, glatt. Blätter länglich, meist ganzrandig.

Go. Kelch unscheinbar 1zähnig. Corolle blaulich weiss. Frucht länglich, fast 4seitig, auf der hinteren Seite stark rinnig, auf der vordern fast flach, in einen beiderseits vorspringenden Rand verbreitert.

Saxifraga tridactylites Lin.

Dreifingeriger Steinbrech.

Familie: *Saxifrageae*, Steinbrechkräuter. L. Cl. u. Or. X. II.

Etymologie. S. von saxum, Fels, Stein, u. frangere, brechen, nach dem Standorte der Pflanzen des Genus.

Geographie. Auf Triften, sowie in Mauerritzen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. $\frac{1}{2}$' hoch, beblättert; Wurzelblätter verkehrt-oval bis spathelig; Stengelblätter abwechselnd, handförmig, fingerig, 3spaltig. Stengel einfach oder ästig, mit kleberigen Drüsenhaaren besetzt.

Go. Kelch 5spaltig, nierenförmig; Blüthenstiel vielmals kürzer als die Frucht; Corolle 5blätterig; Staubfäden 10; Griffel 2, bleibend; Kapsel zwischen den Griffeln dehiscirend, 2fächerig, vielsamig; Samenleiste in der Mitte der Scheidewand.

Ribes grossularia Lin.

Stachelige Johannisbeere.

Familie: *Ribesiaceae*. L. Cl. u. Or. V. I

Etymologie. R. vermuthlich von Ribus, dem alten Namen einer sauerschmeckenden arabischen Pflanze.

Geographie. In Hecken und lichten Wäldern der ebenen und submontanen Region; in Gärten cultivirt.

Morphologie.

Vo. Strauch, c. 3' hoch, mit 2theiligen Stacheln. Blätter eingeschnitten, 3lappig, gestielt; Stiele behaart.

Go. Blüthen in Trauben; Blüthenstiele einblüthig, mit 2 gesonderten Hochblättern, Kelch glockig, 5spaltig. Corolleblätter 5 grünlichroth, aufrecht, benagelt und mit den Staubfäden dem Kelchrand inserirt. Griffel 2spaltig, mit stumpfen Narben. Beere unterständig, vielsamig, mit den vertrockneten Spitzen der Kelchzipfel gekrönt, mit Drüsen tragenden Borsten, grün.

Ribes rubrum Lin.

Rothe Johannisbeere.

Familie: *Ribesiaceae*, L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. R. (S. vorige Monographie); r., roth, nach der Fruchtfarbe.

Geographie. In lichten Wäldern der submontanen Region; in Gärten cultivirt.

Morphologie.

Vo. Strauch, c. 4′ hoch, stachellos. Blätter gestielt, 5lappig; Lappen spitz.

Go. Blüthen in Trauben mit eirunden Hochblättern; Kelch beckenförmig; Corolleblätter 5, grünlichgelb, spatelig benagelt, mit den Staubfäden dem Kelchrande inserirt; Griffel 2spaltig. Beere unterständig vielsamig, mit den vertrockneten Spitzen der Kelchzipfel gekrönt, mit rothen Epi- und Mesocarp (Fruchthülle).

Excursion an Gewässer und auf feuchte Wiesen der ebenen und der submontanen Region.

Empetrum nigrum L.

Schwarze Rauschbeere.

Familie: *Empetreae*, Rauschbeersträucher, L. Cl. u. Or.

Etymologie. E. von ἐν, in, auf, und πέτρος, Fels, nach dem Standort; nigrum schwarz, nach der Fruchtfarbe.

Geographie. Auf moorigem Boden der Nordseite von Bergen im Süden des Excursionsgebietes, im Norden desselben in der Ebene.

Morphologie.

Vo. Kleiner, liegender Strauch. Zweige mit nadeligen, am Rande zurückgerollten, c $^1/_4$″ langen Blättern dicht besetzt; Blattränder in einer weissen Linie verbunden.

Go. Kelch 3blätterig, Blüthenblätter 3, rosenroth; weibliche Blüthen unterständig. Die Filamente nach dem Abfall der Staubkolben bleibend. Stempel 3—9fächerig: Fächer eineiig. Griffel kurz, mit strahlig-gelappter Narbe. Frucht eine 3—9fächerige Drupa (Steinfrucht).

Primula auricula L.

Oehrchen-Schlüsselblume.

Familie: *Primulaceae*, Erstlings (Schlüsselblumen)- Gewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. P. von prima, die erste, nach dem frühen Blühen vieler Arten des Genus; a. Ohr betreffend.

Geographie. Auf Mooren der montanen, subalpinen und alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizomblätter verkehrt-oval, gezahnt, gesägt oder fast ganzrandig, weiss bepudert.

Go. Schaft kahl, c. $^1/_2$' hoch, abwärts, sowie die Dolde und der Kelch ist bepudert. Hülle kürzer als das Blüthenstielchen; Hüllblättchen oval, stumpf. Kelch und Corolle 5theilig; Corollen gelb im Schlunde bepudert. Staubfäden dem Corollenschlunde inserirt. Fruchtkapsel wenig länger als der Kelch, (die Samenleiste an einer Mittelsäule tragend).

Fraxinus excelsior L.

Höhere Esche.

Familie: *Oleaceae*, Oelbäume. L. Cl. u. Or. XVIII. II.

Etymologie. F. *φράξις*, Trennung, nach der Zerbrechlichkeit des Holzes; e. höher.

Geographie. Auf feuchtem Waldboden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Baum, von mässiger Stärke, b. 50' hoch, mit graubraunem Periderma, Terminal- und Lateralknospen. Blätter 3—6paarig gefiedert; Fiedern sitzend, lanzettlich-länglich, zugespitzt, gesägt.

Go. Polygamisch; Corolle fehlend; Staubfäden 2; Griffel 1. Stempel 2fächerig; Fächer eineiig.

Cardamine sylvatica Lin.

Wald-Herzkraut. (Wald-Schaumkraut.)

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. C. von *καρδία*, Herz, und *δαμάειν*, bändigen.

Geographie. Auf feuchtem, humosen Waldboden der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel kantig, c. 1' hoch, sehr ästig. Blätter alle gefiedert; Fiedern der unteren Blätter rund-oval, gestielt, der oberen länglich, linealisch.

Go. Kelchblätter 4, aufrecht, abstehend. Blüthenblätter weiss, 4, klein, gekrausst, noch einmal so lang als die Kelchblätter. Schoten-frucht linealisch, 2klappig; Klappen nervenlos.

Carex glauca Lin.

Meergrüne Segge.

Familie: *Cyperaceae*, Riedgräser. L. Cl. u. Or. XXI. III.

Etymologie. C. von carere, fehlen, nach dem Fehlen der Früchte in den männlichen Aehren von den alten so genannt; g., meergrün.

Geographie. An Ufern von Sümpfen und Bächen.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend. Blätter lineal-lanzettlich, am Rande rauh, unterseits meergrün.

Go. Schaft glatt. Männliche Aehren meist 4, weibliche 2—3, von einander entfernt, walzenförmig, lang gestielt, später hängend. Bracteen blattartig, unterste scheidig. Frucht elliptisch, stumpf und mit einem sehr kurzen, ausgerandeten Schnäbelchen gespitzt, zusammengedrückt-convex, wenig rauh, nervenlos. Spelzen braunroth.

Carex vulgaris Lin.

Gemeine Segge.

Familie: *Cyperaceae*, Riedgräser. L. Cl. u. Or. XXI. III.

Etymologie. C. (S. vorige Monographie); v., gemein.

Geographie. An Gräben und auf sumpfigen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend, Blätter lanzettförmig, spitz, hellgrün.

Go. Männliche Aehre 1, weibliche 3, aufrecht, länglich-walzlich, sitzend. Bracteen an der Basis beiderseits kurzzähnig. Frucht kahl, elliptisch, vorne flach, auf dem Rücken wenig convex, vielnervig, lang geschnäbelt; Schnäbelchen stielrund.

Orchis morio Lin.

Narren-Knabenkraut.

Familie: *Orchideae*, Knabenkrautgewächse. L. Cl. u. Or. XX III.

Etymologie. O. (ὄρχις), (Knaben-) Hode, nach der Form des Rhizoms, m. von μόρος, Narr, nach der Narrenkappenform des Perigons.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze c. 3'' hoch. Rhizom kugelrund; Rhizom-Blätter länglich, lanzettlich. Blüthenstand eine einem Schafte endständigen Aehre; einzelne Blüthen von lanzettlichen Bracteen gestützt. Perigon purpurroth, mit 3 inneren und 3 äusseren Zipfeln; unterster von Lippenform.

Go. Lippe 3lappig, gespornt; Sporn keulenförmig, so lang als das hypocorollische um 90° gedrehte Germen. Stamina 3, jedoch nur eines mit der Anthere versehen.

Lemna minor Lin.

Kleinere Wasserlinse.

Familie: *Lemnaceae*, Wasserlinsengewächse. L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. L. von λίμνη, Sumpf, nach den Vorkommen; m., kleiner.

Geographie. In Sümpfen und Teichen schwimmend; mehr in der Ebene, als in der submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Laub leyerförmig, tafelartig, flach, verkehrt eirund, unten mit einzelnen Wurzeln besetzt.

Go. Inflorescenz kolbenförmig, am Rande des Laubes sitzend; Perigon einblätterig, zusammengedrückt, am Rande fein, gekerbt; Stamina 1—2; Griffel kurz. Frucht schlauchförmig.

Caltha palustris L.

Sumpf-Korbblume.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. C. von *καλαθυσ*, Korb, nach der Form der Blumenkrone; p. Sumpf betreffend.

Geographie. Auf feuchten Wiesen, in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze kahl, glatt. Stengel niederliegend-aufsteigend. Blätter herzförmig-kreisrund, klein gekerbt, an der Basis mit scheidenförmigen Aehrchen, lang gestielt, mit ihnen gegenüberliegender hautiger Blattscheide.

Go. Kelch corollenartig, 5blätterig, glanzend, goldgelb; Blüthenblätter fehlend. Kapseln mehrere, vielsamig, zusammengedrückt, querrunzelig, einwärts dehiscirend; Nerven stumpf, sitzend.

Ficaria ranunculoides Midh.

Froschkrautartiges Feigenkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or.

Etymologie. F. von ficus, Feigwarze, nach den kleinen Wurzelknöllchen; r., froschkrautartig.

Geographie. An schattigen, etwas feuchten Orten, z. B. in lichten Gebüschen, an Ufern etc.

Morphologie.

Vo. Wurzel von verkehrt-ovalen, gestreckten, fleischigen, büschelig zusammenstehenden Knollen gebildet. Stengel kriechend, beblättert; Blätter rundlich-herzförmig, die untersten geschweift, die oberen eckig.

Go. Blüthen lang gestielt, einzeln. Kelch 3blätterig, an der Basis mit einem kurzen Sporn. Blüthenblätter 8—12, zungenförmig, hellgelb, in der Basis mit einer Honiggrube, die mit einer Schuppe bedeckt ist. Frucht einsamig.

Hippophaë rhamnoides Lin.

Strauchartiges Pferdeauge (Wehdorn).

Familie: *Elacagneae*. L. Cl. u. Or.

Etymologie. H. von *ἵππος*, Pferd, und *φάος*, Auge, nach früherem Gebrauche der Blätter; rh. (*ραμνος*) Strauch.

Geographie. Am Ufer des Meeres und der Flüsse höherer Gebirge und von diesen in die Ebene hinabgetragen.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 6′ Höhe, mit dornspitzig endenden Aesten. Zweige, Blätter und Blüthen mit silber- später rostfarbenen Schuppen besetzt. Blätter sitzend, schmal, lineal-lanzettlich.

Go. Blüthen diöcisch. Blüthenstielchen mit 2seitlichen, gegenständigen Bracteen. Perigon 2spaltig; 4 Stamina vor den Bracteen und Perigontheilen; Griffel 1. Beeren sitzend, pomeranzenfarben; Samen mit glänzend-schwarzbraunem äusseren Tegmente.

Glaux maritima Lin.

Meer-Milchkraut.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblüthler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. G. (γλαυξ) von γλαῦκος, blaugrün, meergrün.

Geographie. Auf kleehaltigem Boden; am Meere sowohl, wie auch bei Salinen.

Morphologie.

Vo. Stengel ästig, liegend, aufstrebend, mit unten gekreuzt-quirlig und oben spiralig angeordneten, linealisch-lanzettlichen, etwas fleischigen, eingedrückt-zacktirten Blättchen.

Go. Kelch glockig, rosenroth; Corolle fehlend; Stamina dem Kelchschlunde inserirt, und mit dessen Zipfeln alternirend gestellt. Kapsel kugelig, mit 5 Klappen dehiscirend.

Menyanthes trifoliata Lin.

Dreiblätterige Sumpfblüthe.

Familie: *Gentianeae*, Enziangewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. M. von μηνίειν, anzeigen (nämlich Sümpfe), und ἄνθη, Blüthe; t, dreiblätterig.

Geographie. In Sümpfen der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend; Stengel niederliegend. Blätter lang gestielt, gefiedert; Fiedern 3, gleich, eiförmig, so gross wie ein Hühnerei; Blattstiel am Grunde scheidenförmig.

Go. Kelch 5theilig; Corolle hellrosa, trichterförmig, fleischig, mit 5theiligem innen bärtigem Saume. Stempel einfächerig, eiförmig, am Grunde mit einem wimprigen, drüsigen Ringe umgeben, 2klappig, vielsamig; Klappen in der Mitte der Länge nach die Samenleiste tragend; Narbe ausgerandet.

Eriophorum angustifolium.

Schmalblätteriges Wollgras.

Familie: *Cyperaceae*, Riedgräser. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie E. von ἔριον, Wolle, und φέρειν, tragen.

Geographie. Auf Torfboden der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel rasig, Wurzelblätter lineal, rinnig, an der Spitze 3kantige Schaft helmförmig, c. 2′ hoch, fast stielrund.

Go. Aehrchen gestielt, dachig, nach der Blüthe hängend; Balg 1klappig, bleibend; Perigon von 6 hypogynischen Borsten gebildet, welche bei der Reife sehr lang, weiss, seidehaarig sind und die Frucht einhüllen.

Excursion in der ebenen oder submontanen Region.

Pyrus communis L.

Gemeiner Birnbaum.

Familie: *Pomaceue*, Aepfelbaum. L. Cl. u. Or. XII.

Etymologie. P. (celtisch peren) vielleicht von πύρος, Waizen, nach den Fruchtkernen (Samen).

Geographie. Kulturbaum.

Morphologie.

Vo. Baum. Blätter oval, fast so lang als der Blattstiel, kleingesägt, oben kahl, unten weissfilzig.

Go. Inflorescenz eine Trugdolde; Kelch 5theilig; Corolleblätter 5, weiss. Griffel unter einander frei. Frucht eine falsche Beere, an deren Bildung der Kelch theilnimmt, eiförmig, die Kelchspitzen als sogenannter Putzen tragend. Eigentliche

Frucht, ein pergamentartiges 2—5fächeriges Gehäus; Fächer vielsamig; Samen mit brauner, lederiger Haut, oval, spitz.

Pyrus malus Lin.

Apfel-Birnbaum.

Familie: *Pomaceae*, Apfelbäume. L. Cl. u. Or. XII.

Etymologie. P. (S. vorige Monographie); m. (*μᾶλον*) Apfel.

Geographie. Wild in Wäldern der ebenen und submontanen Region (Holzapfel); cultivirt in vielen Spielarten.

Morphologie.

Vo. Baum, Blätter oval, stumpf gesägt, oberseits kahl, unten weissfilzig; Blattstiele halb so lang, als das Blatt.

Go. Inflorescenz eine Trugdolde. Blüthenstiele und der 5theilige Kelch weissfilzig; Corolle innen röthlich-weiss, aussen rosenroth. Griffel an der Basis zusammengewachsen. Frucht eine falsche Beere, an deren Bildung der Kelch Theil nimmt, die Kelchspitzen als sogenannten Putzen tragend, an deren Einfügungsstelle des Stieles vertieft. Eigentliche Frucht ein pergamentartiges 2—5fächeriges Gehäus; Fächer vielsamig; Samen mit brauner, lederiger Haut, oval, spitz.

Prunus padus Lin.

Familie: *Amygdaleae*, Mandelgewächse. L. Cl. u. Or. XII. I.

Etymologie. P. (*πρῶνος*) ein altes Wort.

Geographie. In feuchten Wäldern, in Gebüschen an Ufern.

Morphologie.

Vo. Strauch-Baum. Blätter leicht abfallend, elliptisch, einfach-doppelt gesägt, etwas runzelig, gestielt; Stiel mit 2 Drüsen.

Go. Blüthenstand eine überhängende Traube. Kelch 5-spaltig; Blüthenblätter 5, weiss, wohlriechend, etwas gesägt. Steinfrucht schwarz, kugelig, saftig, mit schwach sichtbarer Samennath, kahl, unbereift. Stein kugelig, rauh, auf der einen Seite etwas eckig.

Prunus cerasus Lin.

Kirschen-Pflaume.

Familie: *Amygdaleae*, Mandelgewächse. L. Cl. u. u. Or. XII. I.

Etymologie. P. (S. vorige Monographie); c., nach Cerasunt, dem Namen einer klein asiatischen Landschaft.

Geographie. Kulturbaum.

Morphologie.

Vo. Baum von mittlerer Stärke, geradem Stamm, kugeliger Krone und hängenden Aesten. Blätter flach, kahl glänzend, etwas lederig, elleptisch, sämmtlich zugespitzt, gestielt; Stiel drüsenlos. Wurzel häufig Ausschläge treibend.

Go. Blüthenstand eine Doldentraube. Blüthe lang gestielt; Kelch 5spaltig; Blüthenblätter 5, weiss. Steinfrucht schwarzpurpurroth, saftig, kugelig, mit schwach deutlicher Samennath, unbereift. Stein kugelig, glatt, auf einer Seite etwas kugelig.

Prunus spinosa Lin.

Stachelige Pflaume.

Familie: *Amygdaleae*, Mandelgewächse. L. Cl. u. Or. XII. I.

Etymologie. P. (S. oben); s., dornig.

Geographie. In Hecken und Wäldern.

Morphologie.

Vo. Strauch mit dornig auslaufenden, flaumigen Aestchen. Blätter elleptisch, gestielt.

Go. Blüthen gestielt; Stiele kahl. Kelch 5theilig; Blüthenblätter 5, weiss. Steinfrucht kugelig, aufrecht, schwarzblau, bereift, saftig, mit deutlicher Samennath. Stein zusammengedrückt, mit schwach hervortretender Nath.

Aesculus hippocastanum Lin.

Rostkastanie.

Familie: *Hippocastareae*, Rostkastanien. L. Cl. u. Or. VII. I.

Etymologie. A. von aescare, essen; h., von ἵππος Pferd und κάστανον, Kastanie.

Geographie. Aus Asien stammend und in Mitteleuropa allgemein cultivirt.

Morphologie.

Vo. Baum von bedeutender Stärke; Krone ungeheuer

gross, kugelig. Blätter lang gestielt, gefiedert; Fiedern lanzettförmig, spitz, fünf grössere innere und zwei kleinere äussere; diese in einer Ebene, welche höher liegt, als jene.

Go. Inflorescenz ein Ebenstrauss. Kelchblätter 5; Petalen 5, ungleich weiss, gelb und roth gefleckt, dem Blüthenboden inserirt. Stamina 7, einer unterständigen Scheibe eingefügt. Stempel frei, 3blätterig, 3fächerig; Fächer 2eiig. Frucht durch Fehlschlagen ein- bis 2fächerig, und die Fächer meist einsamig; Epicarpium stachelig. Samen gross, mit grossem Nabel; Cotyledonen zu einer fleischigen, fetten Masse verwachsen.

Vicia sepium Lin.

Zaun-Wicke.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. V. von vincere, binden, umwickeln, nach Ranken der Pflanzen; s. der Zäune.

Geographie. Auf Wiesen und Grasplätzen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht. Blätter gefiedert; Fiedern 5paarig, oval, stumpf, Mittelnerv in eine Winkelranke auslaufend.

Go. Blüthenstand traubig, 5blüthig; Blatt winkelständig. Schmetterlingsblüthe mit schmutzig violetter Corolle. Die 5 Kelch-Zipfel aus breiter Basis pfriemlich, ungleich, die 2 oberen gegen einander geneigt. Griffel behaart. Hülsen lineal, länglich, kahl zusammengedrückt.

Acer campestre Lin.

Feld-Ahorn.

Familie: *Acerineae*, Ahornbäume. L. Cl. u. Or. XXIII. I.

Etymologie. A. (acer), scharf stark oder von κέρας, Horn; c., das Feld betreffend.

Geographie. Gebüsche bildend in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 5′ Höhe, Rinde rissig, korkig ge-

flügelt. Blätter handförmig, 5lappig; Zipfel ganzrandig, länglich, der mittlerer stumpf 3lappig.

Fl. Inflorescenz ebensträussig; Kelchblätter und Petalen 5, linealisch, zottig, grün. Stammina 8 Stempel zottig, 2blätterig, 2fächerig; Fächer eineiig; Griffel 1, 2narbig. Frucht in zwei lang geflügelte Nüsse zerfallend.

Cerastium triviale Lin.

Gemeines Hornkraut.

Familie: *Alsineae*, Sternmieren. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. C. von κέρας, Horn, nach dem hornähnlichen Hervorragen der Fruchtkapsel aus dem Kelche; t. gemein.

Geographie. Auf Dammerdeboden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze behaart. Stengel c. $^1/_3$′ lang, aufstrebend; Blätter länglich-oval.

Go. Blüthen wenige Kelch 5blätterig, bleibend, wie die ihn umgebenden Bracteen am Rande trockenhäutig. Petalen weiss, 5, 2spaltig, so lang als der Kelch. Kapsel 10klappig, an der Seite dehiscirend, einfächerig, vielsamig.

Cerastium arvense Lin.

Feld-Hornkraut.

Familie: *Alsineae*, Sternmieren. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. C. (S. oben); a. Feld betreffend.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufstrebend. Blätter lineal-lanzettlich.

Go. Deckblätter breit, trockenhäutig berandet. Blüthenstiele kurz flaumig, nach dem Verblühen aufrecht. Petalen weiss, gross (o. doppelt so lang als der Kelch). Die übrigen Eigenschaften wie bei C. triviale Lin.

Berberis vulgaris Lin.

Gemeine Berberitze.

Familie: *Berberideae*, Berberitzengewächse. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. B. von Berberey, der Heimath des Strauches; v. gemein.

Geographie. In Hecken und an Waldrändern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch bedornt; Dornen 3theilig. Blätter büschelig, verkehrt-oval, gesägt.

Go. Inflorescenz eine vielblüthige Traube mit nicht alternirenden Blattkreisen. Corolle citronengelb, 6blätterig, thalamusständig; Stamina 6; Germen einfächerig. Frucht eine rothe, länglich-ovale Beere.

Cardamine pratensis Lin.

Wiesen-Schaumkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. C. von *καρδία*, Herz, und *δαμάειν*, bändigen; p. Wiese betreffend.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, röhrig, c. 1′ hoch, rund, wenig verzweigt. Blätter alle gefiedert; Fiedern der Wurzelblätter rund-oval, eckig gezehrt, gestielt; der stängelständigen lineal, ganzrandig.

Go. Kelch 4blätterig, aufrecht, abstehend; Petalen 3 mal länger als der Kelch, helllila; Antheren gelb. Schotenfrucht linealisch, 2klappig. Klappen nervenlos.

Cardamine amara Lin.

Bitteres Schaumkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. C. (S. vorige Monographie); a., bitter.

Geographie. Auf feuchtem Boden, an Flussufern in der ebenen, mehr in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch, kantig, gefurcht. Blätter alle gefiedert; Fiedern der Wurzelblätter rundlich-oval, der oberen Blätter länglich, alle eckig gezahnt.

Go. Kelchblätter 3 mal kleiner als die weissen, verkehrt-ovalen Petalen. Stamina fast so lang als die Petalen, mit violetten Antheren.

Sysimbrium alliaria Lin.

Knoblauchs-Ranke.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. S. vielleicht σύς, Schwein, und imber Regen; a. von allium, Knoblauch.

Geographie. An schattigen Stellen auf Dammerdeboden in der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. 3′ hoch, einfach. Blätter ungetheilt; die unteren nierenförmig, lang gestielt, grob gekerbt; die oberen herzförmig-oval, gross und spitz gezahnt.

Go. Petalen weiss, klein. Schoten linealisch, 2klappig, abstehend; Narbe stumf ausgerandet.

Sysimbrium Thalianum Lin.

Thal's Rauhe.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. S. (S. vorige Monographie); Th. nach Thalius einem deutschen Kräutermann der 1588 ein Verzeichniss der hercynischen Pflanzen herausgab.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. $1\frac{1}{2}$′ hoch, oben verzweigt. Blätter behaart; Horn 2 - 3gabelig, Wurzelblätter rosettig, länglich-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, stumpf sägezähnig. Stengelblätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig.

Go. Inflorescenz ährig. Kelch aufrecht; Corolle weiss, klein. Schoten linealisch, 2klappig, aufwärts abstehend.

Juni.

Excursion in der ebenen oder submontanen Region besonders auf Wiesen und Haiden.

Festuca ovina Lin.

Schaaf-Schwingel.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u Or. III. II.

Etymologie. F. von celtischen fest, Futter; o., Schaaf betreffend.

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm c. 1′– 1½′ hoch, obenher 4seitig; Blätter borstlich, etwas rauh. Ligula 2öhrig. Wurzel faserig.

Go. Rispe schmal, zusammengezogen, aufrecht. Aehrchen länglich, kurz begrannt, fast 4blüthig. Die Kelch- und Blüthenspelzen alle vorhanden; obere Blüthenspelze am Rande fein gewimpert.

Alopecurus pratensis L.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. A. von ἀλώπεξ, Fuchs, und οὐρά, Schwanz; pr., Wiese betreffend.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm aufrecht, c. 1′– 2′ hoch, kahl. Wurzelstock mit schieflaufenden Zweigen; Wurzeln faserig.

Go. Rispe ährenförmig, walzlich, stumpf. Aehrchen von der Seite her zusammengedrückt, einblüthig. Glumae vorhanden, untere Blüthenspelze fehlend, obere auf dem Rücken begrannt, an dem einen Rande gespalten. Antheren anfänglich schwefelgelb, später violett. Griffel lang, mit verlängerten behaarten, an den Spitze des Aehrchens hervorgestrekten (2) Narben.

Anthoxanthum odoratum Lin.

Ruchgras.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. A. von ἄνθος, Blüthe, und ξανθός, gelb, nach der Pollenfarbe.

Geographie. Auf Wiesen und Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm c. 1′ hoch, wie die Blattscheiden glatt. Die Pflanze riecht nach Cumarincampher, der besonders beim Trocknen derselben hervortritt.

Go. Rispe, ährenförmig, länglich, 3blüthig. Die untere Kelchspelze halb so lang als das Aehrchen, spitz; die unteren 2 Blüthen steril, ohne obere, und mit auf dem Rücken begrannter unteren Blüthenspelze; die obere 3te Blüthe kleiner, mit den beiden Blüthenspelzen, grannenlos. Staubgefässe ausnahmsweise 2, aufrecht hervorragend. Narben weiss.

Carex hirta L.

Haarige Segge.

Familie: *Cyperaceae*. Riedgräser. L. Cl. u. Or. XXI. III.

Etymologie. C. von carere, fehlen, nach dem Fehlen der Samen in den männlichen Aehren von den Alten so genannt; h., haarig.

Geographie. Auf feuchten Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom mit kastanienbraunem Epiblema. Halm dreiseitig, glatt. Blätter lineal-lanzettlich, wie die Blattscheiden behaart.

Go. Männliche Aehren 2, endständig; weibliche 2, aufrecht, länglich-walzlich, die untere länger, die obere kürzer gestielt. Bracteen blattig, langscheidig. Aehren mehrblüthig, einspelzig; Spelze begrannt. Jede Blüthe mit einer schlauchförmigen Spelze ohne Perigon. Caryopsen oval, haarig, mit spitzem Schnabel, 3narbig.

Orchis latifolia Lin.

Breitblätteriges Knabenkraut.

Familie: *Orchideae*, Knabenkrautgewächse. L. Cl. u. Or. XX. I.

Etymologie. O. (ὄρχις), (Knaben-) Hode, nach der Form des Rhizoms; l. breitblätterig.

Geographie. Auf Wiesen und in humosen etwas feuchten Gebüschen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom handförmig getheilt. Schaft hohl. Blätter breit, lanzettförmig, abstehend, nussbraun gefärbt; untere oval-lanzettlich, obere schmäler lanzettlich, zugespitzt.

Go. Blüthenstand eine dichte Aehre mit lanzettlichen, 3nervigen, geaderten Bracteen. Perigonblüthe dunkel purpurroth, 6theilig, von einem inneren, und einem äusseren jedesmal 3theiligem Blattkreise gebildet; der mittlere Zipfel des inneren Perigonialkreises grösser, lippenförmig, 3lappig, besport; Sporn kegel-walzenförmig, hinabsteigend. Stengel unter dem Perigon, verlängert, um 90° gedreht.

Ranunculus repens L.

Kriechendes Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R. von ranula, Fröschchen, nach dem Standorte viele Arten des Genus; r., kriechend.

Geographie. Auf etwas feuchten Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel faserig, Stengel aufstrebend, weitschweifig stolonirend: Ausläufer an den Gelenken wurzelnd. Blätter fiederartig, 3spaltig, mit keilförmigen, 3lappigen, eingeschnitten gezahnten Abschnitten.

Go Blüthenstiele gefurcht. Kelch 5blätterig, aufrecht abstehend. Corolle 5blätterig, gelb; Petalen benagelt, auf

dem Nagel eine Honiggrube tragend. Früchtchen linsenförmig zusammengedrückt, berandet, fein eingerückt punktirt, einsamig.

Ranunculus acris L.

Scharfes Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R. (S. vorige Monographie); a., scharf, nach der Giftigkeit der Pflanze.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie

Vo. Rhizom abgebissen, schief radial Faserwurzeln treibend. Stengel aufrecht Rhizomblätter handförmig getheilt, in der Mitte oft schwarzbraun gefleckt; Zipfel fast rautenförmig, eingeschnitten-spitz gezähnt. Untere Stengelblätter von der Form der Rhizomblätter, obere 3theilig mit linealen Zipfeln. Blätter gestielt; Stiele behaart.

Go. Blüthenstiele stielrund, behaart Kelch 5blätterig, zottig. Corolle gelb; Petalen benagelt, am Nagel eine Honig-Grube tragend. Frucht linsenförmig-zusammengedrückt, berandet, einsamig, durch einen Griffel geschnäbelt; Schnabel etwas gekrümmt, vielmehr kürzer als der Fruchtboden, kugelig, kahl.

Ranunculus aquatilis Lin.

Wasser-Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R. (S. vorige Monographie); a., Wasser betreffend.

Geographie. In stehenden, nicht oder nur wenige sumpfigen Wassern der ebenen Region schwimmend.

Morphologie.

Vo. Stengel stumpfkantig. Blätter untergetaucht, schlaff, borstlich-vielspaltig gestielt, mit verlängerten, gleichlaufenden, radial gerichteten Zipfeln; schwimmende Blätter nierenförmig, lappig getheilt.

Go. Kelch 5blätterig. Corolle 5blätterig, weiss; Petalen verkehrtoval. Stamina länger als das kugelige Köpfchen

der Germina, mit gelben Antheren. Frucht etwas gedunsen, querrunzelig, kurz bespitzt, nussartig, einsamig.

Rhinanthus major Ehrh.

Grosse Nasenblume.

Familie: *Scrophularineae*, Geschwulstpflanzen. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. Rh. von ῥίν, Nase, und ἄνθος, Blume.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht c. 1′—2′ hoch. Blätter länglich-lanzettlich, sitzend, die oberen (Deckblätter) eingeschnitten gesägt, mit pfriemlichen haarspitzigen Zipfeln.

Go. Kelch 4zähnig, zusammengedrückt, aufgeblasen, kahl. Corolle gelb, rachenförmig, mit zusammengedrückter Oberlippe, wie die 3lappige Unterlippe gerade vorgestreckt, und mit gekrümmter Röhre; Zipfel auf beiden Seiten der Oberlippe oval. Kapselfrucht 2fächerig, vielsamig; Same glatt, mit einem kreisrunden Flügel umzogen.

Pedicularis palustris Lin.

Sumpf-Läusekraut.

Familie: *Scrophularineae*, Geschwulstpflanzen. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. P. von pediculus, Laus; p., Sumpf betreffend.

Geographie. Auf Moorboden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch, von der Basis an ästig. Blätter gefiedert; Fiedern länglich, fast fiederspaltig, kleinlappig; Läppchen gekerbt.

Go. Kelch 2lappig; Lippen eingeschnitten 5zähnig, kraus. Corolle rosenroth, rachenförmig. Oberlippe helmförmig, zusammengedrückt, an beiden Ecken in ein pfriemliches Zipfelchen auslaufend; Unterlippe 3lappig. Kapsel 2fächerig, schief geschnäbelt, vielsamig; Samen netzig grubig.

Hippocrepis comosa L.

Schopfiger Hufeisenklee.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. H. von ἵππος, Pferd, und κρηπίς, Hufeisen.

Geographie. Auf sonnigen, trockenen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel krautig, ausgebreitet liegend. Blätter unpaarig gefiedert; Fiedern 9—13.

Go. Blüthenstiele länger als die Blätter, an der Spitze die Blüthen doldig tragend. Kelch kurz, glockig, fast 2lippig, 5zähnig; die oberen Zipfel bis zur Mitte verwachsen. Schmetterlingsblüthe; Corolle citronengelb. Schiffchen zugespitzt geschnäbelt. Stamina abwechselnd an der Spitze verbreitert. Hülsenfrucht verlängert, zusammengedrückt, gegliedert, an der oberen Nath buchtig ausgeschnitten; Glieder einsamig; Samen bogig.

Onobrochys sativa L.

Gebaute Esparsett.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. O. von ὄνος, Esel, und βρύχειν, gierig zerbeissen.

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Triften wild und auf Aeckern cultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel aufstrebend-aufrecht. Blätter gefiedert; Fiedern keilförmig-länglich, stumpf mit einem Spitzchen; Nebenblätter häutig, eirund, fein zugespitzt, rostbraun.

Go. Kelch 5spaltig. Schiffchen der flach-rosenrothen Corolle schief abgestutzt, länger als die Flügel, die kürzer als der Kelch sind. Hülsenfrucht am vordern Rande flügelartig gekielt, auf dem Mittelfelde erhaben netzig, am Rande und auf dem Mittelfelde dornig gezahnt; Zähne halb so lang als die Breite des Kieles, einsamig.

Anthyllis vulneraria L.

Familie: *Papilionaceae*. Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. A. von ἄνθος, Blüthe, und οὖλος, Bart.

Geographie. Auf trockenen Wiesen und sonnigen Hügeln in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Krautig, liegend-ausstrebend. Blätter gefiedert; Fiedern ungleich.

Go. Blüthen in einem kugeligen Köpfchen, das mit einem fingerig getheilten Involucrum umgeben ist. Kelch 5zähnig, bauchig, mit schiefer Mündung weisslich zottig. Corolle dunkel citronengelb, mit stumpfspitzigen Schiffchen; Fahne um die Hälfte kürzer als ihr Nagel. Stamina oberwärts verbreitert. Hülsenfrucht in den Kelch eingeschlossen, gestielt, einsamig.

Hottonia palustris L.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblümler. L. Cl. u. Or. V. I

Etymologie H. nach Peter Hotton, als Professor zu Leiden 1709 gestorben; p., Sumpf betreffend.

Geographie. In Sümpfen der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Blätter schwimmend, kammförmig gefiedert.

Go. Schaft c. 1′ hoch, mit endständiger quirligen Blüthentraube. Kelch bis auf den Grund 5theilig. Corolle 5theilig, tellerförmig, hellrosa, mit gelber Röhre und gelbem Schlunde, ansehnlich. Kapselfrucht kugelig, einfächerig, zähnig dehiscirend; Placenta mittelsäulenständig.

Myosotis palustris With.

Sumpf-Mausohr.

Familie: *Borragineae*, Boretschgewächse L Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. M. von μύς, Maus, und οὖς, Ohr, nach der Blattform.

Geographie. In Sümpfen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelstock schief, kriechend. Stengel kantig, liegend aufstrebend, beblättert; Stengelblätter länglich-lanzettlich, spitzlich.

Go. Kelch 5zähnig, angedrückt behaart, nach dem Verblühen offen. Corolle himmelblau, 5theilig, tellerförmig, mit flachem Saum, und nach aussen breiteren, ausgerandeten Lappen; fornices der Paracorolle kahl. Griffel fast so lang als der Kelch. Theilfrüchte 4, frei, unberandet, der unterständigen Scheibe inserirt.

Lychnis flos cuculi L.

Kukuksblumen-Lichtnelke.

Familie: *Sileneae*, Sileneen. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. L. von λύχνος, Lampe; flos cuculi, Kukuksblume.

Geographie. Auf feuchten Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. $1^1/_2$' hoch, beblättert; Blätter lineallanzettlich.

Go. Blüthen in schlaffen Rispen. Kelch 5zähnig, bleibend. Petalen fleischroth, 5, benagelt, bis über die Mitte 4spaltig, bekränzt; Zipfel linealisch, handförmig auseinanderstehend. Narben einwärts mit Papillen besetzt, sonst kahl. Kapsel an der Spitze mit 5 Zähnen dehiscirend, vielsamig.

Lychnis diurna Sibth.

Tages-Lichtnelke.

Familie: *Sileneae*, Sileneen. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. L. (S. vorige Monographie); d., den Tag betreffend.

Geographie. Auf feuchten Wiesen der ebenen und submontanen Region; besonders bei Gebüsch.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, gekniet, wie die Blätter, Blüthenstiele und Kelch zottig. Obere Blätter oval, plötzlich zugespitzt.

Go. Zweihäusig. Kelch 5zähnig, bleibend. Corolleblätter 5, halb 2spaltig, purpurroth. Blüthe bei Tag offen, bei Nacht geschlossen, geruchlos. Kapsel zerbrechlich, an der Spitze mit 5 Zähnen dehiscirend, vielsamig.

Tragopogon pratensis Lin.

Wiesen-Bocksbart.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u Or. XIX. I.

Etymologie. T. von τράγος, Bock, und γῶν, Bart, nach dem Pappus.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel 2'—3' hoch. Blätter lineal, fast rinnig, zugespitzt, gekeilt, an der Basis erweitert, scheidig. Pflanze Milchsaft führend.

Go. Blüthenstiele unter dem Körbchen ein wenig verdickt. Involucrum 8blätterig, mit oberhalb der Basis quer eingedruckten Blättchen. Blüthen fast so lang als das Involucrum. Corolle citronengelb. Achenen in einen fadenförmigen Schnabel verdünnt; randständig, so lang als der Schnabel, knotig, rauh. Pappus federig; Federchen in einander gewebt. Fruchtboden nackt.

Crepis biennis L.

Zweijähriger Pippau.

Familie: *Compositae*. Zusammengesetztblüthige. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. C. von κρηπίς, Schuh, nach der Aehnlichkeit der Form der Blätter mit der Form einer Schuhsohle.

Geographie. Auf Wiesen und Triften der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1'—3' hoch, beblättert, an der Spitze ebensträussig, unten steifhaarig. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, an der Basis geöhrt-gezahnt.

Go. Aeussere Blättchen des vielblätterigen Involucrums etwas abstehend, innere auf ihrer inneren Fläche seidenhaarig.

Corolle gelb. Achenen gleichförmig, stielrund, längsgefurcht, an der Spitze verdünnt. Pappus weich, aus haarförmigen Strahlen gebildet. Fruchtboden nackt.

Anthriscus sylvestris Hoffm.

Wilder Körbel.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. V. Cl. II. Or.

Etymologie. A. von ἄνθος, Blume, und ῥύχος, Hecke; sylvestris, Wald, nach dem Standorte mancher Arten des Genus.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, circa 3′ hoch, oben verzweigt und kahl, unten rauhhaarig und gefurcht. Blätter 3fach gefiedert; Blättchen ei-lanzettförmig, fiederspaltig; Zipfel lanzettlich, zugespitzt.

Go. Hülle fehlt. Hüllchen 5blätterig; Bracteen wimperig. Kelchrand undeutlich. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen ungleich, verkehrt-oval, abgestutzt, oder schwach ausgerandet, mit einem einwärts gebogenen Läppchen. Frucht lineallänglich, von der Seite her zusammengezogen, in einen Schnabel endend; Schnabel mit 5 Fächern, die $^1/_5$ so lang als die Frucht; Mericarpien ohne Riefen. Griffel länger als das Stempelpolster.

Polygala vulgaris L.

Gemeines Vielmilchkraut.

Familie: *Polygaleae*, Vielmilchpflanzen. L. Cl. u. Or. XVII. VIII.

Etymologie. P. von πόλυς, viel, und γάλα, Milch, nach der milchbildenden Wirkung; v., gemein.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, circa $^1/_2$′ lang, beblättert; obere Blätter lanzettlich, untere elliptisch-kürzer.

Go. Traube endständig, vielblüthig. Deckblätter halb so lang als das Blüthenstielchen. Kelch 5blätterig, blumenartig, bleibend; 2 innere, seitenständige Kelchblätter sehr

gross, flügelförmig, elliptisch benagelt, 3nervig; Nerven an der Spitze mit einer schiefen Ader verbunden. Petalen 5, blau; unteres Corollenblatt dem Schiffchen einer Schmetterlings-Blume ähnlich. Antheren einfächerig. Kapselfrucht zusammengedrückt, verkehrtherzförmig, 2fächerig, 2samig.

Polygala comosa Schk.

Schopfiges Vielmilchkraut.

Familie: *Polygaleae*, Vielmilchpflanzen. L. Cl. u. Or. XVII. VIII.

Etymologie. P. (S vorige Monographie); c., beschopft, schopfig.

Geographie. Auf trockenen Grasplätzen. z B. an Wegrainen; in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel liegend, aufstrebend, c. $^1/_2$' lang, beblättert; obere Blätter lineal-lanzettlich, untere elliptisch.

Go. Traube endständig, vielblüthig. Deckblätter so lang als die Blüthenstiele, oberste schopfig. Kelch 5blätterig, blumenartig, bleibend; 2 innere, seitenständige Kelchblätter, sehr gross, flügelförmig, elliptisch, benagelt, 3nervig; Nerven an der Spitze mit einer schiefen Ader verbunden. Petalen 5, rosenroth; unteres Corolleblatt dem Schiffchen einer Schmetterlingsblume ähnlich. Antheren einfächerig. Kapselfrucht verkehrtherzförmig zusammengedrückt, 2fächerig, 2samig.

Excursion in der ebenen oder submontanen Region, besonders bei Flüssen.

Isatis tinctoria L.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. I.

Etymologie. I. von *ἰσάζειν*, gleichmachen (die Haut); t., färbend.

Geographie. An Flussufern; in der ebenen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Pflanze aufrecht, circa 3′ hoch, oben ästig. Obere Blätter pfeilförmig-lanzettlich, untere länglich in den Blattstiel herablaufend; alle Blätter und die Stengel kohlartig-blaulichgrün, welches durch einen Gehalt der Pflanze an Indigo kommt.

Go. Die vierblätterige Corolle schwefelgelb. Schötchen länglich, sehr stumpf, nach der Basis verschmälert, von der Seite her flach zusammengedrückt, nicht aufspringend, wegen Durchbrechung seiner Scheidewand einfächerig, einsamig; Samenlappen aufliegend, fast rinnig.

Myricaria (Tamarix L.) germanica Desv.

Familie: *Tamariscineae.* L. Cl. u. Or. X. I.

Etymologie. M. von *Μυρίκη* (dieses von *μυρίοι*, zehntausend nach der grossen Zahl der Blätter.

Geographie. Am Ufer von Gebirgsflüssen; z. B. am Rhein, an der Isar u. a.

Morphologie.

Vo. Strauch, circa 5′ hoch, wenig ästig; Aeste aufrecht. Blätter länglich-lineal, sich deckend, blaugrün.

Go. Blüthen in endständigen Aehren, im Winkel lanzettlicher Bracteen. Kelch 5blätterig. Corolle regelmässig 5blätterig, gleichförmig, rosenroth Stamina 10, in zwei alternirend gestellten Kreisen; die vor den Petalen stehenden kleiner. Narbe kopfförmig, ungetheilt. Kapselfrucht einfächerig, 3klappig, 3kantig, pyramidenförmig.

Nasturtium amphibium R. Brown.

Amphibische Brunnenkresse.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie N. von nasus, Nase, und torquere, drehen, reizen; a., amphibisch.

Geographie. In stehenden Wässern, an Ufern u. s. w. der ebenen, viel weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel an der Basis wurzelnd, stolonirend, röhrig. Aufgetauchte Blätter länglich-lanzettlich, an beiden Enden ver-

schmälert, ungleich gesägt; untergetauchte kammförmig-fiederspaltig oder leierförmig.

Go. Kelchblätter aufrecht abstehend. Petalen gelb, länger als der Kelch. Schoten ellipsoidisch, mit dem Griffel 2mal kürzer als der herabgebogene Fruchtstiel; Schotenklappen nervenlos; Samen in jedem Fache 2reihig.

NB. Die Blätterform dieser Pflanze variirt sehr oft.

Ranunculus fluitans Lam.

Fluthendes Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R von ranula, Fröschchen, nach dem Wohnorte vieler Arten des Genus; fl., fluthend.

Geographie. In Flüssen und Bächen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel stielrund, lang, in Richtung des Wasserstromes gestreckt, beblättert; Blätter untergetaucht, schlaff, borstlich-vielspaltig, mit verlängerten, gleichlaufenden, gerade hervorgestreckten Zipfeln.

Go. Kelch 5blätterig. Petalen weiss, c. 10, länglich, keilig. Stamina kürzer als das Köpfchen der vielen Fruchtknoten. Frucht nussartig, 1samig, gedunsen, querrunzelig, kahl, kurz bespitzt.

Thalictrum minus Lin.

Kleinere Wiesenraute.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. Th. (*θαλίκτρον*) von *θάλλειν*, grünen; minus, kleiner.

Geographie. Auf trockenen Wiesen, bei Flüssen; nur stellenweise, z. B. häufig im Mainthale.

Morphologie.

Vo. Krautig, strauchig verzweigt, aufrecht, bereift. Blätter rundlich, 3spaltig, gezahnt, unten graugrün, bescheidet; Scheiden mit kurz abgerundeten, abstehenden Oehrchen.

Go. 5blätterige, corollenartige, gelblichgrüne Perigon-

Blüthen in lockeren Rispen, nebst den Staubfäden hängend; Blüthenstielchen kantig. Frucht nussartig, einsamig. Fruchtboden scheibenförmig.

Thalictrum aquilegifolium.

Alkeleiblätterige Wiesenraute.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. Th. (Siehe vorige Monographie); a., alkeleiblätterig.

Go. Geographie. An Flussufern in Gebüsch; in der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 2′—3′ hoch, oben verästelt. Blätter doppelt 3zählig gefiedert; Fiedern gestielt. Blättchen 3lappig gekerbt, abgerundet. Fiedernstiele mit Nebenblättchen.

Go. Blüthenstand rispig-ebensträussig. Perigonblüthe blumenartig, aussen violett, innen grünlich-weiss. Staubfäden violett. Frucht geflügelt, mussartig, einsamig. Fruchtboden scheibenförmig.

Alyssum montanum.

Berg-Hundswuthkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. I.

Etymologie. A. von ἄ, nicht, gegen, und λύσσα, Wuth; m., Berg betreffend.

Geographie. Auf Felsen, Sandhaiden und trockenen Wiesen in der Nähe von Flüssen.

Morphologie.

Vo. Stengel aufstrebend, strauchig, c. $^1/_3$′ hoch. Obere Blätter lanzettlich, untere verkehrt-oval, grau behaart.

Co. Inflorescenz traubig. Corolle gelb, noch einmal so lang als der Kelch; Petalen abgerundet, seicht ausgerandet. Längere Staubfäden geflügelt. Schötchen rundlich, von dicht gestellten, kleinen Sternhaaren grau, vom Rücken her zusammengedrückt. Fächer 1—4samig.

Excursion in der ebenen oder auch submontanen Region, namentlich auf Aecker und in Gärten.

Alyssium calycinum Lin.

Kelch-Hundswuthkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. und Or. XV. I.

Etymologie. A. (S. vorige Monographie); c., Kelch betreffend.

Geographie. Auf trockenen, sonnigen Rainen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufstrebend-aufrecht, krautig. Blätter lanzettlich, an der Basis verschmälert, die untersten verkehrtoval.

Go. Inflorescenz traubig. Kelch bleibend. Corolle hellgelb, später weiss verblichen, klein. 2 kürzere Stamina auf beiden Seiten mit einem borstlichen Zahne. Schötchen kreisrund, von Sternhaaren grau; Schötchenfächer 1—4samig.

Muscari racemosum L.

Traubige Muscathyacinthe.

Familie: *Liliaceae*, Liliengewächse. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. M. nach dem Muskatgeruche der Blüthen.

Geographie. Auf sonnigen Hügeln, in Weinbergen; gleichsam auf der Grenze der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Zwiebel oval, schalig beblättert. Rhizomblätter linealisch, rinnig-zurückgekrümmt, schlaff.

Go. Schaft c. $^1/_2{}'$ hoch; Inflorescenz eine gedrungene Traube. Perigon schwarzblau, oval, an der Mündung verengt, mit kurzem 6seitigem Saume. Kapselfrucht 3fächerig, 3klappig.

Anemone sylvestris L.

Wilde Windrose.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. A. von ἄνεμος, Wind, nach dem Standorte; s., wild.

Geographie. Auf sonnigen Hügeln, besonders auf

Kalkboden; gleichsam auf der Grenze der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Schaft gerade aufrecht 1'—2' hoch. Rhizomblätter 5theilig, mit fast rautenförmigen, 3spaltigen, ungleich gesägten Zipfeln, gestielt. Hüllblätter den Wurzelblättern gleichgestaltet.

Go. Blüthe einzeln, schaftendständig. Kelchblätter fast 5, oval, unten zottig. Petalen 5—9, weiss, gross. Früchte viele, nussartig, einsamig, mit filzigem Pericarp; Griffel kahl, sehr kurz.

Ranunculus arvensis L.

Acker-Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R. von ranula, Fröschchen, nach dem Standorte vieler Arten des Genus; a., Acker betreffend.

Geographie. Auf Saatäckern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo Stengel gerade aufrecht, c. 1' hoch. Rhizomblätter verkehrt-oval, 3lappig, gezähnt. Stengelblätter 3zählig gefiedert; Fiedern gestielt, mehrspaltig, mit keilförmigen, an der Spitze gezahnten Zipfeln. Obere Blätter linealisch.

Go. Kelch 5blätterig. Petalen 5, blassgelb, benagelt; auf dem Nagel eine Honiggrube Früchte viele, eingriffelig, nussartig, 1samig, flach zusammengedrückt, geschnäbelt, dornig, knötig und netzig; aussergewöhnlich gross.

Plantago media L.

Mittlerer Wegerich.

Familie: *Plantagineae*, Wegerichpflanzen. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. P. von planta, Fusssohle, und agere, führen, nach der Aehnlichkeit der Blüthen von P. major L., mit der Form von Fussstapfen; m., mittler.

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Blätter elliptisch, c. 2'' lang, etwas gezähnt, beider-

seits kurzhaarig, in seinen kurzen, breiten Blattstiel zusammengezogen, rosettig auf den Erdboden ausgebreitet, 7—9nervig.

Go. Schaft stielrund, gerade aufrecht, c. 1, hoch, schwach gestreift. Aehre länglich-walzlich, gedrungen. Kelch tief 4theilig. Corolle häutig; Corollensaum 4theilig, zurückgeknickt. Staubfeden blassroth, einwärts gebogen. Kapselfrucht ringsum aufspringend. Griffel einnarbig; Narbe fädlich, verlängert.

Aristolochia clematitis L.

Rankende Aristolochie.

Familie: *Aristolochieae*, Aristolochie. L. Cl. u. Or. XX. VI.

Etymologie. A. von ἄριστος, sehr gut, und λοχία, Lochie nach der Wirkung der Pflanze; c. rankend.

Geographie. Auf schattigen, etwas feuchten Aeckern, hinter Mauern; in der ebenen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Wurzel kriechend. Stengel einfach, aufrecht, etwas tortirt. Blätter rundlich-eirund, tief herzförmig, gestielt, kahl, etwas lederig.

Go. Perigonblüthen in Büscheln blattwinkelständig, grüngelb, röhrig, an der Röhrenbasis bauchig, an der Spitze schief in eine Zunge verbreitert. Stamina 6, der säulenförmigen Narbe aufgewachsen, Kapselfrucht 6fächerig; Fächer vielsamig.

Papaver rhoeas L.

Klatschmohn.

Familie: *Papaveraceae*, Mohngewächse. L. Cl. u. Or. XIII I.

Etymologie. P. von papa, Kinderspeise, und ver, wahr; rh., von ῥοά, Granatapfel, nach der Blüthenfarbe.

Geographie. Auf Saatäckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 3′—4′ hoch, wie die Blüthenstiele borstig behaart. Blätter fiederspaltig und doppeltfiederspaltig.

Go. Blüthen terminal, gestielt. Kelch 2blätterig. Corolle 4blätterig, hochroth; Petalen am Grunde mit einem stahlblauen Fleck. Stamina pfriemlich. Kapsel kurz-verkehrtoval,

an der Basis abgerundet, kahl, mit dem scheibenförmigen, gelappten Narbenkörper sich deckend; Narbenläppchen mit dem Rande sich deckend. Kapsel mit unvollständigen Scheidewänden, mit Löchern unter dem Narbenkörper aufspringend; Placenta zu beiden Seiten der Scheidewände.

Pisum sativum L.

Gebaute Erbse.

Familie. *Papilonaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. P. (*πίσον*), ein altes Wort; s, gebaut.

Geographie. Cultivirt.

Morphologie.

Vo. Aufstrebend, c. 2′—3′ hoch. Blätter 2—3paarig gefiedert, rankend; Fiedern eirund. Nebenblätter eirund-halbherzförmig, von der Basis ungleich gezähnt, gross.

Go. Kelch 5spaltig. Corolle weiss, mit sehr breiter, zurückgebogener Fahne. Griffel 3kantig, an der Basis auf der oberen Seite gekielt, auf der unteren rinnig, gerade, nach oben hin auf der oberen Seite behaart. Hülse vielsamig, c. 1″ lang, $^1/_3$″ breit.

Ervum lens L.

Linse.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. E. von den celtisch erw, geackertes Land; lens, Linse, ein altes Wort.

Geographie. Auf Aeckern cultivirt.

Morphologie.

Vo. C. 1′ hoch, aufrecht. Blätter gefiedert, die oberen in eine Wickelranke endend. Nebenblätter lanzettlich, ganzrandig.

Go. Blüthenstiele 1—2blüthig, c. so lang als die Blätter, begrannt. Kelch 5theilig, so lang als die weisse Corolle. Griffel fädlich, oberwärts ringsum gleichförmig behaart, oder platt gedrückt, auf der inneren Seite haarig. Hülse einfächerig, fast rautenförmig, 2samig, kahl.

Astragalus cicer L.

Kicherartiger Traganth.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. A. von ἀστράγαλος, Halswirbel; cicer, ichererbse.

Geographie. Auf sonnigen trockenen Kalkhügeln der Grenze der ebenen und der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauchig, ausgebreitet, anliegend behaart. Blätter 8—12paarig gefiedert; Fiedern länglich lanzettlich, klein. Obere Nebenblätter zusammengewachsen, blattgegenständig.

Go. Inflorescenz ährig, kopfig, eiförmig. Kelch 5zähnig. Corolle grünlich gelb, mit stumpfer Carina, Germen gestielt; Stiel 6mal kürzer als das Germen. Hülse an der unteren Nath eingedrückt, durch Einschlagung der Carpellränder halbzweifächerig.

Astragalus glycyphyllos. L.

Süssblätteriger Traganth.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L Cl u. Or. XVII. X.

Etymologie. A. (S. vorige Monographie); g. von γλυκός, süss, und φύλλον, Blatt.

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Grasplätzen der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Niederliegend, fast kahl. Blätter 5—6paarig gefiedert; Fiedern oval. Nebenblätter oval, zugespitzt.

Go. Inflorescenz eine Aehre; Aehre oval-länglich. Kelch 5zähnig. Corolle grüngelb, mit stumpfer Carina. Hülse an der unteren Nath eingedrückt, durch Einschlagung der Carpellränder halbzweifächerig, linealisch, fast 3kantig.

Lychnis vespertina Sibth.

Abend-Lichtnelke.

Familie: *Sileneae*, Silenen. L. Cl. u. Or, X. V.

Etymologie. L. v. λύχνος, Lampe; v. Abend betreffend.

Geographie. An Mauern, Zäunen, Steinen; in der ebenen und submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, 2′ - 3′ hoch, unten zottig. Obere Blätter oval-lanzettlich, verschmälert-zugespitzt.

Go. Diöcisch Kelch 5zähnig, bleibend. Petalen (Blumenblätter) weiss, halb 2spältig bekränzt, wohlriechend; Blüthe Abends offen. Kapsel eiförmig, fest, mit vorgesteckten Zähnen an der Spitze aufspringend. Narben einwärts mit Papillen besetzt, halb 5fächerig.

Castanea vulgaris Lamarque.

Gemeine Kastanie.

Familie: *Cupuliferae*, Becherträger. L. Cl. u. Or. XXI.

Etymologie. C. von Κάστανα, Stadt in Kleinasien, v., gemein.

Geographie. Kultivirt und verwildert; namentlich in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Baum ansehnlich. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig gesägt, beiderseits kahl.

Go. Männliche Kätzchen sehr lang, blattwinkelständig, gelblich-weiss; Perigonblüthen 6theilig, in Bündeln, die in der Achsel von Bracteen (Hochblättern) stehen. Staubfäden 10—20. Weibliche Blüthe: halb 4spaltig, 2—3 blüthig; Perigon oberständig 5—8 spaltig, Stengel 5—8 fächerig mit 2 eineiigen Fächern; Narben 5—8. Frucht eine einfächerige Nuss.

Vitis vinifera Lin.

Weintragender Kraftstock.

Familie: *Ampelideae*, Weinstockgewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. von vis, Kraft; w. weintragend.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Strauch mit abfälliger, rissiger Rinde. Blätter gestielt, herzförmig-rundlich, 5 lappig, grobgezahnt.

Go. Kelch verwischt 5 zahnig. Petalen (Blumenblätter), 5, grünlich, hinfällig, an der Spitze zusammenhängend, haubenartig von der Basis sich lösend, dem Fruchtboden inserirt. Griffel verkürzt. Fruchtknoten breiig. Frucht eine grüne oder blaurothe Beere mit birnförmiger, sehr harter Samenschale.

Cheiranthus cheiri Lin.

Goldlack.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. Ch von χείρ, Hand oder χείρειν, sich freuen und ἄνθος Blüthe.

Geographie. Kultivirt, und selten wild auf Mauern, z. B. auf dem Heidelberger Schloss, zu Bergen und Hochstadt bei Frankfurt am Main.

Morphologie.

Vo. Strauchig, krautig, aufrecht, 1′—2′ hoch. Blätter lanzettlich spitz, mit zerstreuten, angedrückten, einfachen Haaren, obere ganzrandig, untere beiderseits mit 1 spitzen Zähnchen.

Go. Kelchblätter aufrecht, oben zusammenhängend, die unteren 2 im Grunde sackförmig erweitert. Corolle braungelb, wohlriechend. Schale linealisch, 2 klappig, durch einen hervortretenden Längsnerven auf dem Rücken der Fruchtblätter 4 eckig. Narbe 2 lappig.

Sorbus aucuparia Lin.

Vogelbeerbaum.

Familie: *Pomaceae*, Apfelgewächse. L Cl. u. Or. XII. V.

Etymologie. S. von sorbere, essen; a. von Vögel fangen.

Geographie. In Wäldern, Gebüschen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Baum. Blätter gefiedert, Fiedern spitz gesägt. Jüngere Blätter zottig, ältere kahl. Blattknospen haarig.

Go. Kelch 5 spaltig. Petalen 5, weiss. Stempel 5 fächerig, mit ungetheilten, 2 eiigen Fächern. Griffel 3—5. Frucht eine mennigrothe Beere, an deren Bildung der Kelch Theil nimmt, dessen Spitzen der Frucht aufsitzen.

Excursion in der submontanen, beziehungsweise in der ebenen Region; namentlich in feuchten, humosen Waldungen.

Listera ovata R. Brown.

Eirunde Listere.

Familie: *Orchideae*, Knabenkräuter. L. Cl. u. Or. XX. I.

Etymologie. S. nach Lister, Hofarzt zu London (gest. 1711).

Geographie. Auf feuchten Waldwiesen und in lichten, feuchten Wäldern auf der Grenze der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, mit dem Blüthenstiel c. $1^1/_2{}'$ hoch, 2 blätterig; Blätter oval-elliptisch, gegenständig.

Go. Perigonblüthen eine lockere Aehre bildend, gelbbraun, rachig. Lippe linealisch 2spaltig, herabgebogen, spornlos. Griffelsäule hinten mit einem ovalen Fortsatze (Ratinaculum, Halter), der die Antheren trägt.

Paris quadrifolia L.

Vierblätterige Einbeere.

Familie: *Smilaceae*, Kratzkräuter. L. Cl. u. Or. VIII. IV.

Etymologie. P. von par, gleich nach der Gleichförmigkeit der Blätter; oder nach dem Trojanischen Prinzen Paris; qu. vierblätterig.

Geographie. In lichten, humosen Wäldern auf der Grenze der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom (Wurzelstock) horizontal liegend. Stengel gerade aufrecht, c. 1′ hoch, 4blätterig; Blätter oval, spitz, stengelendständig.

Go. Blüthe eine, auf dem aufrechten Blüthenstiele. Perigon aus einem äusseren und einem inneren 4 blätterigen Blattkreise gebildet; äussere Perigonblätter lanzettlich spitz; innere lineal. Staubfäden, zweireihig gestellt; Zwischenband über die Anthere verlängert; Blüthenstaub dottergelb. Stengel 4 blätterig; Narben 4, fädlich, wie die Beerenfrucht schwarz-purpurn. Blattkreise der Blüthe alternirend.

Daphne mezereum Lin.

Seidelbast oder Kellerhals.

(Mit Blättern und Früchten).

Familie: *Thymeleae*, L. Cl. u. Or. VIII. I.

Etymologie. D. von *Θάφνη*, Lorbeer, nach der Blattform; m. von mazeriyn, dem persischen Namen des Strauches.

Geographie. In Wäldern der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Blätter lanzettförmig, an der Basis keilförmig verschmälert, kahl.

Go. Frucht eine Steinfrucht, mit rother Fruchthülle und Fleisch; Stein einsamig.

Anthericum liliago. Lin.

Familie: *Liliaceae*, Liliengewächse. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. A. (*ἀνθέριχον*) von *ἀνθέρυς*, blumenreich, nach den vielen Blüthen, die der Schaft trägt; l. von lilium, Lilie und agere, führen.

Geographie. Den sonnigen, trockenen Waldrainen. Der ebenen, selten der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel (Schaft) einfach 1′—3′ hoch. Rhizom-Blätter linealisch, etwas rinnig, aufrecht.

Go. Perigon weiss, 6 blätterig, ansehnlich, an der Basis in ein stielrundes, wie der Blüthenstiel gegliedertes Stielchen zusammengezogen. Staubfäden pfriemlich; Antheren aufliegend. Griffel ungetheilt; Kapsel birnförmig, 3 fächerig; Samen eckig.

Myosotis sylvatica L.

Wald-Mausohr.

Familie: *Borragineae*, Boretschgewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. M. von μῦς, Maus, und οὖς, Ohr, nach der Blattform; s., den Wald betreffend.

Geographie. In lichten, trockenen Laubwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Liegend-aufrecht, c. $^1/_3$' hoch. Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich. Pflanze behaart.

Go. Kelch tief 5spaltig, bleibend, bei der Fruchtreife vergrössert, abstehend behaart; Haare der Kelchbasis spreitzend, hakig. Fruchtstiel abstehend, länger als der Kelch. Corolle (Blumenkrone) trichterförmig, azurblau, klein, 5theilig; Lappen zugerundet; Schlund durch kahle Nebenkronen-Schüppchen (fornices) verengt. Theilnüsschen 4, frei, unberandet, der unter dem Pistill sitzenden Scheibe inserirt, an der Basis nicht ausgehöhlt.

Fragaria vesca Lin.

Erdbeere.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. F. von fragare, duften, nach dem Geruche der Erdbeeren.

Geographie. In Nadelwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Blätter langgestielt, 3zählig gefiedert; Fiedern 3, oval, gesägt, sitzend; Blattstiel mit wagerecht abstehenden Haaren. Pflanze stolonirend.

Go. Blüthenstiel c. $^1/_3$' hoch, angedrückt, behaart. Fruchtkelch weit abstehend, 10spaltig; 5 äussere Zipfel kleiner. Corolle weiss, 5blätterig. Blüthenboden kugelig, zur Zeit der Fruchtreife sehr vergrössert, saftig, roth, eine Scheinbeere darstellend. Wahre Früchte auf dem beerenförmigen Blüthenboden zerstreut, Schalfrüchte ohne grannenartige Fortsätze.

Crataegus oxyacantha Lin.

Familie: *Pomaceae*, Apfelbaum. L. Cl. u. Or. XII. II.

Etymologie. C. von κράτος, Stärke, Kraft und ἄγειν, führen.

Geographie. In Gebüschen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch bis c. 4′ hoch, bedornt, mit weisslichem Periderm. Blätter verkehrt-oval, 3—5 lappig, eingeschnitten und gesägt, an der Basis keilig, nebst den Aestchen und Blüthenstielen kahl.

Go. Blüthenstand eine Scheindolde. Zipfel des Kelchs aus ovaler Basis zugespitzt, Corolle 5 blätterig, weiss. Frucht eine scharlachrothe Scheinbeere, mit steinharten Früchten. Stempel 2—5, 2 eiig; Griffel ebenso viele. Früchte zwei-, oder durch Fehlschlagen einsamig.

Rosa canina Lin.

Hunds-Rose.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. R. altes Wort; c. Hund betreffend.

Geographie. In Wäldern und Hecken der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch bis zu 5′ Höhe, mit derben, sichelförmigen an der Basis verbreiterten Stacheln. Blätter gefiedert; Fiedern 5—6, ellipettisch, geschärft gesägt.

Go. Kelch unterständig, mit fleischiger, krugförmiger oberwärts eingeschürter Röhre, und 5 theiligem fiederspaltig-5 blätterigem Saume. Corolle 5 blätterig, fleischfarbig. Staubfäden der Kelcheinschnürung inserirt. Stempel gestielt, in dem Kelchrohre sitzend, eineiig; Frucht eine knorpelige Schalfrucht.

Evonymus europaeus Lin.

Europäischer Spindelbaum. (Pfaffenhütchen).

Familie: *Celastrineae*. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. E. von εὖ, gut, und ὄνυμα, Name; eu. europäisch.

Geographie. In Gebüschen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch klein; mit glatten, 4 eckigen Aesten. Blätter elliptisch-lanzettlich, klein gesägt, kahl.

Go. Petalen 5, dem Kelche inserirt, grün. Staubfäden 4—5, einer drüsigen Scheibe inserirt. Blattkreise alternirend. Früchte hochroth, von Form einer Priestermütze, einfächerig, 4lappig, stumpfkantig, glatt; einsamig. Samen weiss mit einem hoch-rothgelben, fleischig häutigen Samenmantel (Arillus) umgeben.

Staphylea pinnata Lin.

Gefiederter Traubenbaum.

(Pimpernuss).

Familie: *Staphylaceae*, Traubenbaum. L. Cl. u. Or. V. III.

Etymologie. S. von σταφυλή, Traube; p. gefiedert.

Geographie. In den Alpengegenden wild, in den übrigen Gegenden Mitteleuropa's kultivirt.

Morphologie.

Vo. Baum schwach. Blätter gefiedert; Fiedern 5—7, länglich-lanzettlich, kahl, gesägt.

Go. Inflorescenz traubig. Kelch 5theilig, Corolle weisslich. Stempel 3, aufgeblasen, an der Basis unter einander verwachsen; Samen beinhart, ölhaltig, kopfförmig, mit grossem Nabel.

Sanicula europaea Lin.

Europäischer Sanikel.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. S. von sanare, heilen, nach der angeblichen Wirkung.

Geographie. In humosen, trockenen Laubwäldern der ebenen und submontanen, und auch der montanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelblätter, lang gestielt, glänzend, handförmig, 5theilig; Zipfel 3spaltig, unregelmässig eingeschnitten gesägt. Stengel aufrecht, über 1′ hoch, einblätterig.

Go. Döldchen in runde Köpfchen geknäuelt. Kelchrand fünfzähnig, mit kleinblätterigen Zipfeln. Corolle röthlich weiss; (5) Petalen aufrecht, zusammenneigend, verkehrteirund. Diachenium (Doppelschliessfrucht) mit hakigen Stacheln dicht bedeckt; Samen an die Fruchthülle gewachsen.

Campanula patula Lin.

Ausgebreitete Glockenblume.

Familie: *Campanulaceae*, Glockenblüthler, L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. C. das Deminutivum von campana, Glocke; nach der Blüthenform.

Geographie. Auf Waldtriften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelblätter länglich-verkehrteiförmig, in den Blattstiel herablaufend; gekerbt; Stengelblätter lineal-lanzettlich, sitzend.

Go. Kelch 5 theilig, bleibend, mit dem Stempel verwachsen. Corolle stahlblau-purpurröthlich, glockig, 5 lappig, mit breiten Zipfeln. Staubfäden an ihrer Basis verbreitert, auf dem Stempel inserirt, zusammenschliessend. Narbe 5 spaltig. Kapsel kreiselförmig, 5 fächerig, mit 5 Löchern dehiscirend, vielsamig.

Asperula odorata Lin.

Wohlriechender Waldmeister.

Familie: *Stellatae*, Sternblümler. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie A. von asper rauh, nach der Rauhigkeit mancher Arten.

Geographie. In humosen Laubwäldern der ebenen, selten der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut von etwa $^1/_2$' Höhe. Die schwach aufrechten Blätter lanzettlich, kahl, am Rande und Kiel rauh, quirlig gestellt; die unteren zu 6, die oberen zu 8.

Go. Inflorescenz cymös. Corolle weiss, wohlriechend, trichter- oder glockenförmig, mit 4 spaltigem Saume. Frucht ein Diachenium (Doppelschliessfrucht), rundlich, 2 fächerig, hakig-steif haarig.

Phyteuma nigrum Schmidt.

Schwarze Rapunzel.

Familie: *Campanulaceae*, Glockenblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. Ph. (*Φυτεῦμα*) bezeichnet eine kräftigende Pflanze; n., schwarz.

Geographie. In Laubwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′ hoch. Blätter einfach gekerbt — gesägt, die untern gestielt, oval, an der Basis herzförmig, die oberen linealisch.

Go. Blüthenstand eine Aehre länglich kugelig, mit linealischen Bracteen, (Hochblättern.) Kelch 5theilig, bleibend. Corolle schwarz-violett, 5theilig; Zipfel lineal. Staubfäden an der Basis breiter, dem Stempel inserirt. Griffel fädlich, sehr lang. Kapsel 2—3fächerig, an der Seite mit Löchern dehiscirend, vielsamig.

Phyteuma spicatum Lin.

Aehrige Rapunzel.

Familie: *Campanulaceae*, Glockenblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. Ph. (*Φυτεῦμα*) bezeichnet eine kräftigende Pflanze; sp., beährt, ährig.

Geographie. In Laubwäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′ hoch. Blätter doppelt gekerbt, gesägt, die unteren gestielt, oval, an der Basis herzförmig, die obersten lineal.

Go. Inflorescenz eine längliche Aehre, mit linealischen Bracteen. Kelch 5theilig, bleibend. Corolle weiss, mit grüngelblicher Spitze, 5theilig; Zipfel lineal. Staubfäden an der Basis breiter, dem Stempel inserirt. Griffel fädlich, sehr lang. Kapsel 2—3fächerig, an der Seite mit Löchern dehiscirend, vielsamig.

Rhamnus cathartica L.

Abführender Wegdorn.

Familie: *Rhamneae*, Wegdornsträucher. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. Rh. (ῥάμνος) Strauch; c.

Geographie. Auf feuchtem, humosen Boden in und bei Wäldern; in der ebenen, submontanen und montanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 6′ Höhe, bedornt; Dornen end- und gabeständig. Blätter rund, oval, klein gesägt, an der Basis wenig herzförmig, gestielt; obere Sägezähnchen der Blätter in eine Drüse endend.

Go. Polygamisch. Kelch glockig, 4spaltig, abfällig mit Zurücklassung seiner Basis. Petalen (Blumenblätter) 4, weissgrünlich, zahlreich, klein, mit den Kelchtheilen alternirend. Blüthen in Büscheln. Staubfäden 4, vor den Petalen (Blumenblätter) stehend. Frucht eine 2—4fächerige Steinfrucht mit schwarzer Hülle und Fleisch, beerenartig.

Rhamus frangula Lin.

Brüchiger Wegdorn.

Familie: *Rhamneae*, Wegdornsträucher. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. Rh. (ῥάμνος) Strauch; fr. von frangere brechen.

Geographie. Wie die vorher beschriebene Pflanze vorkommend.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 6′ Höhe, dornenlos. Blätter elliptisch, zugespitzt, ganzrandig.

Go. Blüthen hermaphroditisch. Kelch 5spaltig, glockig, abfällig mit Zurücklassung seiner Basis. Petalen 5, weisslich, mit den Kelchtheilen alternirend. Staubfäden 5, vor den Petalen stehend. Narbe ungetheilt. Beerenartige Steinfrucht 2—4fächerig, in der Jugend mit rother, bei der Reife schwarzer Hülle und Fleisch.

Excursion in der montanen und subalpinen Region.

Genista sagittalis Lin.

Pfeilblätteriger Günster.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. G. von celtischen gen, Strauch.

Geographie. Auf trockenem Waldheideboden von der ebenen an bis in die subalpine Region, jedoch nur stellenweise heimisch; z. B. auf dem Schwarzwaldgebirg, in der Mainebene.

Morphologie.

Vo. Stengel etwa $^1/_3'$ hoch, 2schneidig, geflügelt, gegliedert. Blätter einfach, länglich-lanzettlich.

Go. Blüthentragende Stengel 3—6flügelig; Blüthen kleingestielt in einer endständigen, kopfigen Traube; Blüthenstiel behaart. Kelch behaart, 2lippig; Lippen länger als die Kelchröhre. Corolle citronengelb; Oberlippe bis auf die Basis 2theilig; Schiffchen stumpf, ausgerandet. Griffel aufstrebend. Hülse gleichbreit 4—6samig.

Ranunculus nemorosus DC.

Hain-Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R. von ranula, Fröschchen, nach dem Standorte vieler Arten; n., Hain betreffend.

Geographie. In feuchten, moosigen Hainen, lichten Wäldern und Gebüschen der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, wie die Blattstiele abstehend behaart. Wurzelblätter handförmig getheilt; Zipfel verkehrt oval, 3spaltig, gezahnt.

Go. Kelch 5blätterig. Petalen hochgelb, 5, benagelt; auf den Nägeln eine Honiggrube. Früchte viele, eingriffelig, linsenförmig zusammengedrückt, mussartig, berandet, einsamig,

beschnäbelt; Schnabel an der Spitze eingerollt. Blüthenboden borstig.

Ranunculus aconitifolius L.

Sturmhutblätteriges Froschkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. R. (S. v. M.); a., sturmhutblätterig.

Geographie. In moorigen Hainen der subalpinen, hinab in die montane Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. 2′ hoch. Wurzelblätter lang gestielt, wie die Stengelblätter handförmig, 3—7theilig; Zipfel 3spaltig, zugespitzt, eingeschnitten gesägt.

Go. Stengel vielblüthig. Kelch 5blätterig. Petalen 5, weiss, benagelt; auf dem Nagel eine Honiggrube. Früchte viele, verkehrt oval, höckerig, aderig, beschnäbelt, nussartig, einsamig; Schnabel dünn, hakenförmig.

Soldanella alpina L.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von solidus (italienisch soldo) eine Goldmünze, nach der Blattform.

Geographie. Auf feuchten Felsen der subalpinen und alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizomblätter rundlich-nierenförmig, ganzrandig oder etwas ausgeschweift.

Go. Schaft gerade aufrecht, in der subalpinen Region nahezu $^1/_2$′ hoch werdend, 2—4blüthig; Blüthen auf drüsigen Stielchen. Corolle violett, trichterförmig, 5theilig, zur Hälfte gespalten; auf jedem Zipfel ein dunkeler Mittelnerv.

Pinguicula vulgaris L.

Gemeines Fettkraut.

Famile: *Lentibularieae*, L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. P. von pinguis fett, nach der Eigenschaft der Blätter; v., gemein.

Geographie. Auf Moorboden der submontanen selten, der montanen und subalpinen Region häufig.

Morphologie.

Vo. Rhizomblätter oval, sehr fleischig, auf dem Boden liegend, mit eingerolltem Rande und mit durchsichtigen, klebrigen Haaren besetzt.

Go. Schaft c. 2″ hoch, einblüthig. Kelch 5theilig, 2-lippig. Corolle violett, rachenförmig, besport; Sporn pfriemlich, so lang als die Corolle. Staubfäden der Corollenbasis inserirt. Stempel oval, einfächerig, vielsamig, 2klappig; Samenleiste an einer Mittelsäule.

Actaea spicata L.

Beährtes Hollunderkraut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. I.

Etymologie. A. von ἀκταία, Hollunder, nach der Blattform; sp. beährt.

Geographie. In Wäldern der submontanen, vorzüglich aber der montanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut c. $1\frac{1}{2}'$ hoch. Rhizom schwarz berindet, mit weissem Holzkörper. Stengel aufrecht, am Grunde einige Niederblätter tragend. Laubblätter 3zählig doppelgefiedert; Fiedern oval, eingeschnitten gesägt.

Go. Inflorescenz ährig, kopfig, endständig, einzeln. Kelch 4blätterig, hinfällig. Corolle weiss, 4blätterig; Petalen lang benagelt, und viele vorhanden, die in die vielen Staubfäden allmälig übergehen. Antheren auf der verbreiterten Spitze des Filaments angewachsen. Stempel oval; Narbe gross. Frucht eine schwarze Beere, welche ihre Samen 2reihig an der Samennath trägt.

Gentiana verna L.

Frühlings-Enzian.

Familie: *Gentianeae*, Enziane. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. G. von Gentius, dem Namen eines illyrischen Fürsten (Plinii historia naturalis XXV. 34).

Geographie. Auf etwas feuchten Triften der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. 2″ hoch. Blätter stiellos, elliptisch, spitz, nach der Basis verschmälert, die wurzelständigen rosettig.

Go. Blüthen einzeln, terminal. Kelch bleibend, 4zähnig, 4kantig; Kanten schmal geflügelt. Corolle satt azurblau, ansehnlich, mit 4spaltigem Saum, wulzlicher Röhre, nacktem Schlunde. Griffel ungetheilt; Narben 2, halbkreisrund. Kapselfrucht einfächerig, vielsamig; Samenleiste wandständig.

Jlex aquifolium L.

Gleichblätterige Stechpalme.

Familie: *Aquifoliaceae*, Gleichblättler. L. Cl. u. Or. IV. IV.

Etymologie. J. von celtischen ec oder ac, Spitze nach der Bedornung der Blätter; a. gleichblätterig.

Geographie. In Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 5′ Höhe. Blätter wechselständig, oval, kahl, glänzend, ausgebuchtet, dornig gezahnt, alle gleich.

Go. Blüthenstiele blattachselständig, kurz, vielblüthig. Kelch 4zähnig. Corolle 4theilig, weiss. Stempel 4fächerig; Griffel fehlen. Frucht eine 4fächerige Steinfrucht, mit rother Hülle und Fleisch.

Rosa alpina L.

Alpenrose.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächs. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. R. ein altes Wort; a., die Alpen betreffend.

Geographie. In feuchten Waldungen der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Kleinsträuchig, Stengel und Aeste mit einzelnen, geraden Stacheln; Zweige drüsig beborstet. Blätter mit 7—11

oval-elliptischen, gesägten Fiedern; Nebenblätter lineal, abstehend beöhrt.

Go. Kelch unterständig, mit fleischiger Röhre, krugförmig, oberwärts eingeschnürt; Saum 5theilig, blattig; Zipfel ganzrandig, länger als die Petalen. Corolle rosenroth. Staubfäden auf der Kelcheinschnürung inserirt. Stempel eineiig, sehr viele, von der rothen, ovalen, hängenden Kelchröhre, die eine falsche Beere darstellt, eingeschlossen. Früchte nussartige, eckige Schalfrüchte.

Rubus Idaeus. L.

Himbeerstrauch.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. R. von ruber, nach der Fruchtfarbe, I. vom Berge Ida.

Geographie. In Laubwäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 3′ Höhe, aufrecht; ästige Stengel stielrund, bereift, bestachelt. Untere Blätter 4zählig, obere 3zählig gefiedert, unten filzig.

Go. Kelch 5spaltig, bleibend. Petalen 5, weiss. Stempel verwachsend eine zusammengesetzte Steinfrucht, drupa composita, mit rothen Hüllen und Fleisch bildend.

Vaccinium myrtillus L.

Myrtenförmige Kuhbeere (Heidelbeere).

Familie: *Vacciniaceae*, Kuhbeersträucher. L. Cl. u. Or. VIII. I.

Etymologie. V. von vacca, Kuh; m., ist das Deminutiv von myrtus, nach der Blattform.

Geographie. In Laubwäldern der submontanen, montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch c. $\frac{1}{2}$′ hoch aufrecht. Aeste scharfkantig, abstehend. Blätter sitzend, abfällig, oval, klein gesägt, kahl.

Go. Blüthenstiele 1blüthig, einzeln blattachselständig. Kelch 4zähnig, Fruchtknoten oberständig; Corolle einblätterig, kugelig,

grünröthlich, hängend, wie die 8 zweikreisigen Staubfäden am Rande einer oberständigen Scheibe eingefügt. Frucht eine mit dem Kelch gekrönte 5fächerige Beere; Fächer mehrsamig.

Vaccinium vitis Idaea Lin.

Preisselbeere.

Familie: *Vacciniaceae*, Kuhbeersträucher. L. Cl. u. Or. VIII. I.

Etymologie. V. von vacca, Kuh; v. von vis, Kraft; I. nach dem Berg Ida.

Geographie. Auf trockenem, sandigen Boden in der submontanen, montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch, liegend-aufrecht, c., 1′ lang, mit stielrunden Aesten. Blätter immergrün, glänzend, verkehrtoval, stumpf, unmerklich gekerbt, am Rande zurückgerollt, unten punktirt.

Go. Blüthen in endständigen, überhängenden Trauben. Kelch 4zähnig, Fruchtknoten oberständig. Corolle einblätterig, röthlichweiss, wie die 8, 2kreisigen Staubfäden in einer oberen Scheibe stehend. Beeren karminroth, mit dem Kelch gekrönt, 4fächerig; Fächer mehrsamig.

Ribes alpinum L.

Alpen-Johannisbeere.

Familie: *Grossularieae*, L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. R. von Ribus, dem alten Namen einer sauerschmeckenden arabischen Rumex-Art; a., die Alpen betreffend.

Geographie. An feuchten Orten, der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch von c. 5′ Höhe. Blätter 3lappig, unterseits glänzend.

Go. Diöcisch. Blüthen in aufrechten, drüsig behaarten Trauben mit lanzettlich-linealen, den Blüthenstiel überragenden Bracteen. Kelch 5blätterig oberständig, blumenartig. Petalen 4, gelblichgrün. Beeren scharlachroth.

Alchemilla vulgaris L.

Gemeiner Sinau.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. A. von Alchemie, weil die Alchemisten dem Thau der Pflanze allerlei Kraft zuschrieben (Linnè).

Geographie. Auf Gebirgswiesen; in der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelblätter nierenförmig, 7—9lappig; Lappen halbkreisrund, ringsum gesägt; Blattstiele flaumhaarig, Stengel v. $^1/_2$' hoch werdend.

Go. Inflorescenz eine gipfelständige Trugdolde. Kelch fehlt. Corolle (Perigon) gelbgrün, mit 8spaltigem Saum, glockig, bleibend. Staubfäden auf einem, den Schlund verengenden Ringe inserirt. Narbe kopfförmig. Frucht eine (Schalfrucht) vom bleibenden Perigon eingeschlossen.

Juli.

Excursion in Felder und Wälder der ebenen oder auch der submontanen Region.

Lepidium ruderale L.

Schuttkresse.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. I.

Etymologie. L. von λέπις, Schuppe, nach der Form der Schötchen; r. Schutt betreffend.

Geographie. Auf Schutt, trockenen Rainen und Grasplätzen der ebenen, selten der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut strauchig, c. $^3/_4$' hoch, vom Grunde an ästig, übelriechend. Untere Blätter gestielt, gefiedert und doppelt gefiedert; obere sitzend, linealisch, ungetheilt.

Go. Blüthe 2männig. Kelchblätter gelblichgrün mit weisslichem Rande; Corolle fehlt. Schötchen abstehend, rundlich oval, stumpf, an der Spitze schmal geflügelt, ausgerandet, seitlich zusammengedrückt, länglich, rundlich; Fächer einsamig; Klappen kahnförmig, auf dem Rücken gekielt.

Helianthemum vulgare Gaertneri.

Gemeine Sonnenblume.

Familie: *Cistineae*, Kapselsträucher. L. Cl. u. Or. XIII. I.

Etymologie. H. von ἥλιος, Sonne, und ἄνθεμον, Blume; v. gemein.

Geographie. Auf trockenen Triften, der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halbstrauchig, liegend, aufstrebend, c. $^3/_4$' lang. Blätter länglich, wimperig, kurzhaarig, am Rande etwas umgerollt, unten weissfilzig, mit Nebenblättern.

Go. Inflorescenz traubig, mit Bracteen. Kelch 5blätterig bleibend; 2 äussere Kelchblätter kleiner, drei innere grösser, stumpf, mit einem aufgesetzten Spitzchen. Corolle 5blätterig, citronengelb, ansehnlich. Griffel 2—3mal so lang als das 3-blätterige, einfächeriger Stempel. Kapselfrucht vielsamig.

Symphytum officinale Lin.

(Mit Früchten.)

Familie: *Boragineae*, Boretschgewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von συμφυτός, zusammengewachsen; o. gebräuchlich.

Geographie. Auf feuchten Wiesen und an Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel spindelig, ästig. Blätter ei-lanzettlich, herablaufend.

Go. Kelch 5theilig, so lang als die Röhre der weissen oder purpurfarbigen, walzig-glockigen, 5zähnigen Corolle.

Nebenkrone Blätter (Schüppchen, fornices) 5, pfriemlich, in einen Kegel zusammenneigend, am Rande drüsig gezahnt. Stempel 4fächerig, in 4, am Grunde von einem wulstigen Rande umgebene, Theilnüsse zerfallend.

Sisymbrium sophia L.

Sophien-Ranke.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. S. (*σισύμβριον*) von *σύς*, Schwein und *ὕμβριος*, Regen, Nässe, nach dem Wachsen von Pflanzen auf feuchten Stellen; s., Weisheit (der Chirurgen), früher so genannt.

Geographie. Auf trockenen, sonnigen Triften, und wüsten Sandaeckern der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 2—3′ hoch, oben ästig. Blätter graugrün, dreifach gefiedert; Fiedern linealisch—pfriemlich.

Go. Blüthenstiel noch einmal so lang als der Kelch. Petalen kürzer als der Kelch, grüngelb, unansehnlich. Schote linealisch, mit convexen, 3 Längsnerven tragenden Klappen. Narbe stumpf; ganz oder ausgerandet. Samen in jedem Carpellfache einreihig.

Fumaria officinalis L.

Officineller Erdrauch.

Familie: *Fumariaceae*, Erdrauchkräuter. Cl. u. Or. XVII VI.

Etymologie. F. von fumus, Rauch, nach dem grauen Ansehen der Pflanze; o, gebräuchlich.

Geographie. Auf wüsten Aeckern der ebenen und submontanen Regionen.

Morphologie.

Vo. Kraut, strauchig, ca. $^3/_4$′ von der Basis an ästig, zart, saftig, blaugrau angeflogen. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern nahezu parallel, länglich — linealisch, eingeschnitten.

Go. 2 Kelchblätter oval — lanzettförmig, lang bespitzt, gezahnt, kürzer als die rosenfarbige, an der Spitze schwarz-

purpurrothe. 4blätterige, zusammenschliessende, an der Basis des oberen Petalons (Blumenblatt) gespornte Corolle. Stempel eineiig.

Chelidonium majus L.

Grösseres Schwalbenkraut (Schöllkraut).

Familie: *Papaveraceae*, Mohngewächse. L. Cl. u. Or. XIII. I.

Etymologie. Ch. von χελιδον, Schwalbe, nach dem Aufblühen der Pflanze bei der Ankunft, und Abblühen bei dem Abzug jenes Vogels; m., grösser.

Geographie. An Mauern, auf Schutt, an Gebüschen; in der ebenen und auch submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut c. 1'—1½' hoch, gabelästig. Blätter fiederspaltig; Abschnitte gerundet, buchtig gezahnt, herablaufend, unten weisslich bereift. Pflanze mit orangefarbenem Milchsaft.

Go. Inflorescenz doldig. Kelch 2blätterig, hinfällig. Corolle gelb, 4blätterig; Petalen 2kreisig. Staubfäden oberwärts breiter. Frucht schotenförmig, 2klappig, von der Basis nach der Spitze dehescirend; Samen an 2fädlichen, zwischen den Klappen liegenden Samenleisten.

Clematis vitalba L.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. Cl. u. Or. XIII. XIII.

Etymologie. C. (κληματις), ein Rankengewächs, nach der Stengelform; v. vitis, Weinstock, nach dem Ranken des Strauches, und albus, weiss, nach der Blumenfarbe.

Geographie. In Gebüschen und an Waldrändern, besonders auf Kalkboden; in der ebenen und submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Strauch, weit umher kletternd. Blätter gefiedert; Fiedern oval, zugespitzt, ganzrandig, grob gesägt oder etwas gelappt, an der Basis herzförmig.

Go. Perigonblüthe 4blätterig weiss. Früchtchen oval, mit dem Griffel gekrönt, der die Form eines federigen, weissen Schweifes hat.

Solanum tuberosum L.

Knolliger Nachtschatten.

Familie: *Solaneae*, Nachtschattengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von solamen, Trost, Beruhigung, nach der Wirkung mancher Arten des Genus; t., knollig.

Geographie. Aus Südamerika stammend und in Europa kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′ hoch, krautig, Blätter gefiedert; Fiedern ungleich, abwechselnd klein, oval, spitz. Stengel bei der Wurzel mit kugeligen (accessorischen) Knollen, Kartoffeln.

Go. Blüthenstiel gegliedert. Kelch 5spaltig, bleibend. Corolle weiss, radförmig, mit 5theiligem, gefalteten Saum; Zipfel spitz, unmerklich ungleich gross. Staubfäden dem Corollenschlunde inserirt; Antheren zusammenneigend, an der Spitze mit 2 Oeffnungen aufspringend. Frucht eine 2fächerige, vielsamige, grüne Beere.

Agrostemma Githago Lin.

Schwarzsamiger Ackerschmuck.

(Kornraden.)

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. A. von ἄγρος, Acker und τέμμα, Binde, Kranz (Schmuck); g. von gìth, ein schwarzer Same (Kümmel), nach der Farbe des Samentegmentes.

Geographie. Unter der Saat; in der ebenen und submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 4′ hoch, einfach, wie die lanzettlich-linealischen, zugespitzten Blätter, angedrückt behaart.

Go. Kelch 5zähnig, bleibend, lederig; Zähne blattartig, sehr verlängert, bei der Fruchtreife abfallend. Petalen purpurroth, 5, benagelt, gestutzt, kaum ausgerandet, Narben 5, einwärts mit Papillen besetzt, überall behaart. Kapsel einfächerig, an der Spitze mit 5 Zähnen dehiscirend, vielsamig.

Lolium temulentum Lin.

Taumel-Lolch.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. L. vom celtischen loloa; t., Taumel betreffend.

Geographie. Unter der Saat in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm aufrecht, c 2′ hoch, an den Blattscheiden rauh.

Go. Aehre lang; Aehrchen länglich, dreiblüthig, mit dem Rücken gegen die Spindel gestellt, einspelzig, mehrblüthig, endständiges Aehrchen 2 spelzig. Untere Blüthenspelze (palea inferior) stark begrannt.

Lolium perenne Lin.

Ausdauernder Lolch.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. L. vom celtischen loloa; p., ausdauernd.

Geographie. Auf Wiesen und Triften in der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm c. 1′ hoch. Blätter lanzetdich, im Jugendzustande einfach zusammengefaltet.

Go. Aehre lang; Aehrchen einzeln mehrblütig, länger als die beiden Spelzen, mit dem Rücken gegen die Spindel gestellt, einspelzig; endständiges Aehrchen 2spelzig. Untere Blüthenspelze (palea inferior,) kurz, stachelspitzig.

Secale cereale Lin.

Gebautes Korn.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. S. von secare, schneiden; C. von Ceres.

Geographie. Aus dem Oriente stammend; allgemein kultivirt.

Morphologie.

Vo. Halm c. 6′ hoch, gerade aufrecht, oben behaart. Blätter lanzettlich-lineal, sehr lang.

Go. Aehre länglich-walzlich; Aehrchen einzeln, an die Spindel gedrückt. Kelchspelzen (glumae), beide vorhanden, 2blüthig, mit einem langgestielten Ansatze zu einer dritten Blüthe. Blüthenspelzen (paleae), beide vorhanden; untere (palea inferior) lang begrannt.

Hordeum vulgare Lin.

Gemeine Gerste.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. II. III.

Etymologie. H. v. horridus, rauh; nach der Rauhigkeit der Pflanze oder auch nach dem Wachsen derselben in kalten Gegenden; v. gemein.

Geographie. Kultivirt, wächst in der ebenen und in der alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Halm aufrecht, b. 4′ hoch. Blätter lanzettlich-lineal.

Go. Aehre stark; Aehrchen 6 reihig geordnet. 2 Reihen auf zwei gegenüberliegenden Seiten mehr hervorspringend, einblüthig, zu drei beisammen stehend; Kelchspelzen beide vorhanden, die der 3 beisammen stehenden Aehrchen eine 6 blätterige Hülle darstellend.

Triticum vulgare Lin.

Gemeiner Waizen.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. T. von tritus, gerieben, nach dem Präpariren der Früchte; v., gemein.

Geographie. Aus dem Oriente stammend, in Europa allgemein kultivirt.

Morphologie.

Vo. Halm aufrecht, c. 6′ hoch. Blätter lanzettlich-lineal.

Go. Aehre 4seitig; Aehrchen einzeln, an die Spindel gedrückt, 4blüthig. Kelchspelzen beide vorhanden, bauchig, gekielt, spitz. Blüthenspelzen beide vorhanden, untere begrannt.

Triticum repens Lin.

Kriechender Waizen

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Ord. III. II.

Etymologie. T. S. vorige Monographie); r. kriechend.

Geographie. Auf Aeckern und Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom (Wurzelstok) kriechend, mit strohgelber Rindenhaut. Blätter lanzettlich-linealisch, oben rauh.

Go. Aehre 2zeilig; Aehrchen einzeln, 5blüthig, an die Spindel gedrückt. Kelchspelzen beide vorhanden, lanzettlich, 5nervig, spitz, gekielt. Blüthenspelzen beide vorhanden, untere begrannt.

Bromus secalinus Lin.

Korn-Trespe.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. B. (βρόμος) heisst der Hafer der Alten; nach seinem ähnlichen Aussehen mit unserer Pflanze hat diese denselben Namen.

Geographie. Unter der Saat in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm c. $1\frac{1}{2}$′ hoch. Blätter lanzettlich-lineal, behaart; Blattscheiden kahl.

Go. Inflorescenz rispig, nach dem Verblühen überhängend; Spindel platt gedrückt. Aehrchen gestielt, länglich.

Kelchspelzen beide vorhanden. Blüthen breit elliptisch, bei der Fruchtreife stielrund. Blüthenspelzen beide vorhanden, untere begrannt; Granne schlängelig, kürzer als die Spelze. Narben federig, an der Seite der Blüthen herauskommend.

Sisymbrium officinale Scop.

Gebräuchliche Ranke.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. S. (*σισύμβριον*) von *σύς*, Schwein und *ὄμβριος*, Regen, Nässe, nach dem Wachsthum von Pflanzen an feuchten Stellen, auf denen Schweine sich tummeln.

Geographie. An wüsten Orten, wie an Wegen; in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel starr, fest, aufrecht, mit vielen abstehenden Aesten; Kraut strauchig, c. 1′ hoch. Blätter fiedertheilig; Zipfel 2—3 paarig, länglich, gezahnt, der endständige sehr gross, spiessförmig.

Go. Blüthen an langgestreckten Aehren. Corolle gelb, klein. Schoten mit den Fruchtstielchen aufrecht, der Spindel angedrückt, lineal-pfriemlich, flaumhaarig. Beide Fruchtblätter convex, mit 3 Längsnerven; Narbe stumpf. Samen in jedem Stempelfach einreihig.

Delphinium consolida Lin.

Heil-Meerschweinskraut.

(Feldrittersporn.)

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. III.

Etymologie. D. von *δελφὶν*, Meerschwein; nach der Kelchgestalt; c. von consolidare verbinden, nach der Eigenschaft, Wunden zu heilen.

Geographie. Unter der Saat in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht. c. 1′ hoch, oben abstehend ästig. Blätter-fussförmig-linealisch, vieltheilig.

Go. Blüthen in der Achsel aus Bracteen. Kelch corollenartig, azurblau, unregelmässig 5 blätterig; oberes Kelchblatt bespornt. Corolleblätter in Ein nectarienförmig bespörntes Blatt verwachsen; Sporn in dem des Kelches steckend. Kapselfrucht einfächerig, vielsamig, der Länge nach dehiscirend, kahl. Samen schwarz; mit häutigen Schüppchen bedeckt.

Torilis anthriscus Gmel.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. T. ist das corrumpirte Caucalis, welche Gattung der T. nahe steht; a. von ἄνθος, Blüthe und ῥύχος, Hecke, Zaun.

Geographie. An wüsten Orten, Rainen, Wegen; in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut aufrecht, c. 2′ hoch, abstehend ästig. Blätter doppelt gefiedert; Fiederchen eingeschnitten-gesägt.

Go. Dolde lang gestielt. Involucrum (Blüthenhülle) vielblätterig. Corolleblatt röthlich, verkehrt herzförmig, mit einwärts gebogenen Läppchen; die äussersten 2 spaltig. Mericarpien (Theilfrüchte) auf dem Rücken dicht bestachelt, mit 3 dazwischen liegenden Reihen Börstchen; Stacheln einwärts gekrümmt, an dem oberen Ende einfach, nicht widerhackig.

Agrimonia Eupatoria Lin.

(Odermennig.)

Familie. *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XI. II.

Etymologie. A. von ἄγρος, Acker, und μονία, Wohnort, nach dem Standorte; E. nach dem pontischen König Mithridates Eupator (123—64 v. Chr.) Plin. h. n. XXV. 229).

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Rainen in der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze aufrecht, am Ende etwas überhängend, 2′—3′ hoch. Blätter unterbrochen gefiedert; grössere Fiedern unten graufilzig, länglich-lanzettlich, gesägt; kleinere Fiedern zwischen den grösseren stehend, eirund, gezähnt; ein unpaariges Fiederblatt gestielt.

Go. Blüthen in einer verlängerten, schwanzförmigen, überhängenden Aehre. Kelch verkehrt conisch, bis zur Basis tief gefurcht, mit 5 spaltigem Saum; unter dem Saume mit zahlreichen, weit abstehenden Dornen. Corolle 5 blätterig, gelb. Stempel von der Kelchröhre eingeschlossen.

Lathyrus pratensis Lin.

Wiesen-Platterbse.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. L. von λα sehr und θοῦρος, heftig, reitzend; pr. Wiese betreffend.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut c. 1′ hoch; Stengel kantig. Blätter einpaarig gefiedert; Nebenblätter pfeilförmig.

Go. Blüthenstiele vielblüthig, länger als das Blatt. Kelch 5 zähnig; Zähne kürzer als das Stempel. Corolle citronengelb. Griffel oberseits flach, von gleicher Breite oder nach oben verbreitert; auf der oberen Seite, unter der Narbe, abwärts behaart. Hülsen zusammengedrückt, mit schiefen, hervortretenden Adern. vielsamig; Samen kugelig, glatt.

Vicia cracca Lin.

Vogelwicke.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Or. XVII. X

Etymologie. V. (celtisch gwig, griechisch βίκιον) von vincere, umbinden, umwickeln, nach dem Ranken der Pflanze; c. von κράζειν, schreien, weil die Pflanze von schreienden Vögeln besucht wird.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut strauchig, c. 2′ hoch, ausgebreitet. Blätter circa 10 paarig gefiedert; Fiedern länglich, lanzettlich, nervig

aderig, angedrückt flaumig. Nebenblätter halbspiessförmig, ganzrandig.

Go. Blüthenstand eine verlängerte gedrungen vielblüthige Traube. Kelch 5zahnig; obere Zähne aus breiter Basis sehr kurz, plötzlich pfriemlich. Corolle violett-blau. Griffel fädlich, rundum behaart. Hülse lineal, länglich, zusammengedrückt, mit kurzem Stiel.

Ononis spinosa Lin.

Dornige Hauhechel.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Ord. XVII. X.

Etymologie. O. von *ὀνίνημι*, mützen, nach dem Gebrauche; sp. dornig.

Geographie. Auf Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch c. 1′ hoch, aufrecht. Stengel einreihig, zottig; Aeste dornig. Blätter gefiedert; Blättchen oval-länglich, fast kahl, wie die Nebenblätter gezähnelt.

Go. Blüthen blattachselständig. Kelch 5spaltig, bleibend, bei der Fruchtreife offen. Corolle rosenroth; Schiffchen in einen pfriemlichen Schnabel auslaufend. Hülse aufrecht, oval, von der Länge des Kelches.

Poa annua Lin.

Jähriges Weidgras.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. P. (*πόα*) Gras, von *πάειν*, weiden, an. jährig.

Geographie. Ueberall auf Dammerdeboden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel faserig. Halm c. $^1/_3$′ hoch. Rispe mit abstehenden, zuletzt herabgebogenen kahlen Aesten. Obere Blatthäutchen länglich.

Go. Rispe fast einerseitswendig; Aehrchen länglich, eiförmig, 3—7blüthig. Kelch- und Blüthspelzen alle vorhanden, grannenlos. Griffel kurz; beide Narben federig.

Briza media Lin.

Mittleres Zittergras.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. B. von *βρίθειν*, beugen, nicken (*Βρίζα* der Alten bezeichnet Getreide); m, mittlere.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm gerade aufrecht, etwas über 1′ hoch. Blatthäutchen sehr kurz, abgeschnitten.

Go. Rispe aufrecht, pyramidal, mit abstehenden Aesten; Aehrchen herzförmig, 5—9blüthig, etwas violett gefärbt; Blüthen in 2 Zeilen. Kelch- und Blüthenspelzen alle vorhanden; untere Blüthenspelze oval, stumpf, aufgeblasen-bauchig, am Grunde geöhrt-herzförmig; Kelchspelzen kleiner als die Blüthen.

Avena pubescens Lin.

Weichhaariger Hafer.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. A. avere, begierig sein, weil das Vieh den Hafer gierig frisst.

Geographie. Auf trockenen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm c. 2′—3′ hoch. Untere Blätter und Blattscheiden zottig.

Go. Rispe traubig. Aehrchen fast 3blüthig. Kelch- und Blüthenspelzen alle vorhanden; untere Blüthenspelze (palea inferior) an der Spitze 2grannig, auf dem Rücken mit einer an der Basis gedehnten Granne. Griffel fehlend; Narben federig, an der Basis der Blüthe hervortretend.

Fagus sylvatica Lin.

Wald-Buche.

(Im befruchteten Zustande.)

Etymologie und Geographie s. S. 19.

Morphologie.

Go. Becherchen (cupula) 4 blätterig; Blätter verholzt, lanzettlich-oval, aussen bedornt. Zwei 3kantige, 1—2 samige Nussfrüchte. Samen ölhaltig.

Quercus sessiliflora Smith.

Sitzendblüthige Eiche.

(Mit Früchten).

Etymologie und Geographie s. S. 18.

Morphologie.

Go. Bechercherchen (cupula) schalenförmig, von schuppigen, dachziegelig liegenden, verholzten Bracteen gebildet, auf kurzem Stiele, eine kurz, eiförmige Nussfrucht tragend. Hülle der Nussfrucht lehmgelb.

Quercus pedunculata Ehrh.

Gestielte Eiche.

(Mit Früchten).

Etymologie und Geographie s. S.

Morphologie.

Go. Becherchen (cupula) schalenförmig, von schuppigen, dachziegelig liegenden, verholzten Bracteen gebildet, auf längerem Stiele, eine länglich-ovale Nussfrucht tragend. Hülle der Nussfrucht lehmgelb.

Corylus Avellana Lin.

Avellinische Haselnuss.

(Mit Früchten.)

Etymologie und Geographie.

Morphologie.

Vo. Blätter rundlich-herzförmig, zugespitzt, rauh; Nebenblätter länglich, stumpf.

Go. Becherchen (cupula) oben krautig, glockig; an der Spitze in lange, abstehende Zipfel zerschlitzt, am Grunde fleischig und die verkehrt-herzförmige, kugelige, oben spitze Nuss unten umgebend. Hülle der Nussfrucht gelbbraun.

Mercurialis annua L.

Einjähriges Quecksilberkraut.

Familie: *Euphorbiaceae*, Euphorbgewächse. L. Cl. u. Or. XXII. IX.

Etymologie. M. nach Mercur. (Plin hist. nat. XXV. 18.); a., jährig.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut aufrecht b. $^3/_4$' hoch, ästig. Blätter gestielt, eirund-lanzettlich.

Go. Männliche Blüthen in geknäulten Aehren, mit 3 theiligem Perigon. Weibliche Blüthen fast sitzend, in den Blattachseln, mit kurzem, 2narbigen Griffel. Kapsel 2knöpfig, 2fächerig; Stempelfächer einsamig.

Euphorbia exigua L.

Kleine Euphorbie.

Familie: *Euphorbiaceae*, Euphorbgewächse L. Cl. u. Or. XXI. I.

Etymologie. E. von *Εὐφόρβος*, dem Namen eines alt-griechischen Arztes; exigua, klein geringfügig.

Geographie. Auf Aekern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut circa 2'' hoch, oben cymös verzweigt. Blätter linealisch, spitz, kahl, ganzrandig. Hüllblättchen des cymösen Blüthenstandes aus fast herzförmiger Basis lineal, spitz.

Go. Männliche Blüthen mehrere, aus 1 Staubfaden bestehend. Weibliche Blüthenkugeln gestielt, neben den männlichen Blüthen stehend. Blüthenhülle einblätterig, glockig, mit 5 drüsigem Saum, die männliche und die weibliche Blüthe

umgebend. Stempel 3 fächerig; Griffel 3, 2 spaltig. Kapselfrucht 3 knöpfig; Fächer 6 samig, mit knotig-rnnzeligem Samen.

Anagallis arvensis L.

Acker-Gauchheil.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. A. von *ἀνα*, zurück und *γάλλος*, Entmannter, nach dem früheren arzneilichen Gebrauche.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend-aufstrebend, c. $^1/_3$′ lang. Blätter gegenständig, sitzend, oval.

Go. Blüthenstiele länger als das Blatt, blattachselständig. Kelch 5 theilig. Corolle mennigroth, radförmig, 5 theilig; Zipfel klein gekerbt, fein-drüsig gewimpert. Kapsel einfächerig, ringsum aufspringend, vielsamig; Samen an einer Mittelsäule.

Centaurea cyanus Lin.

Blaue Centaure.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. III.

Etymologie. C. von *κέντανρος*, Centaur (von *κέντειν*, stechen, und *ταῦρος*, Stier); c. von (*κυανὸς*), blau, nach der Blumenfarbe.

Geographie. Unter der Saat in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, bis c. 5′ hoch, ästig. Blätter lineal-lanzettlich, die untersten an der Basis gezahnt, wie das Stempel flockig befilzt. Wurzelblätter verkehrtoval-lanzettlich, 3 spaltig.

Go. Involucrum (Blüthenhülle) kugelig, dachig, mit brandig berandeten, gesägt-fransigen Bracteen. Blüthen cyanblau; randständige trichterförmig, strahlend. Achene (Schliessfrucht), mit einem seitlichen Nabel; Federkrone mehrreihig, borstig, etwa so lang als die Achene. Blüthenboden borstig-spreuig.

Salvia pratensis Lin.

Wiesen-Salbei.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. S. von salvare, heilen, nach der Wirkung; p. Wiesen betreffend.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen, weniger der montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel krautig, 4 kantig, schwach, aufrecht, 2′—3′ hoch. Blätter ei-herzförmig, doppelt-gekerbt, runzelig, unten flaumig. Pflanze klebrig behaart.

Go. Quirle c. 6 blüthig. Bracteen eiförmig, kürzer als der Kelch. Oberlippe des Kelches spitz, 3 zähnig; Unterlippe spitz, 2 zähnig. Corolle dunkelblau, rachenförmig; Oberlippe gross, helmförmig, die 2 grossen Staubfäden einschliessend; die 2 kleinen Staubfäden verkümmert (Staminodien). Anthere einfächerig.

Salvia venticillata Lin.

Quirliger Salbei.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. S. (S. v. M.); v. quirlig.

Geographie. Auf kalkigem Wiesen- und Ackerboden in der submontanen, weniger in der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel krautig, 4 kantig, schwach aufrecht, 2′—3′ hoch. Blätter fast 3 eckig-herzförmig, ungleich gezahnt-gekerbt, gestielt; Blattstiel schwach geöhrelt.

Go. Scheinblüthenquirle nahezu kugelig, reichblüthig. Bracteen bald verdorrend. Oberlippe des Kelches kurz, die zwei Zähne der Unterlippe dreieckig, zugespitzt. Corolle blau-violett, nahezu 2 mal so lang als der Kelch, in der Röhre einen häutigen, unterbrochenen Ring tragend; Oberlippe die 2 grossen Staubfäden einschliessend; die 2 kleineren sind verkümmert; Anthere einfächerig.

Orobanche Galii Duby.

Labkraut-Orobanchen.

Familie: *Orobancheae*, Orobanchen. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. O. ὀροβάνχη, von ὄροβος, jede Art von Hülsengewächs, und ἄγχειν, würgen (aussaugen), nach dem Schmarotzen der Orobanchen auf Hülsengewächsen.

Geographie. Auf Rainen und Triften an Galium mollugo Lin schmarotzend; in der ebenen und submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. $^3/_4$′ hoch. Laubblätter fehlend. Pflanze braunroth, gleichfarbig.

Go. Kelch 2blätterig, 5zähnig; halb so lang als die Corollenröhre. Blätter 2spaltig. Corolle aus allmählig erweiterter Basis glockig, auf dem Rücken gekrümmt: Oberlippe helmartig, mit vorwärts geneigten Seiten; Unterlippe mit gleichen, ovalen Zipfeln. Staubfäden oberhalb der Corollenbasis inserirt, dicht behaart, oben drüsig. Griffel drüsig behaart, mit dunkel purpurrother Narbe. Kapselfrucht oval-länglich, einfächerig, 2klappig, vielsamig, mit 2 gegenständigen, wandständigen Samenleisten.

Lycopsis arvensis Lin.

Acker-Wolfsauge.

Familie: *Borragineae*, Boretschkräuter. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. L. von λύκος, Wolf, und ὤψ, Auge, nach der Farbe und Form der Blüthe; a. Acker betreffend.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen, selten in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch, ästig. Blätter lanzettlich, ausgeschweift gezahnt, steifhaarig, die unteren in den Blattstiel verschmälert, die oberen halbstengelumfassend.

Go. Blüthenstand traubenartig, beblättert. Kelch 5theilig, bleibend. Corolle blau, trichterförmig, mit eingeknickter und gekrümmter Röhre und 5 spaltigem Saum. Corollenschlund durch die 5 stumpfen Nebenkronenblätter (Schüppchen, fornices)

verengt. (4) Theilfrüchte frei, unten ausgehöhlt und mit einem wulstigen, faltig gerieften Rande umgeben.

Echium vulgare Lin.

Gemeiner Natterkopf.

Familie: *Boragineae*, Boretschkräuter. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. E. von ἔχις, Natter, nach der Samenform und der Befleckung des Stengels; v. gemein.

Geographie. Auf Mauern, Wüsteneien, Rainen; in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut vielstängelig, c. 2′—3′ hoch, borstig, steifhaarig; Stengel befleckt. Blätter sitzend lanzettlich. ganzrandig.

Go. Blüthen eine lange, beblätterte, einfache Aehre darstellend. Kelch 5theilig, aufrecht, bleibend. Corolle blau, trichterig, glockig, mit ungleich und stumpf 5lappigem Saum und offenem Schlunde; Nebenkrone fehlend; Corollenröhre kürzer als der Kelch. Staubfäden spreitzend, am Saume der Corolle anliegend. Griffel an der Spitze 2spaltig.

Convolvulus arvensis L.

Acker-Winde.

Familie: *Convolvulaceae*, Windengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. C. von convolvere, winden, nach der Stengelform; a. Acker betreffend.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel auf der Erde liegend, windend. Blätter gestielt, pfeilförmig mit spitzen Oehrchen.

Go. Blüthenstiele einblüthig, mit pfriemlichen, von der Blüthe entfernten Bracteen. Kelch 5theilig, bleibend. Corolle vor dem Aufblühen faltig zusammengelegt, trichterförmig, rosenroth, aussen rothstreifig, 5lappig, 5faltig. Griffel ganz, 2narbig. Kapsel 2—4 fächerig; Fächer 2 samig.

Convolvulus sepium Lin.

Zaun-Winde.

Familie: *Convolvulaceae*, Windengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. (S. v. M.); s. der Zäune.

Geographie. In Hecken der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel windend, kletternd. Blätter gestielt, pfeilförmig, mit abgeschnittenen Oehrchen.

Go. Blüthenstiel blattwinkelständig, 3 kantig, 1 blüthig, länger als der Blattstiel. Kelch 5 theilig, bleibend. Corolle vor dem Aufblühen faltig zusammengelegt, trichterförmig, gross, schneeweiss, 5lappig, 5faltig. Griffel ganz, 2 narbig. Kapsel 2—4 fächerig; Fächer 2 samig.

Specularia speculum D.

Frauenspiegel.

Familie: *Campanulaceae*, Glockenblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von speculum, Spiegel, nach der Blüthenfärbung.

Geographie. Auf Saatfeldern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. $^3/_4$' hoch, sehr ästig; Aeste spreitzend, untere verlängert, aufstrebend. Obere Blätter länglich, die unteren verkehrt-oval.

Go. Kelch 5theilig, bleibend; Zipfel linealisch, so lang als die Corolle. Corolle fast violett, in der Mitte weiss, mit flachem Saum. Staubfäden pfriemlich, am Grunde etwas verbreitert. Kapsel lineal-länglich, prismatisch, 5fächerig; Fächer vielsamig, durch Seitenritzen sich öffnend.

Campanula rotundifolia Lin.

Rundblätterige Glockenblume.

Familie: *Campanulaceae*, Glockblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. C. das Deminutiv von campana, Glocke, nach der Blüthenform; r. rundblätterig.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. $1^1/_2{}'$ hoch. Wurzelblätter lang-gestielt, ei-herz-nierenförmig, gekerbt. Untere Stengelbätter lanzettlich, obere linealisch, ganzrandig.

Go. Kelch 5theilig, bleibend; Zipfel pfriemlich. Corolle himmelblau, glockig, 5lappig, breitzipfelig. Stempel mit einer flachen oberständigen Scheibe; Narbe 5spaltig. Staubfäden an ihrer Basis verbreitert, zusammenschliessend. Kapselfrucht kreiselförmig, 5fächerig; jedes Fach mit einem Loche sich öffnend, vielsamig.

Spergula arvensis Lin.

Acker-Spark.

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. S. von spargere, ausstreuen, weil die Samen nach allen Richtungen sich aussäen.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut schwach aufrecht, buschig verzweigt, gewöhnlich c. $^1/_3{}'$ hoch. Blätter lineal-pfriemlich, gebüschelt-quirlig, oberseits conig, unterseits mit einer Furche durchzogen, nebenblättig.

Go. Blüthenstiele nach dem Verblühen herabgebogen. Kelch 5blätterig, bleibend; Corolle weiss, 5blätterig, ungetheilt. Kapselfrucht 1fächerig, 5klappig, vielsamig; Samen kreisrund, mit einem schmalen Flügel umzogen, kugelig-linsenförmig, erhaben-punktirt.

Coronilla varia Lin.

Bunte Kronwicke.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. C. von corona, Krone, nach der Form der Inflorescenz; v. bunt, verschiedenartig.

Geographie. Auf trockenen Wiesen in der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut liegend, strauchig. Blätter unpaarig gefiedert; Fiedern (c. 20) länglich-verkehrt eirund, stumpf. Nebenblätter lanzettförmig, frei.

Go. Blüthenstiele länger als das Blatt. Blüthen in einer kopfigen Dolde. Kelch kurz, glockig, fast 2lippig, 5zähnig; die zwei oberen Zähne bis über ihre Mitte verwachsen. Corolle mit rosenrother Fahne, weissen Flügeln, und röthlich-weissem, an der Spitze dunkelpurpurnen, spitz geschnäbelten Schiffchen. Hülse 4kantig, verlängert, gegliedert; Glieder einsamig.

Euphrasia pratensis Reichenbach.

Wiesen-Augentrost.

Familie: *Scrophularineae.* L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. E. von εὐφροσία, Frohsinn, Freude, nach der der Pflanze zugeschriebenen Wirkung bei Augenkrankheiten; pr. Wiesen betreffend.

Geographie. Auf trockenen Wiesen von der ebenen hinauf bis zur alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Gerade aufrecht, verzweigt. Blätter eirund, scharf gesägt, fein behaart; getrocknet flach und matt.

Go. Kelch 4zähnig, röhrig. Corolle rachenförmig, weiss, mit einem citronengelben Flecken an der Basis der 2spaltigen Unterlippe; Helm beiderseits 3kerbig; Lappenabschnitte gleich lang. Kapselfrucht verkehrt-oval, länglich, mit einem sehr kleinen, in der Kerbe sitzenden Stachelspitzchen, 2fächerig, vielsonnig; Samen rippig.

Crepis virens Vill.

Grünender Pippau.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. C. (κρηπίς), Schuh, nach der Aehnlichkeit der Blätter mit der Form einer Schuhsohle.

Geographie. Auf trockenen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, nahezu 1′ hoch, ästig, ebensträussig, beblättert; obere Stengelblätter linealisch flach, an der Basis pfeilförmig. Wurzelblätter lanzettförmig, gezahnt, fiederspaltig.

Go. Blüthenboden kahl. Involucrum (Blüthenhülle) vielblätterig, mit einem äusseren vielblätterigen Involucrum. Corolle hellgelb. Achenen (Schliessfrucht) gleichförmig, linearlänglich, stielrund, 10riefig, an der Spitze nicht verdünnt; Fruchtkrone weich, haarig, nicht zerbrechlich.

Hieracium pilosella Lin.

Haariges Habichtskraut.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie H. von ἱέραξ, Habicht, nach der Sage, diese Vögel bedienen sich des Saftes der Pflanze zur Schärfung ihrer Augen; p. das deminuirte pilosus haarig

Geographie. Auf trockenen Haiden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel nackt, 1terminalen Blüthenkorb tragend, c. $^1/_3$′ hoch. Wurzelblätter graugrün, verkehrt-eirund, lanzettförmig, borstig behaart, unten graufilzig. Pflanze Ausläufer treibend.

Go. Involucrum (Blüthenhülle) drüsig. Blüthen schwefelgelb; Strahlenblüthen zungenförmig, unterseits roth. Achenen gleichförmig, stielrund, schnabellos. Pappus haarig, zerbrechlich. Blüthenboden nackt.

Cichorium Jntybus Lin.

Cichorie.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. C. von κίειν, gehen und χώριον, Acker,

weil die Pflanze an Ackerrändern wächst; J. vom arabischen hendibeh, dem Namen einer Art Lattich.

Geographie. An unkultivirten Plätzen, Wegen, auf sehr trockenen Wiesen in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut, strauchig, aufrecht, ca. 2′ hoch, sparrig. Blüthenständige Blätter aus breiter, nahezu stengelumfassender Basis lanzettlich. Wurzelblätter leierförmig, grob gesägt — zerschlitzt.

Go. Involucrum (Blüthenhülle) doppelt; äusseres 5-, inneres 8blätterig; Bracteen an der Basis verwachsen. Pappus kronenförmig, vielmal kürzer als die Achene. Blüthenboden nackt. Corolle himmelblau.

Lapsana communis Lin.

Gemeiner Rainkohl.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. L. (λαμψάνη) von λαπάζειν, purgiren, nach der Wirkung; c., gemein.

Geographie. An wüsten Orten, an Rainen und Wegen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ca. 2′ hoch, ästig, rispig. Untere Blätter gestielt, eirund, eckig gezahnt; die obersten Blätter lanzettlich.

Go. Hüllkelch (Involucrum) c. 8blätterig mit Aussenkelch; Bracteen aufrecht. Blüthen gelb, 8—12. Achene abfällig, 20streifig; Achene zusammengedrückt länglich, durch ein Gelenk mit dem nackten Blüthenboden verbunden.

Tanacetum vulgare Lin.

Gemeiner Rainfarren.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. T. von τάναος, langdauernd, und ἀκέομαι, heilen; v., gemein.

Geographie. An Rainen in der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel steif, aufrecht, ca. 4′ hoch, rundlich, eckig. Blätter doppeltfiederspaltig, Zipfel gesägt.

Go. Inflorescens ebensträussig, ästig; Körbchen kugelig. Involucrum halbkugelig, dachig; Blüthen dunkelgelb, randständige nicht zungenförmig. Achenen kantig, mit einer oberständigen Scheibe von Breite der Achene; Pappus kronenförmig, sehr klein. Blüthenhülle nackt, gewölbt.

Eupatorium cannabinum Lin.

Hanfartiger Wasserdost.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. E. nach dem pontischen Könige Mithridates Eupator (122—64 v. Chr.), der die Pflanze zuerst angewendet hat (Plin. histor. natur. XXV. 29.)

Geographie. Auf Ufern und Quellen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel steif, aufrecht, behaart, purpurroth. Blätter gegenständig, gestielt, getheilt; Zipfel lanzettlich, gesägt, der mittlere länger.

Go. Körbchen in eine Trugdolde (cyma) gestellt, wenigblüthig; Involucrum dachig, walzlich. Corolle hellpurpurroth, röhrig-trichterig; Griffel fädlich, verlängert, flaumig. Pappus haarig. Fruchtboden nackt.

Artemisia vulgaris Lin.

Gemeine Artemisie.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetzthlüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. A. nach Artemis, der Göttin der Geburtshilfe; v., gemein.

Geographie. Auf wüsten Stellen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauchig, c. 3′ hoch. Stengel viele, aufrecht, rispig, beblättert; untere Blätter unten weiss, filzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, eingeschnittenen Zipfeln, an der Basis geöhrelt; obere Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt.

Go. Körbchen klein, eiförmig, filzig; Hüllkelch dachig. Randblüthen nicht zungenförmig, wie die Scheibenblüthen röthlich. Achenen verkehrt-oval, flügellos, oberständige Scheibe klein; Pappus fehlend.

Buphthalmum salicifolium Lin.

Weidenblätteriges Rindsauge.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or XIX. II.

Etymologie. B. von βοῦς, Rind, und ὄφθαλμον, Auge.

Geographie. Auf lichten Waldstellen in der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 2′—3′ hoch. Wurzelblätter lanzettförmig — spatelig, gestielt; Stengelblätter lanzettlich, oberwärts verschmälert, sitzend,

Go. Involucrum dachzieglig. Corollen hellgelb; Strahlenblümchen zungenförmig, einreihig; Scheibenblümchen röhrig. Antheren am Grunde mit pfriemlichen Anhängseln. Achenen der Strahlenblumen 3–, der Scheibenblumen 4kantig; letztere zusammengedrückt. Pappus kurz, spreuig; Spreublättchen zerrissen-gezähnelt. Blüthenboden spreuig.

Erigeron acris Lin.

Scharfer Frühgreis.

(Berufkraut.)

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. E. von ἦρι, früh, und γέρων, Greis,

weil gleich nach dem Abfall der Blumenkronen die weissen Haare des Pappus erscheinen; a., scharf.

Geographie. Auf sonnigen, trockenen Ruinen und Haiden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, bis zu 1′ hoch, purpurröthlich, oben ebensträussig; Aeste 1—3körbig. Blätter von einander entfernt, abstehend, lineal-lanzettlich, ganzrandig, rauhaarig, die unteren in den Blattstiel verschmälert.

Go. Involucrum dachig. Strahlenblumen hellpurpurroth, mehrreihig, zungenförmig, aufrecht; Scheibenblumen fleischfarbig. Pappus haarig, gleichförmig. Blüthenboden nackt.

Scabiosa columbaria Lin.

Tauben-Scabiose.

Familie: *Dipsaceae*, Kardenkräuter. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. S. von scabies, Krätze, Grind, nach der Anwendung; c, Tauben betreffend, weil diese Thiere die Samen fressen.

Geographie. Auf trockenen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ästig, bis zu 3′ hoch. Wurzelblätter länglich oval, gekerbt; Stengelblätter bis auf die Mittelrippe fiederspaltig; Zipfel der untern fiederspaltig bis gesägt, der obern ganzrandig.

Go. Blüthenkörbchen einzeln, zweigendständig. Involucrum vielblätterig, sternförmig ausgebreitet, Fruchtboden borstig. Blüthen mit blauer, 5spaltiger Corolle, 2kelchig; innerer Kelch beckenartig, vielzähnig, am Rande schwarzbraun borstig; äusserer Kelch mit einem trockenen Saum, der dreimal länger als die Borsten des inneren ist.

Scabiosa arvensis Lin.

Acker-Scabiose.

Familie: *Dipsaceae*, Kardenkräuter. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. S. (S. v. M.); a., Acker betreffend.

Geographie. Auf Feldern und Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel 2′—3′ hoch, ästig, steifhaarig; Stengelblätter fiederspaltig, die unteren gestielt, die oberen sitzend.

Go. Involucrum vielblätterig, sternförmig ausgebreitet. Blüthenboden spreuig. Corolle bläulichroth, 4spaltig, strahlend, länger als das Involucrum, mit 2fachem Kelche; innerer Kelch am Ende beckenförmig, vielzähnig, am Rande in Borsten gespalten; äusserer Kelch gezahnt.

Dipsacus sylvestris Mill.

Wilder Karden.

Familie: *Dipsaceae*, Kardenkräuter. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. D. von *διψάειν*, dursten, nach der Eigenthümlichkeit, dass in den Blattwinkeln Regenwasser sich sammelt; s. wild.

Geographie. An Ruinen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel steif, aufrecht, dornig. Blätter gegenständig, zusammengewachsen lanzettförmig, gekerbt, gesägt, am Rande und auf der Mittelrippe bestachelt.

Go. Blüthenkörbchen kugelig-kegelförmig, gross. Involucrum von einem Kreise lineal-pfriemlicher, bogig aufstrebender Bracteen (Hochblätter) gebildet. Fruchtboden spreuig; Spreublättchen biegsam, länglich — verkehrtoval, begrannt, dornig, haarspitzig, gerade, länger als die Blüthe. Corolle helllila, mit 2fachem Kelche; innerer beckenförmig, äusserer mehrzähnig.

Galium mollugo Lin.

Weiches Labkraut.

Familie: *Stellatae*, Sternblümler. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. G. *γάλα*, Milch, weil die Pflanze wie Lab die Milch gerinnen macht; m., von mollis, weich.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ca. 2′ hoch, 4eckig, kahl, oben rispig. Blätter lanzettlich, stachelspitzig, unten glanzlos, sitzend, in gekreuzten $^1/_2$-Quirlen, welche durch 6, den Hauptblättern gleichförmige, Nebenblätter ausgezeichnet sind.

Go. Aeste der Rispe reichblüthig, untere wagerecht abstehend. Kelchrand verwischt. Corolle weiss, radförmig, mit 4spaltigem Saum; Zipfel fein zugespitzt. Frucht ein Diachenium (Doppelschliessfrucht), kahl, runzelig; (beide) Fruchtabtheilungen rundlich.

Galium verum Lin.

Wahres Labkraut.

Familie: *Stellatae*, Sternblümler. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. G. (S. v. M.)

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, ca. 2′ hoch, starr, stielrund, flaumig, oben rispig. Blätter linealisch, stachelspitzig, mit eingerolltem Rande, gekreuzte $^1/_2$-Quirlen bildend, welche durch 6, den Hauptblättern gleichförmige, Nebenblätter ausgezeichnet sind.

Go. Blüthen in gedrängten Spitzen. Kelchrand verwischt. Corolle goldgelb, radförmig, wohlriechend, mit 4spaltigem Saume. Frucht ein Diachenium (Doppelschliessfrucht), kahl, runzelig; (beide) Fruchtabtheilungen rundlich.

Daucus carota Lin.

Rüben-Möhre.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. D. (δαῦκος) von δαίειν, erhitzen, brennen, nach der Eigenschaft des Samen; c. v. caro, Fleisch, nach der Wurzelbeschaffenheit.

Geographie. Auf Wiesen von der ebenen bis in die hochmontane Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ca. 3′ hoch, steifhaarig. Blätter 2—3fach gefiedert, glanzlos; Fiederchen fiederspaltig; Zipfel lanzettlich, haarspitzig.

Go. Involucrum von 3spaltigen Bracteen gebildet, etwa so lang als die flache oder concave Dolde bei der Fruchtreife. Kelchrand 5zähnig. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen verkehrtherzförmig, mit einem einwärts gebogenen Läppchen, äussere strahlend, 2spaltig. Dolde mit einer grösseren, dunkelpurpurrothen Centralblüthe. Mericarpien, Theilfrüchte, mit borstigen Hauptriefen und 1reihig bestachelten Nebenriefen; Stacheln so lang, als die Frucht breit.

Heracleum sphondylium Lin.

Wirbeliges Herculeskraut.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. H. von *Ἡρακλῆς*, Herkules, welcher die Pflanze medicinisch angewendet haben soll, (Plinius histor. natur. XXV. 12); s. von *σφόνδυλος*, Wirbel, nach der Form der Stengelknoten.

Geographie. Auf Wiesen von der ebenen bis in die subalpine Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ca. 4′ hoch röhrig; Knoten desselben aufgetrieben. Blätter rauhaarig, gefiedert, tief fiederspaltig; Fiedern lappig oder handförmig getheilt.

Go. Kelch 5zähnig. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen verkehrtherzförmig, mit einem einwärts gebogenen Läppchen. Stempel dicht beflaumt. Doppelschliessfrucht (Diachenium) oval, stumpf; seitliche Rippen der (beiden) Theilfrüchte, (Mericarpien) von den drei rückenständigen entfernt; Fugen 2striemig.

Pastinaca sativa Lin.

Gebauter Pastinak.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. P. von pactus, Nahrung, nach dem ökonomischen Gebrauche der Wurzel; s., gebaut.

Geographie. Auf Wiesen wild; in der ebenen und submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 2'—3' hoch, gefurcht, kantig. Blätter gefiedert, oben glänzend, unten flaumig; Fiedern länglich, gekerbt-gesägt.

Go. Kelchrand klein, 5zähnig. Corolle goldgelb; Petalen 5, gleich, einwärts gerollt, mit abgestutzter Spitze, 4eckig. Mericarpien (Theilfrüchte) mit fädlichen Oelstriemen, breitem, flachen Rande. Rippen sehr fein; die beiden äusseren von den 3 rückständigen entfernt.

Angelica sylvestris Lin.

Wildes Engelsüss.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. A. von ἄγγελος, Engel, der vorzüglichen medicinischen Eigenschaft wegen; s. wild.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, gefurcht, gegen oben ästig, fein behaart. Blätter 3fach gefiedert; Blättchen eirund, geschärft, gesägt, fast sitzend.

Go. Kelchrand verwischt. Corolle 5blätterig, weiss, röthlich angeflogen; Petalen ganz, lanzettlich, zugespitzt, nicht ausgerandet. Samen überall mit der Fruchthülle verwachsen. Theilfrüchte (Mericarpien) mittelst einer schmalen Fuge zusammenhängend; seitliche Riefen flügelförmig, doppelt so breit, als die rückständigen.

Aethusa cynapium Lin.

Hundspetersilie.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. Ae. von *αἴθειν*, brennen; c. von *κύων*, Hund uud *ἄπιον*, Eppich.

Geographie. Auf Saataekern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, meist ca. 1′ hoch, oben ästig. Blätter glänzend, gleichförmig, 2—3fach gefiedert, kahl; Fiederchen fiederspaltig, mit eingeschnittenen Zipfeln.

Go. Involucrum fehlt; Involucella von 3 herabhängenden, lanzettlich-linealen Bracteen gebildet. Kelchrand verwischt. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen ungleich, verkehrtherzförmig, mit einem einwärts gebogenen Läppchen. Doppelschliessfrucht (Diachenium) oval-kugelig; Halbfrüchte (Mericarpien) mit dicken, erhabenen, scharfen Rippen (Riefen); Thälchen einstriemig. Samen an die Fruchthülle angewachsen.

Pimpinella saxifraga Lin.

Steinbrechender Pinpernell.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. P, von bis, doppelt, und pinna, Fieder, nach der Fiederung der Blätter; s.. Felsen brechend.

Geographie. Auf Triften und Ruinen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, oben ästig, kantig gefurcht, beblättert. Wurzel- und Stengelblätter gefiedert; Fiedern eirund, spitz und stark gesägt.

Go. Kelchrand verwischt. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen regelmässig, verkehrtoval, ausgerandet, mit einem einwärts gebogenen Zipfelchen. Griffel länger als der Fruchtknoten. Diachenium länglich-oval; Thälchen der Mericarpien 3striemig; Striemen fädlich.

Sanguisorba officinalis L.

Gebräuchliches Blutsaug.

Familie: *Sanguisorbeae*. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. S. v. sanguis, Blut, und sorbere, aufsaugen, nach der früheren Anwendung; o., gebräuchlich.

Geographie. Auf feuchten Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch. Blätter gefiedert; Fiedern länglich-herzförmig, kahl.

Go. Inflorescenz eine länglich-eiförmige Aehre. Blüthe perigonial, purpurbraun, 4spaltig; an der Basis mit 2—3 Bracteen. Staubfäden einem, den Perigonschlund verschliessenden Ring inserirt, circa so lang, als die Perigonzipfel. Narbe kopfförmig-pinselig. Nussfrucht vom bleibenden Perigon eingeschlossen.

Trifolium filiforme Lin.

Fadenförmiger Klee.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. T. von tres, drei, und folium, Blatt, nach der Fiederung; f. fadenförmig, nach der Stengelform.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel liegend, gewöhnlich ca. $^1/_2$′ lang, fadenförmig. Blätter 3zählig, Blättchen verkehrtherzförmig; Nebenblätter eirund.

Go. Inflorescenz ein halbkugeliges, armblüthiges Blüthenköpfchen. Kelch 5zähnig, bleibend. Corolle citronengelb, verwelkend, bleibend; Fahne (vexillum), zusammengefaltet, glatt; Flügel, alae, gerade hervorgestreckt; Schiffchen, carina, stumpf. Staubfäden mit dem Nagel der Petalen etwas verwachsen. Hülse wenig samig.

Trifolium avense Lin.

Acker-Klee.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. T. von tres, drei, und folium, Blatt, nach der Fiederung; a., Acker betreffend.

Geographie Auf Aeckern der ebenen, weniger der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut aufrecht, c. $^1/_2$' hoch. Stengel, ästig, buschig, die Blätter zottig. Blätter 3zählig; Blättchen lineal-länglich, schwach gezähnelt. Nebenblätter verwachsen; freier Theil der oberen eirund, zugespitzt, der unteren pfriemlich.

Go. Blüthenköpfchen eiförmig, einzeln, sehr zottig. Kelch bleibend, 5zähnig, 10rielig, im Schlunde haarig; Zipfel pfriemlich-borstlich, abstehend, länger als die Corolle, nervenlose Corolle weiss, später röthlich, sehr klein, verwelkend, bleibend; Schiffchen stumpf. Staubfäden mit den Nägeln der Petalen verwachsen. Hülse wenig samig.

Medicago lupulina Lin.

Hopfenartiger Schneckenklee.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. M. von medicus, medisch, und agere, führen, weil die Medicago sativa aus Medien zu den alten Griechen gekommen ist.

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Triften in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend. Blätter 3zählig. Blättchen verkehrtoval, seicht ausgerandet, vorne gezähnelt; Nebenblätter eirund, fast ganzrandig.

Go. Inflorescenz eine kopfig-gedrungene, reichblüthige Aehre. Blüthenstiele nahezu so lang als die Blätter. Kelch 5zähnig. Corolle hellgelb mit convexen Flügeln. Staubfäden

mit den Petalen nicht verwachsen. Stempel aufwärts gekrümmt, an die Fahne anliegend. Hülse einfächerig, nierenförmig, an der Spitze gewunden, der Länge nach bogigaderig.

Medicago falcata Lin.

Sichelförmiger Schneckenklee.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. (S. v. M.)

Geographie. Auf trockenen Wiesen und Rainen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend-aufsteigend, buschig. Blätter 3zählig; Blättchen ausgerandet, stachelspitzig, oben gezahnt, unten länglich, oben lineal-keilförmig. Nebenblätter eirund, lanzettlich, pfriemlich-zugespitzt, die unteren gezähnt.

Go. Inflorescenz eine vielblüthige, kurze kopfige Traube. Kelch 5zähnig; Corolle braungelb, mit convexen Flügeln; Staubfäden mit dem Nagel der Petalen nicht verwachsen. Stempel aufwärts gekrümmt; Hülse einfächerig, sichelförmig, flaumig.

Geranium Robertianum L.

Ruprechts-Storchschnabel.

(Kranichschnabel).

Familie: *Geraniaceae*, Storchschnäbel. L. Cl. u. Or. XVI. X.

Etymologie. G. von γέρανος, Kranich, nach der Fruchtform.

Geographie. Hinter Mauern und an Gebüschen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, gekniet, verzweigt; Pflanze c. $^3/_4$' hoch, abstehend, behaart. Blätter 3- oder 5fiederig; Fiedern gestielt, 3spaltig.

Go. Blüthenstiele 2blüthig. Kelch 5blätterig; Blätter begrannt. Corolle rosa, mit 3 weisslichen Streifen, 5blätterig; Petalen verkehrt-oval, ungetheilt, länger als der begrannte Kelch. Staubfäden 10 in zwei Kreisen; die 5 des äusseren Kreises tragen an ihrer Basis eine Honigdrüse (Nectarium). Stempel 5blätterig, 5fächerig, 2eiig; Eier hängen um die Basis der schnabelförmig verlängerten Axe des Stempels; Carpelle netzig, runzelig; Samen glatt.

Melilotus officinalis Desv.

Gebräuchlicher Honigklee.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. M. von μέλι, Honig, und λωτὸς, ein süsses Kraut, nach dem Blumengeruch.

Geographie. An Rainen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut strauchförmig, aufrecht, bis zu c. 3′ hoch. Blätter 3zählig, gefiedert; Fiedern der untern Blätter gesägt, verkehrteirund, der oberen lanzettlich. Nebenblätter pfriemlich-borstlich, ganzrandig.

Go. Inflorescenz eine verlängerte, lockere Traube. Kelch 5zähnig. Corolle citronengelb, abfällig; Flügel etwa so lang als die Fahne, länger als das stumpfe Schiffchen. Staubfäden mit dem Nagel der Petalen nicht verwachsen. Hülse kurz, eiförmig, stumpf, stachelspitzig, querrunzelig-faltig; etwas netzig, kahl.

Excursion bei Gewässern der ebenen oder auch der submontanen Region.

Polygala amara Lin.

Bitteres Vielmilchkraut.

Familie: *Polygaleae*, Vielmilchkräuter. L. Cl. u. Or. XVII. VIII.

Etymologie. P. von πολύς, viel, und γάλα, Milch,

weil Pflanzen dieser Gattung die Milchbildung fördern sollen; a., bitter.

Geographie. An Ufern und auf Mooren in der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel liegend, einfach, am Ende sich aufrichtend; Wurzel gewunden, verholzend. Blätter verkehrt eirund, stumpf, untere rosettig, in Form variirend.

Go. Inflorescenz eine endständige, vielblüthige Traube. Kelch 5blätterig, bleibend, unregelmässig; 2 innere Kelchblätter seitenständig, gross, flügelförmig, in einen Nagel verschmälert, länglich-verkehrtoval, 3nervig; Nerven mit nicht verbundenen Adern. Corolle blau, 5blätterig, fast schmetterlingsblüthenförmig. Staubfäden mit der Corolle verwachsen; Antheren einfächerig. Kapsel flach gedrückt, 2fächerig, 2samig; Samen an der Basis einen Samenmantel (Arillus) tragend, oben nackt.

Cochlearia Armoracia Lin.

Meerrettig-Löffelkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblümler. L. Cl. u. Or. XV. I.

Etymologie. C. von cochlear, Löffel, nach der Blattform; A. von Armorique, dem celtischen Namen der Nieder-Bretagne.

Geographie. An Ufern und kultivirt; in der ebenen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Wurzel lang, unregelmässig, walzlich, $1^1/_2$″ dick; Stengel aufrecht, ca. 2′ hoch. Wurzelblätter gross, länglich, an der Basis meist herzförmig, gekerbt; untere Stengelblätter kammartig-fiederspaltig, obere oval-lanzettlich, gekerbt-gesägt, oberste linealisch.

Go. Corolle weiss. Schötchen kugelrund, aufspringend; Klappen (Carpelle) stark convex, ohne Rückennerv; (beide) Fächer vieleiig.

Diplotoxis tenuifolia Lin.

Feinblätteriger Doppelsame.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. D. von διπλοῦς, doppelt, und τάξις, Reihe; t., feinblätterig.

Geographie. Auf den Dämmen an Ufern vieler Flüsse; z. B. des Rheines und seiner Nebenflüsse.

Morphologie.

Vo. Stengel ästig, ca. $1\frac{1}{2}'$ hoch. Blätter kahl, buchtig gezahnt, ungetheilt, und einfach- und doppelt-fiederspaltig; Zipfel linealisch entfernt, gezahnt.

Go. Blüthenstiele noch einmal so lang als die Blüthe. Corolle citronengelb; Petalen rundlich-verkehrtoval, in einen kurzen Stengel contrahirt. Schote lineal; beide Klappen (Carpelle) convex, mit 1 Längsnerv durchzogen, zusammengedrückt; Narbe ausgerandet. Samen in jedem Stempel- oder Carpellfache zweireihig, oval, zusammengedrükt.

Erucastrum Polichii Schimper & Spenner.

Pollichs Rempe.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblüthler. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. E von eruca, Rauke, und astrum, Stern, Abbild, d. h. der eruca ähnlich.

Geographie. Auf den Dämmen vieler Flüsse und auf den nahe gelegenen Aeckern; besonders häufig im Rheinthale und den Nebenthälern.

Morphologie.

Vo. Stengel ästig, ca. $1\frac{1}{2}'$ hoch. Blätter tief fiederspaltig, mit länglichen, ungleich stumpfgezähnten, an der Basis, durch eine gerundete Bucht, gesonderten Zipfeln.

Go. Blüthen in einer gestreckten Traube, welche unterwärts Bracteen trägt. Corolle weisslich-gelb. Schote linealisch, 4kantig; die beiden Klappen (Carpelle) mit einem Längsnerven durchzogen. Samen in den beiden Stempel- oder Carpellfächern einreihig, oval, etwas comprimirt.

Nasturtium sylvestre R. Brown.

Wilde Brunnenkresse.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. N. von nasus, Nase, und torquere, drehen, quälen, nach dem Reiz des Krautes auf die Nase.

Geographie. Auf feuchten grasigen Triften, besonders in der Nähe von Ufern; in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch, sehr ästig; Aeste abstehend. Blätter sämmtlich gefiedert und fiederspaltig; Fiedern länglich-lanzettlich, gezahnt, die der obern Blätter fast linealisch.

Go. Corolle gelb; Petalen noch einmal so lang als der Kelch. Schoten fast stielrund, so lang als ihr Stiel; beide Klappen (Carpelle) convex, nervenlos; Samen in beiden Carpellfächern unregelmässig 2reihig.

Nasturtium officinale R. Brown.

Officinelle Brunnenkresse.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. II.

Etymologie. N. (S. v. M.)

Geographie. In Quellen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend, kriechend, wurzelnd, röhrig. Blätter gefiedert; die oberen c. 5-, die unteren 3zählig. Fiedern ausgeschweift, seitliche elliptisch, endständiges oval, an der Basis herzförmig, etwas fleischig.

Go. Blüthen in Trauben; Corolle weiss. Schoten lineal, etwa so lang als ihr Stiel, abstehend; beide Klappen convex, nervenlos; Samen in beiden Carpellfächern unregelmässig 2reihig.

Thalictrum flavum Lin.

Gelbe Wiesenraute.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII.

Etymologie. Th. (*θάλικτρον*) von *θάλλειν*, grünen, nach der schönen, grünen Farbe der jungen Sprossen.

Geographie. Auf moorigen Haiden, und an Flussufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel kriechend. Stengel gerade aufrecht, c. 4′ hoch, gefurcht. Blätter gestielt, gefiedert, bescheidet; Fiedern länglich-keilförmig, 3spaltig; Scheiden beöhrt; Oehrchen breiter als die Breite der Blattscheide. Blattstiel an seinen untern Verästelungen mit Nebenblättchen.

Go. Blüthen in dichten Rispen; Perigonblüthe 5blätterig, corollenartig, gelb hinfällig. Staubfäden lang, fädlich. Frucht mussartig, einsamig. Blüthenboden ein kleines Scheibchen darstellend.

Malachrium aquaticum Fries.

Wasser-Weichkraut.

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. M von *μαλακός*, weich, nach der Zartheit des Krautes.

Geographie. Auf feuchten Stellen, wie an Gräben und Teichen; in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut aufsteigend, c. 3′ hoch werdend. Blätter herzförmig-oval, zugespitzt, sitzend.

Go. Kelch 5blätterig, bleibend. Petalen 5, 2spaltig, weiss. Kapselfrucht einfächerig, vielsamig, 10klappig an der Spitze dehiscirend.

Glyceria fluitans R. Brown.

Fluthendes Süssgras.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. G. von *γλύκερος*, süss, nach dem Gebrauche der Früchte als Mannagrütze.

Geographie. In Bächen und Teichen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom weit umher kriechend. Blätter fluthend, lineal-lanzettlich.

Go. Rispe aufrecht, sehr lang, einerseitswendig, mit rechtwinkelig-abstehenden Aesten. Aehrchen angedrückt, c. 10 blüthig; Blüthen länglich, spitzlich, mit sämmtlichen Spelzen, grannenlos. Narben aestig-federig, zur Seite der Blüthe hervortretend.

Scirpus compressus Person.

Zusammengedrückte Binse.

Familie: *Cyperaceae*, Riedgräser. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie. S. vom celtischen scirs, Binse, davon scirpare binden flechten.

Geographie. Auf feuchten Triften, Moorboden u. s. w., in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm aufrecht, c. 1′ hoch, undeutlich, 3seitig, beblättert; Blätter linealisch, unten gekielt.

Go. Inflorescenz eine Spirre; Aehrchen 2zeilig gestellt, kastanienbraun, von allen Seiten dachig; am untersten Aehrchen eine lange, blattartige Bractee. Jede Blüthe mit einer Spelze; Perigon von 6 hypogynischen, rückwärts stacheligen Borsten gebildet, die kürzer als die Spelze sind. Narben 2.

Scirpus lacustris Lin.

See-Binse.

Familie: *Cyperaceae*, Riedgräser. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie. S. (S. v. M.)

Geographie. In Sümpfen und Seen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend. Halm stielrund. c. 6′ hoch. Obere Blattscheiden ohne Blattspreite, untere mit kurzen Blattspreiten.

Go. Inflorescenz eine zusammengesetzte Spirre, mit einer grossen, aufrechten Bractee. Aehrchen büschelig, beisammenstehend, von allen Seiten dachig. Jede Blüthe mit einer glatten Spelze; Perigon von 6 unterständigen, rückwärts feinstacheligen Borsten, die kürzer als die Spelze sind, gebildet. Narben 3.

Juncus effusus Lin.

Ausgebreitete Simse.

Familie: *Juncaceae*, Simsen. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. I. von jungere binden, nach dem Gebrauch der Halme.

Geographie. Auf feuchten Orten, wie an Gräben und überschwemmt gewesenen Stellen der ebenen, wie der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm gerade aufrecht, ca. 2′ hoch, nackt, glatt, mit unterbrochenem Marke, am Grunde blattlos bescheidet; Scheiden gelbbraun.

Go. Inflorescenz eine laterale, nach dem Ende des Halmes hin stehende, doppelt zusammengesetzte Spirre. Perigonblüthe 6blätterig, 2kreisig, unterständig, balgartig, häutig, lanzettlich, sehr spitz. Von den 6 Staubfäden fehlen oft 3. Griffel fast fehlend; Narben 3, fädlich. Kapsel verkehrteiförmig, durch ein Grübchen eingedrückt, gestutzt, 3fächerig, 3blätterig, vielsamig; Scheidewände in der Mitte der Stempelblätter, die Samenleiste tragend.

Juncus bufonius Lin.

Kröten-Simse.

Familie: *Juncaceae*, Simsen. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. I. von jungere, binden nach dem Gebrauche der Halme.

Geographie. Auf überschwemmt gewesenen Stellen, an Quellen, Teichen und Seen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm c. 2″ hoch, beblättert; Blätter borstlich, an der Basis rinnig.

Go. Inflorescenz eine Spirre mit verlängerten, 2spaltigen aufrechten Aesten. Perigonblüthen einzeln, von einander entfernt, mit 6lanzettlichen, zugespitzten. 2kreisigen Blättern, die länger sind, als die längliche, stumpfe, 3fächerige, 3blätterige, vielsamige Fruchtkapsel; Scheidewände in der Mitte die Samenleiste tragend. Griffel mit 3fädlichen Narben.

Juncus compressus Jacq.

Zusammengedrückte Simse.

Etymologie. I. von jungere, binden, nach dem Gebrauche der Halme.

Geographie. Auf feuchten, grasigen Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm zusammengedrückt, c. 1′ hoch, in der Mitte 1blätterig; Blatt linealisch-rinnig.

Go. Inflorescenz eine endständige, zusammengesetzte Spirre, mit ebensträussig verzweigten Aesten. Perigonblätter 6, 2kreisig, oval-länglich, sehr stumpf, um die Hälfte kürzer als die fast kugelige, 3blätterige, 3fächerige Kapsel; Scheidewände in der Mitte der Stempelblätter eingefügt, die Samenleiste tragend. Griffel mit 3fädlichen Narben.

Nuphar luteum Sm.

Gelbe Teichrose.

Etymologie. N. vom arabischen naufar, blauglänzend.

Geographie. In Gräben und Kanälen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend, sehr stark, mit starken Narben. Blätter sehr lang gestielt, auf dem Wasser schwimmend, ovalherzförmig, ganzrandig; Blattstiel mit langen Luftkanälen ausgefüllt, 3kantig.

Go. Schaft lang, schwimmend, mit langen Luftkanälen ausgefüllt, terminal eine Blüthe tragend. Kelch 5blätterig; Petalen goldgelb, zahlreich, auf dem Rücken eine Honiggrube (Nectarium) tragend. Narbe flach, mit 10—20 vor dem Rande fast verschwindenden Strahlen. Frucht eine flaschenförmige, vielfächerige, mit einem weissen Mark gefüllte Beere.

Nymphaea alba Lin.

Weisse Seerose.

Etymologie. N. von *Νύμφη*.

Geographie. In Sümpfen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend, sehr stark, mit starken Narben. Blätter sehr lang gestielt, auf dem Wasser schwimmend, rund, tief-herzförmig, ganzrandig; Blattstiel rund, mit langen Luftkanälen angefüllt.

Go. Schaft lang, schwimmend, mit langen Luftkanälen angefüllt, terminal eine Blüthe tragend. Kelch 4blätterig. Petalen weiss, zahlreich, wohlriechend, allmählig in die vielen Staubfäden übergehend, ohne Honiggruben (Nectarien). Beerenfrucht, vielfächerig, vielsamig, mit schleimigem, weissem Marke erfüllt; Samenleiste scheidewandständig. Narbe beckenförmig, vielstrahlig.

Iris pseud-acorus Lin.

Falschkalmus-Schwertlilie.

Familie: *Irideae*, Schwertliliengewächse. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie. I. nach der Farbigkeit mancher Arten des Genus.

Geographie. In Sümpfen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom wagerecht, kriechend. Blätter schwertförmig, an dem Rhizom sitzend, c. 4′ lang.

Go. Schaft gerade aufrecht, so lang als die Blätter, mehrblüthig. Perigonblüthe gelb, 6theilig, an der Basis röhrig;

Zipfel zurückgebogen, 2kreisig, die äusseren eirund, breit beangelt, die inneren lineal. Stempel unterständig, 3kantig, 3fächerig, 3blätterig, mit blattartiger, 3theiliger Narbe.

Acorus calamus Lin.

Calmus-Magenwurz.

Familie: *Aroideae*, Aronspflanzen. L. Cl. u. Or VI. I.

Etymologie. A. von ἀ, gegen und κόρος, Sättigung, Ueberdruss, nach dem Gebrauch des Rhizoms; c., Rohr, Schilf.

Geographie. In Teichen und Sümpfen der submontanen, weniger der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Das nach seinem ätherischen Oele riechende Rhizom horizontal, mit grossen Blattnarben und deutlich unterschiedenen Internodien; Blattnarben mit starken Faserwurzeln besetzt. Rhizomblätter c. 4′ lang, lanzett-schwertförmig, spitz, parallelnervig.

Go. Schaft blattförmig (Phyllocladium), lang, schwertförmig, auf der Vorderseite mit einer fast auslaufenden, zuletzt nahezu mit einer erhabenen Nerve zusammenfliessenden Furche. Der kegelförmige, etwa 2″—3″ lange, an der Basis etwa $^1/_3$″ Durchmesser besitzende, sehr vielblüthige Blüthenboden mit spitzem Winkel zu der Achse des Schaftes aufrecht geneigt; an seiner Einfügungsstelle ist der Schaft einige Linien rückwärts eingebogen und kann desshalb dessen an dieser Stelle beginnender Theil als eine Bractee (Hochblatt) angesehen werden. Perigonblüthe aus schuppenförmigen Blättern gebildet, hexandrisch, monogynisch. Griffel fehlt.

Asparagus officinalis Lin.

Officinelle Spargel.

Familie: *Asparageae*, Spargelgewächse. L. Cl. u. Or. VI I.

Etymologie. A. von ἀ, nicht, und σπάργειν, säen, weil die Pflanze in der Gärtnerei aus dem Rhizom, und nicht aus dem Samen erzogen wird.

Geographie. An Flussufern, in Gebüschen und auf etwas feuchten, schattigen Triften in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel krautig, stielrund, gerade aufrecht, oben kronenartig verzweigt; Pflanze c. 5′ hoch. Blätter büschelig, beisammenstehend, borstig, kahl.

Go. Perigon glockig, 6theilig, grünlich weiss, an der Basis in ein gegliedertes Stielchen zusammengezogen; Röhre halb so lang, als der Saum. Griffel mit 3 zurückgekrümmten Narben. Beerenfrucht 3fächerig, roth; Fächer 2samig.

Lysimachia vulgaris Lin.

Gemeine Lysimachie.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. L. nach Lysimachus, Feldherr Alexanders des Grossen, der eine derartige Pflanze entdeckt haben soll.

Geographie. Auf torfhaltigem Boden und an Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch. Blätter gegenständig, kurz gestielt, oval, zugespitzt.

Go. Inflorescenz eine endständige, rispige Traube. Kelch 5theilig. Corolle goldgelb, 5theilig, mit ganzrandigen, am Rande kahlen Zipfeln. Staubfäden von der Basis bis zur Mitte zusammengewachsen. Kapsel einfächerig, 5klappig, vielsamig; Samenleiste an einer Mittelsäule.

Lysimachia nummularia Lin.

Rundblätterige Lysimachie.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. L. (S. v. M.); n. von nummus, Münze nach der Blattform.

Geographie. An Ufern von Bächen und Gräben in der ebenen, weniger in der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, herzförmig-rundlich.

Go. Blüthenstiele blattwinkelständig, einzeln, kürzer als die Blätter. Kelch 5theilig, Zipfel herzförmig. Corolle gelb, 5theilig, mit ganzrandigen, am Rande kahlen Zipfeln. Staubfäden von der Basis an bis zur Mitte zusammengewachsen. Kelch einfächerig, 5klappig, vielsamig; Samenleisten an einer Mittelsäule.

Utricularia vulgaris Lin.

Gemeiner Wasserschlauch.

Familie: *Utricularieae*, Wasserschlauchgewächse. L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. U. von utriculus Schläuchlein, nach den Schwimmblasen der Pflanze; v., gemein.

Geographie. In Sümpfen der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom im Wasser schwimmend, beblättert; Blätter gefiedert-vieltheilig, untergetaucht und mit Schwimmblasen, ampullae, besetzt; Zipfel haarfein, entfernt fein bedornt.

Go. Kelch 2blätterig. Corolle 1blätterig, 2lippig, bespornt, rachenförmig, dottergelb; Oberlippe von der Länge des Blüthengaumens, welcher pomeranzengelb gestreift ist. Sporn länglich kegelförmig, absteigend. Staubfäden 2, der Corollenbasis inserirt; Stempel frei, 2blätterig, 1fächerig, vieleiig, mit freier, mittelpunktständiger, kugeliger Samenleiste.

Veronica beccabunga L.

Bachbungen Ehrenpreis.

Familie: *Scrophularineae.* L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. V. von verus, wahr, und *νίκη*, Sieg; b. das latinisirte deutsche Bachbungen, das sind im Wasser wachsende Kräuter.

Geographie. In Quellen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel glatt, niederliegend-aufstrebend. Blätter gestielt, elliptisch, stumpf, gekerbt-gesägt, glatt,

Go. Inflorescenz eine blattachselständige Traube. Kelch 5theilig. Corolle 4spaltig, hellblau mit dunklen Adern, radförmig; oberer Zipfel breiter als die übrigen. Staubfäden mit 2 Spitzen dehiscirend. Griffel fädlich, so lang, als die Staubfäden abwärts gebogen, bleibend, Narbe ungetheilt. Kapsel rundlich, gedunsen, seicht ausgerandet.

Scrophularia nodosa Lin.

Knotiges Halsgeschwulstkraut.

Familie: *Scrophularineae*, Halsgeschwulstkräuter. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. S. von scrophula, Halsgeschwulst, nach der Wurzelform.

Geographie. Auf Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel mit Knoten besetzt. Stengel gerade aufrecht, c. 2′ hoch, scharf 4kantig. Blätter gestielt, eirundlänglich, kahl, doppelt gesägt; untere Sägezähne länger und spitzer, als die oberen.

Go. Inflorescenz eine endständige Rispe. Kelch 5spaltig; Zipfel des Kelches eirund, stumpf, sehr schmal, häutig berandet. Corolle olivengrün, 2lippig, kugelig; Saum 5lappig; unterer Lappen zurückgekrümmt. Staubfäden 5, von denen einer verkümmert ist; Antheren quer auf die verbreiterte Spitze des Staubfadens aufgewachsen. Kapselfrucht 2klappig, 2fächerig, vielsamig.

Andromeda polifolia L.

Poleiblätterige Andromeda.

Familie: *Ericaceae*, Weidengewächse. L. Cl. u. Or. X. I.

Etymologie. A. nach der Tochter des äthiopischen Königs Cepheus u. s. w. (S. Wittsteins etymol. bot. Handwörterbuch S. 47.)

Geographie. Auf Torfmoor, höchst selten in der ebenen, häufig in der submontanen, montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch c. 3′′ hoch. Blätter lineal-lanzettlich, am Rande zurückgerollt, oberseits glänzend, unten bläulichgrün, lederig.

Go. Blüthenstiele endständig, fast doldig, 3mal so lang als die Blüthe. Kelch 5spaltig, bleibend, rosenroth. Corolle weiss, kugelig eiförmig, mit 5spaltigem Saume; Zipfel zurückgeschlagen. Kapsel 5fächerig, 5klappig; Scheidewände auf der Mitte der Klappe eingefügt.

Vaccinium oxycoccos Lin.

Familie: *Ericaceae*, Haidekräuter. L. Cl. u. Or. VIII. I.

Etymologie. V. von vacca, Kuh; o. von ὄξυς, scharf und κόκκος, Beere, nach dem Geschmack der Früchte.

Geographie. Auf Mooren in der submontanen, montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel kriechend, mit fädlichen, kriechenden Aesten. Blätter immergrün, oval, spitzlich, ganzrandig, unten aschgrau, am Rande zurückgerollt, klein.

Go. Blüthe langgestielt, nickend; Blüthenstiele in der Mitte Bracteen tragend. Kelch 4zähnig, oberständig. Corolle einblätterig, rosenroth, radförmig, 4theilig; Zipfel länglich. Staubfäden am Rande einer oberständigen Scheibe inserirt, 2kreisige Beere roth, 4fächerig; Fächer mehrsamig.

Mentha sylvestris Lin.

Wilde Münze.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. M. von *Μίνθη*, Tochter des Cocytus, welche die Dichter in eine Mentha verwandeln lassen.

Geographie. An Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. $1\frac{1}{2}'$ hoch, 4seitig. Blätter sehr kurz gestielt, oval-lanzettlich, gezahnt-gesägt, weichhaarig.

Go. Inflorescenz eine walzliche Aehre mit linealpfriemlichen Deckblättern. Kelch 5spaltig, bei der Fruchtreife oben eingeschnürt, unten bauchig. Corolle hellviolett, trichterförmig, 4spaltig, mit aufrecht abstehenden Zipfeln, von denen der obere ausgerandet ist.

Mentha aquatica Lin.

Wasser-Münze.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. M. (S. v. M.)

Geographie. An Wassergräben und Sümpfen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht 2′—3′ hoch, 4kantig. Blätter gestielt, eirund, gesägt, feinbehaart.

Go. Inflorescenz quirlig-kopfig, blattachselständig. Kelch 5spaltig; Kelchzähne aus 3eckiger Basis pfriemlich, die der fruchttragenden gerade vorgestreckt. Corolle violettroth, trichterförmig, 4spaltig, mit aufrecht abstehenden Zipfeln, von denen der obere ausgerandet ist.

Mentha arvensis L.

Acker-Münze.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV I.

Etymologie. M. (S. v. M.)

Geographie. Auf feuchten Aeckern und an Ufern.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend. Blätter gestielt, oval, gesägt.

Go. Inflorescenz quirlig, blattachselständig, kugelig. Kelch glockig, 5zähnig; Kelchzähne 3eckig, oval, so lang als breit. Corolle violettroth, trichterförmig, 4spaltig, mit aufrecht abstehenden Zipfeln, von denen der obere ausgerandet ist.

Gentiana utriculosa Lin.

Bauchiger Enzian.

Familie: *Gentianeae*, Enziane. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. G. von Gentius, einem illyrischen Fürsten, der die Wurzel der Gentiana lutea gegen die Pest empfahl. (Plinius XXV. 34)

Geographie. Auf Moorboden in der submontanen und montanen, selten in der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2″ hoch, ästig. Blätter oval-länglich, stumpf, am Ende zurückgebogen.

Go. Blüthenstiele lang, viele. Kelch bleibend, 5zähnig, länglich, aufgeblasen, mit breit geflügelten Kanten und zugespitzt. Corolle aussen weisslichblau, innen azurblau, mit 5spaltigem Saume. Staubfäden der Corollenröhre inserirt. Griffel gespalten, mit 2 halbkreisförmigen Narben. Kapsel 1fächerig, 2blätterig, vielsamig; Samenleisten randständig.

Gentiana pneumonanthe L.

Luftblumen-Enzian.

Familie: *Gentianeae*, Enziane. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. G. (S. v. M.); p. von πνεῦμα, Luft und ἄνθη, Blume, weil die Corolle bauchig aufgetrieben ist.

Geographie. Auf Moorboden in der submontanen und montanen, selten in der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. $^3/_4$′ hoch, Blätter sehr kurz bescheidet, lanzettlich-linealisch, c. $^3/_4$″ lang, stumpf, die untersten klein, schuppenförmig.

Go. Blüthen einzeln; Kelch 5zähnig; Corolle gross, dunkelazurblau, inwendig mit 5 grünpunktirten Streifen, 5spaltig, glockig. Staubfäden der Corollenröhre eingefügt; Antheren verwachsen. Griffel 2narbig; Kapsel einfächerig, 2blätterig, vielsamig; Samenleisten an den Carpellwänden sitzend.

Bidens tripartita L.

Dreitheiliger Zweizahn.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. B. von bis, doppelt, zweifach, und dens, Zahn, nach der Pappusform; t., dreitheilig.

Geographie. An Ufern, in flachen Gräben der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ästig, c. $1^1/_2{}'$ hoch; Aeste wagerecht abstehend. Blätter 3theilig, mit lanzettförmigen, gesägten Zipfeln.

Go. Körbchen aufrecht gerichtet, mit vielblätterigem Hüllkelche; Bracteen 2reihig, die äusseren abstehend. Corolle dunkelgelb. Pappus aus 2 oder 4 bleibenden, rückwärts stacheligen, starren Zähnen bestehend; Achene verkehrt-oval. Blüthenboden spreuig, flach; jedes einzelne Spreublatt stützt eine Blüthe.

Pulicaria dysenterica Gärtner.

Ruhr-Flohkraut.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. P. von pulex, Floh, weil das Kraut die Flöhe vertreiben soll; d. Ruhr betreffend.

Geographie. Auf Ufern und Sumpfstellen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ästig, c. $^3|_4{}'$ hoch, wollig. Blätter länglich, mit breiterer, tiefherzförmiger Basis, stengelumfassend, schwach gezähnelt, unten graufilzig.

Go. Körbchen ebensträussig angeordnet, mit dachigem Hüllkelch; Bracteen vielreihig. Blüthen goldgelb; Strahlenblumen zungenförmig. Antheren (Staubkolben) geschwänzt. Pappus (Federkrone) haarig, doppelt, die äussere Haarreihe kurz und in ein Krönchen verwachsen, innere Haarreihe etwas rauh; Fruchtboden nackt.

Ceratophyllum submersum L.

Untergetauchtes Hörnerblatt.

Familie: *Ceratophylleae*, Hörnerblätter. L. Cl. u. Or. XXI. XIII.

Etymologie. C. von κέρας, Horn, und φύλλον, Blatt, s., untergetaucht.

Geographie. In stehenden Wassern der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel einfach, sitzend beblättert; Blätter 3mal gabelspaltig; Zipfel c. 6, borstlich. Pflanze sehr zart, hellgrün.

Go. Blüthen blattachselständig; männliche: Perigon vielblätterig, weisslich; Antheren c. 15, sitzend; weibliche: Blüthenhülle blüthig, becherförmig, c., 10blätterig, grün. Frucht eine vom Griffel dornig bespitzte Nuss.

Ceratophyllum demersum L.

Versenktes Hörnerblatt.

Familie: *Ceratophylleae*, Hornblätter. L. Cl. u. Or. XXI. XIII.

Etymologie. C. (S. oben); d., versenkt.

Geographie. In Flüssen und Bächen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Blätter sitzend, gabelspaltig; Zipfel lineal-fädlich, 2—4, starr, dunkelgrün.

Go. Blüthen blattachselständig; männliche: Perigon lineal-vielblätterig, weisslich; Antheren c. 15, sitzend; weibliche: Blüthenhülle 1 blüthig, grün. Frucht eine Nuss, vom Griffel bespitzt, 3dornig; an der Basis 2 zurückgekrümmte Dornen, von denen der endständige so lang als die Frucht ist.

Myriophyllum spicatum Lin.

Beährtes Tausendblatt.

Familie: *Halorageae.* L. Cl. u. Or. XXI. VIII.

Etymologie. M. von μύριοι, tausend, und φύλλον, Blatt; sp. beährt.

Geographie. In Flüssen und Bächen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel untergetaucht, sehr lang, oben verzweigt. Blätter sitzend, quirlig, fiedertheilig; Zipfel borstlich.

Go. Inflorescenz ährig, die Blüthen in Quirlen tragend, blattachselständig, mit Deckblättern; untere Deckblätter eingeschnitten, die übrigen ganz. Männliche Blüthe: Kelchsaum 4theilig; Petalen 4, zahnartig, sehr leicht abfallend, grün; Staubfäden 8. Weibliche Blüthe: Kelchröhre 4kantig, mit 4theiligem Saum; Petalen sehr klein, grün. Frucht eine bei der Reife in 4 Steine zerfallende Steinfrucht. Blüthenblattkreise alternirend gestellt.

Myriophyllum verticillatum L.

Quirliges Tausendblatt.

Familie: *Halorageae.* L. Cl. u. Or. XXI. VIII.

Etymologie. M. (S. v. M.); v., quirlig.

Geographie. In stehendem Wasser in der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Inflorescenz quirlig, blattachselständig, mit kammförmigen Deckblättern. Männliche Blüthe: Kelchsaum 4theilig; Petalen 4, zahnartig, sehr leicht abfallend, grün; Staubfäden 8. Weibliche Blüthe: Kelchröhre 4kantig, mit 4theiligem Saume; Petalen sehr klein, grün. Frucht eine saftlose, bei der Reife in 4 Steine zerfallende Steinfrucht. Blüthenblattkreise alternirend gestellt.

Excursion in der ebenen und submontanen Region.

Aquilegia vulgaris Lin.

Gemeine Adlerblume.

Familie: *Ranunculaceae,* Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. V.

Etymologie. A. von aquila, Adler, nach der Krümmung der Nectarien (Honigblätter), wie der Adlerkrallen.

Geographie. In lichten Laubwäldern der ebenen, submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch, stielrund, oben wenig ästig. Blätter doppelt 3zählig gefiedert, unten blaulich-grün; Fiedern 3lappig, gekerbt.

Go. Kelch corollenartig, 5blätterig, blau. Corolle 5blätterig, trichterförmig, oben gespornt, blau, ansehnlich; Petalen unten einwärts hakig, zwischen die Kelchblätter mit einem sehr kurzen Nagel eingefügt. Kapseln 5, einfächerig, einwärts aufspringend, vielsamig; Samen mit schwarzer Schale.

Lilium Martagon. Lin.

Familie: *Liliaceae*, Liliengewächse. L. Cl. u. Or. VI. I.

Etymologie. L. vom celtischen li, weiss, nach der weissen Lilie; m. ist synonym mit Martigenus, Kind des Mars.

Geographie. Auf humosem Boden in Bergwäldern.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′—3′ hoch. Untere Blätter quirlig, elliptisch, am Rande rauh; obere abwechselnd und gleichgestaltet. Zwiebel schuppig.

Go. Perigon terminal, überhängend, 6blätterig, glockig; Blätter zurückgerollt, violett-fleischroth, purpurbraun gefleckt, an der Basis mit einer Honig führenden Längsfurche. Antheren aufliegend. Griffel ungetheilt, mit 3seitiger Narbe. Kapsel dreifächerig, aussen durch 3 Längsritzen dehiscirend; Samen platt, zahlreich.

Digitalis purpurea L.

Purpurner Fingerhut.

Familie: *Scrophularineae*, Halsgeschwulstkräuter. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. D. von digitale, Fingerhut.

Geographie. In Gebirgswäldern, sowohl auf sehr humosem, wie auch auf humusarmem Boden.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, oben schwach, c. 4′ hoch. Blätter eirund-lanzettlich, gekerbt, runzelig, unterseits nebst dem Stengel und den Blüthenstielen filzig; obere gestielt, untere in den Blattstiel verschmälert.

Go. Blüthen zahlreich am Stengelende, eine einerseitswendige Aehre darstellend. Kelch 5theilig; Zipfel eirund-lanzettlich, kurz zugespitzt, flaumig. Corolle fingerhutförmig-glockig, hellpurpurroth, innen mit mehr dunkelpurpurrothen, weissberandeten Punkten, ansehnlich (c. $^3/_4$′ lang und $^1/_3$′ breit), mit 4spaltigem Saum; oberer Zipfel ausgerandet; Zipfel der Unterlippe abgerundet. Kapselfrucht 2fächerig, 2klappig, vielsamig, Samenleiste dick, unten an der Scheidewand sitzend.

Digitalis grandiflora Lamarque.

Grossblüthiger Fingerhut.

Familie: *Scrophularineae*, Halsgeschwulstkräuter. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. D. von digitale, Fingerhut.

Geographie. In humosen Bergwäldern.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht c. 3′ hoch, oben schwach und drüsig behaart. Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, flaumig; untere in den Blattstiel verschmälert, obere mit ovaler Basis halbstengelumfassend.

Go. Blüthen zahlreich, am Stengelende eine einerseitswendige Aehre darstellend. Kelch 5theilig; Zipfel lanzettlich-spitz. Corolle fingerhutförmig-glockig, drüsig behaart, schmutzig-gelb, inwendig bräunlich netzaderig, ansehnlich, mit 4spaltigem Saume; oberer Zipfel ausgerandet; Zipfel der Unterlippe 3eckig, der mittlere derselben am breitesten. Kapsel 2fächerig, 2klappig, vielsamig; Samenleiste am Grunde der Scheidewand sitzend, dick.

Pyrola minor L.

Kleineres Birnkraut.

Familie: *Ericaceae*, Heidekräuter. L. Cl. u. Or. X. I.

Etymologie. P. von pyrus, Birnbaum, nach der Aehnlichkeit der Blätter mit Birnblättern.

Geographie. In lichten Gebirgswäldern.

Morphologie.

Vo. Blätter eirund, wurzelständig.

Go. Blüthen in einer Traube, auf einem c. $^1/_3$' hohen Schafte. Kelch 5spaltig, bleibend. Corolle 5blätterig, röthlich-weiss, glockig, offen. Antheren mit 2 Löchern sich öffnend. Narbe 5kerbig, noch einmal so breit als der Griffel.

Calluna vulgaris Salisb.

Gemeine Besenheide.

Familie: *Ericaceae*, Haidekräuter. L. Cl. u. Or. VIII. I.

Etymologie. C. von *καλλύνειν*, reinigen, nach der Anwendung des Strauches zu Besen.

Geographie. Auf Waldheiden von der ebenen bis in die subalpine Region.

Morphologie.

Vo. Strauch liegend, c. 1' gross, ästig. Blätter 4zeilig, sitzend, linealisch, 3seitig, an der Basis pfeilförmig, gekreuzt.

Go. Blüthen in schwanzförmigen, endständigen, einseitigen Trauben; Blüthenstielchen deckblätterig. Kelch länger als die Corolle, 4blätterig, hypogynisch. Corolle lila, selten weiss und silberglänzend, mit tief 5spaltigem Saume, glockig. Kapsel 4fächerig, 4klappig mit einer Mittelsäule; Scheidewände an die Mittelsäule befestigt, den Samennäthen gegenständig; Stempelfächer mehreiig.

Spartium scoparium Wimm.

Besen-Seilkraut.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. Sp. von *σπάρτον*, Strick, Seil.

Geographie. In Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch c. 4′ hoch, oben ästig; Aeste aufrecht, ruthenförmig, kantig gerieft. Blätter einfach, verkehrt-eirund, dreizählig.

Go. Kelch 2lippig; Lippen trockenhäutig, obere 2, untere 3zähnig. Corolle goldgelb; Schiffchen stumpf. Griffel kreisförmig zusammengerollt, oben breiter als unten. Hülse flach, mit hervortretenden, behaarten Rändern vielsamig, schwarz; Samen eiförmig, beinahe 4eckig, zusammengedrückt.

Genista tinctoria Lin.

Färber-Ginster.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblümler. L. Cl. u. Or. XVII. X.

Etymologie. G. von dem celtischen gen, Strauch.

Geographie. In lichten Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch niederliegend, c. $1\frac{1}{2}$′ gross, mit aufrechten, stielrunden Aesten. Blätter lanzettlich, am Rande flaumig behaart; Nebenblätter pfriemlich, sehr klein.

Go. Blüthen in endständigen Trauben. Kelch 2lippig; Oberlippe 2-, Unterlippe 3theilig. Corolle goldgelb, kahl; Carina so lang als die Fahne; Flügel bei der Basis gefaltet. Griffel aufstrebend, mit einwärts abschüssiger Narbe. Hülse zusammengedrückt, kahl.

Valeriana officinalis Lin.

Officineller Baldrian.

Familie. *Valerianeae*, Baldriangewächse. L. Cl. u. Or. III. I.

Etymologie. V. von valere, gesund sein, nach der Arzneilichkeit der Wurzel.

Geographie. In Laubwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel dickfaserig, mit braunem Epiblema, einstempelig. Stengel gerade aufrecht, c. 5′ hoch, gefurcht. Blätter gefiedert; Fiedern lanzettförmig, sitzend, gezähnt.

Go. Inflorescenz eine Trugdolde. Kelchsaum 5zähnig. Corolle fleischroth, trichterförmig, mit 5spaltigem Saume. Fruchthülle von dem als Fruchtkrone zurückbleibenden Kelche gekrönt. Frucht eine einfächerige Achene.

Campanula trachelium Lin.

Halskraut-Glockenblume.

Familie: *Campanulaceae*, Glockenblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. C. von campana, die Glocke, nach der Blüthenform; t., von τραχίς, rauh, nach der Rauhigkeit der Blätter.

Geographie. In Hecken und lichten Wäldern der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, scharfkantig. Blätter grob, doppelt gesägt, steifhaarig, die unteren langgestielt, herzförmig, obere länglich-sitzend.

Go. Blüthenstiele blattwinkelständig, wenigblüthig. Kelch 5theilig, bleibend; Kelchzipfel oval-lanzettlich. Corolle blau, c. 1″ lang, $^1/_2$″ breit, 5lappig; Zipfel breit. Staubfäden an ihrer Basis verbreitert, zusammenschliessend. Stempel rund, mit einer flachen, oberständigen Scheibe, 5fächerig; Narbe 5spaltig. Kapselfrucht mit 5 Löchern aufspringend, vielsamig.

Melampyrum pratense L.

Wiesen-Wachtelweizen.

Familie: *Scrophularineae*, Halsgeschwulstkräuter. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. M. von μέλας, schwarz, und πύρον, Korn, Waizen, nach der Form des Samens.

Geographie. In lichten Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, sehr ästig, c. $^1/_2$' hoch; Aeste abstehend, Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig.

Go. Blüthen wagerecht abstehend, in einer endständigen, lockeren einerseitswendigen Aehre mit lanzettlichen, an der Basis 2zähnigen Bracteen. Kelch kahl, 4zähnig, röhrig. Corolle hellgelb und weiss, fast geschlossen, 3mal länger als der Kelch; Unterlippe 3zähnig. Oberlippe stumpf gekielt, am Rande zurückgeschlagen. Kapselfrucht 2fächerig, mit 2 samigen Fächern; Samen glatt.

Veronica officinalis Lin.

Officineller Ehrenpreis.

Familie: *Scrophularineae*, Halsgeschwulstkräuter. L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. V. von verus, wahr, und *νίκη*, Sieg.

Geographie. In Tannenwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel liegend, am Ende aufstrebend, behaart, c. $^1|_2$' lang. Blätter kurz gestielt, verkehrt-oval, elliptisch, gesägt.

Go. Blüthen in blattwinkelständigen, reichblüthigen Trauben. Kelch 5theilig. Corolle hellblau, dunkler gestreift, 4spaltig, radförmig; oberer Zipfel breiter. Antheren 2ritzig. Griffel fädlich, von der Länge der Staubfäden, abwärts gebogen, bleibend; Narbe ganz. Kapselfrüchte auf aufrechten Stielchen, die kürzer sind, als jene, 3eckig bis verkehrt-herzförmig, stumpf, ausgerandet.

Chenopodium bonus Henricus Lin.

Guter Heinrich-Gänsefuss.

Familie: *Chenopodiaceae*, Gänsefusskräuter. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. Ch. von *χήν*, Gans und *πόδιον*, Fuss,

nach der Blattform; b. H. bezieht sich wahrscheinlich auf Heinrich IV., König von Frankreich, der für die Botanik viel gethan hat.

Geographie. Auf wüsten Stellen, an Mauern, Wegen, trockenen Grasplätzen von der ebenen hinauf in die alpine Region, immer jedoch nur truppweise.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend, an der Spitze aufstrebend, c 2′ lang. Blätter 3eckig, spiessförmig, ganzrandig, c. 2″ lang und $1\frac{1}{2}$″ breit.

Go. Blüthen zusammengesetzte, endständige, blattwinkelige, geknäuelte Aehren. Perigon grünlichgelb, 5theilig, ohne Anhängsel. Fruchthülle häutig, einen Samen mit krustiger Schale einschliessend; Frucht im bleibenden Perigon sitzend.

Sedum acre L.

Scharfe Fetthenne.

Familie: *Crassulaceae*, Dickblätter. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. S. von sedere, sitzen, nach dem Anliegen vieler Arten auf der Erde.

Geographie. Auf fast sterilem Sandboden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Pflanze mit niederliegenden, 1″—2″ langen, kriechenden Zweigen. Blätter fleischig, oval, spitzlich, auf dem Rücken höckerig, stumpf, sitzend.

Go. Inflorescenz eine Trugdolde (cyma). Kelch 5theilig, bleibend, fleischig; Abschnitte dickhöckerig. Corolle citronengelb, 5blätterig. Stempel 5, 1fächerig, jedes an der Basis eine Schuppe tragend, vieleiig, bei der Reife mit einer Längsspalte einwärts aufspringend; Samenleiste randständig.

Sedum sexangulare L.

Sechskantige Fetthenne.

Familie: *Crassulaceae*, Dickblätter. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. S. (S. v. M.)

Geographie. Auf feuchtem Dammerdeboden in der ebenen und submontanen Region; besonders in Mauer- und Felsenritzen.

Morphologie.

Vo. Aufsteigend, c. 1′ hoch. Blätter walzlich, höckerig, in 6 Reihen an den Stämmchen sitzend.

Go. Inflorescenz eine 3theilige Trugdolde (cyma). Kelch 5theilig bleibend, fleischig; Abschnitte platt. Corolle citronengelb, 5blätterig. Stempel 5, einfächerig, jedes an der Basis eine Schuppe tragend, vieleiig, bei der Reife mit einer Längsspalte aufspringend; Samenleiste randständig.

Potentilla tormentilla Lin.

Familie: *Rosaceae*. Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. P. von potentia, Kraft, und tormentum, Qual, nach der Wirkung der Wurzel.

Geographie. Auf Torfboden von der ebenen bis in die subalpine Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelstock dick, holzig, braunroth. Stengel liegend-aufrecht, oben ästig. Stengelblätter 3zählig, sitzend, kurzgestielt. Wurzelblätter 3- oder 5zählig, gefiedert, länger gestielt als die Stempelblätter; Fiedern aller Blätter länglich-lanzettlich, eingeschnitten, gesägt, an der Basis ganzrandig. Nebenblätter 3- mehrspaltig.

Go. Kelch bleibend, 8spaltig; Zipfel weich, äussere vier kleiner. Petalen gelb, 4, Früchte (Caryopsen) auf einem kugeligen, saftlosen Blüthenboden.

Excursion in Kulturanlagen.

Coriandrum sativum L.

Gebauter Wanzenmais.

(Koriander.)

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. C. von κόρις, Wanze, und ἄνησον, Anis, nach dem Geruch der Früchte; s., gebaut.

Geographie. Kulturpflanze.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′ hoch, ästig, stielrund, kahl. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern lineal, stumpf, kahl.

Go. Dolde lang gestielt, flach. Kelch 5zähnig, bleibend. Corolle (Blumenkrone) 5blätterig; Petalen (Blumenblätter) weiss, verkehrt-herzförmig, an einem einwärts gebogenen Läppchen, strahlend, die der äusseren Blüthen viel grösser als die der inneren, tief 2spaltig. Doppelschliessfrucht (Diachenium) kugelig, mit 10fädlichen Riefen und ebensovielen hin- und hergebogenen Nebenriefen.

Petroselinum sativum Lin.

Gebaute Petersilie.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. P. von πέτρα, Fels und σελήνη, Mond, nach der Halbmondform des Samens und dem Standorte einer natürlichen Pflanze.

Geographie. Kulturpflanze.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, kantig, c. 3′ hoch. Blätter glänzend: untere 3fach gefiedert, mit eirund-keiligen, 3spaltigen, gezahnten Fiedern; obere einfach gefiedert, 3zählig, mit lanzettlichen 3spaltigen Fiedern.

Go. Kelchrand verwischt. Corolle (Blumenkrone) goldgelb, 5blätterig; Petalen (Blumenblätter) ganz, rundlich, einwärts gekrümmt, in ein kleines, einwärts gebogenes Läppchen verschmälert. Doppelschliessfrucht (Diachenium) oval; Mericarpien, Halbfrüchte, einen Oelstriemen zwischen je zwei Rippen tragend.

Bryonia alba L.

Weisse Zaunrübe.

Familie: *Cucurbitaceae*, Gurkengewächse. L. Cl. u. Or. XXI. XIII.

Etymologie. B. von βρύειν, wachsen, sprossen, nach dem üppigen Wachsthume.

Geographie. In Zäunen der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel rübenförmig, sehr gross, fleischig, gelblichweiss. Stengel aufrecht schlingend. Blätter gestielt, herzförmig 5lappig, gezahnt, rauh.

Go. Blüthen in wenigblüthigen Trauben, ausnahmsweise 2häusig. Männliche und weibliche Blüthe mit 5zähnigem Kelche und 5theiliger, grünweisser Corolle. Staubfäden 5, triadelphisch; Antheren vollkommen frei. Kelch der weiblichen Blüthe halb so lang als die Corolle (Blumenkrone). Griffel 3spaltig, mit rauhaarigen Narben. Beere kugelig, 3fächerig, mit wenigsamigen Fächern; Samen zusammengedrückt, mit einem stumpfen, nicht gedunsenen Rande.

Phaseolus vulgaris L.

Gemeine Bohne.

Familie: *Papilionaceae*, Schmetterlingsblüthler. L. Cl. u. Or XVII. X.

Etymologie. Ph. von φάσηλος, Kahn, nach der Hülsenform.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel windend. Blätter 3zählig; Fiedern eirund, zugespitzt, gross.

Go. Blüthen in wenigblüthigen, bestielten, blattwinkelständigen Trauben, die kürzer als das Blatt sind. Kelch glockig, 2lippig; Oberlippe 2-, Unterlippe 3zähnig. Corolle (Blumenkrone) weiss. Griffel oben bärtig, mit den Staubfäden und dem Schiffchen schraubenartig zusammengedreht. Hülsen hängend, ziemlich gerade, vielsamig, zwischen den Samen mit schwammiger, weisser Samenleiste erfüllt.

Lactuca sativa Lin.

Gebauter Lattich.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. L. von lac, Milch, nach dem Milchsaftgehalte der Pflanze.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ca. 4′ hoch, oben ebensträussig. Blätter gerundet, stengelständig, herzförmig, den Stengel umfassend. Milchsaft enthaltend.

Go. Körbchen klein, länglich; Hüllkelch dachig. Blüthen 3reihig, mit hellgelber Corolle (Blumenkrone). Achene flach, zusammengedrückt, beiderseits 5riefig, fädlich, weiss beschnabelt. Federkrone haarig, strahlend, an der Basis mit einem feinen Rande umgeben. Blüthenboden nackt.

Salvia officinalis L.

Officineller Salbei.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. S. von salvare, heilen.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauchig, krautig, mit eckigem, graufilzigen Stengel, c. 2′ hoch, Blätter ei-lanzettlich, kleingekerbt, graufilzig, wohlriechend, runzelig.

Go. Blüthen in fast blattlosen, mit hinfälligen Bracteen (Hochblätter) versehenen c. 10blüthigen Quirlen. Kelch 2lappig, bleibend, mit 5dörnig begrannten Zähnen. Corolle (Blumenkrone) violett, rachenförmig, innen mit einer Haarleiste. Antheren 1fächerig, 2 der Staubfäden sind verkümmert. Fruchtknoten 4fächerig, in 4 Nussfrüchte (Theilnüsse) zerfallend.

Ligustrum vulgare Lin.

Gemeine Rainweide.

Familie: *Oleaceae*, Oelgewächse. L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. S. von ligare, binden, nach der Anwendung der Zweige zu Flechtwerken.

Geographie. Hecken bildend in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch aufrecht, c. 4′ hoch, mit gertenartigen Aesten. Blätter elliptisch-lanzettlich, ganzrandig, kahl, gegenständig, mitunter stellenweise wechselständig.

Go. Kelch 4zähnig. Corolle weiss, 4spaltig, regelmässig. Staubfäden 2, in der Corollenröhre. Frucht eine Beere, deren Fächer mit einer dünnen Haut ausgekleidet sind, mit schwarzer Hülle.

Tilia parvifolia Ehrh.

Kleinblätterige Linde.

Familie: *Tiliaceae*, Lindenbäume. L. Cl. u. Or. XIII. I.

Etymologie. T. von *πτίλον*, Flügel.

Geographie. In Anlagen und auch wild an Flussufern.

Morphologie.

Vo. Baum von mittlerer Stärke. Blätter rund-herzförmig, spitz, auf der Spreite kahl, rückwärts in den Achseln der Adern drüsig behaart.

Go. Inflorescenz eine Trugdolde (cyma), mit einer langen zungenförmigen Bractee, c. 5blüthig, thalamiflor. Corolle 5blätterig, weiss. Stempel kugelig, 5kantig, 5fächerig, mit einer die Samenleiste tragenden Mittelsäule.

Borago officinalis Lin.

Officineller Boretsch.

Familie: *Boragineae*, Boretschkräuter. L. Cl u. Or. V. I.

Etymologie. B. von *βορά*, Speise, und *ἄγειν*, bringen, nach der Geniessbarkeit der Blätter.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Krautig, schwach aufrecht, rauhhaarig, c. 2′ hoch. Blätter elliptisch, stumpf.

Go. Kelch 5theilig, bleibend, wagerecht abstehend, nach dem Verblühen aufrecht und zusammenschliessend. Corolle himmelblau, 5theilig, mit radförmig-strahlenden Zipfeln. Nebenkrone von 5 kurzen, breiten, stumpfen Schüppchen (fornices) gebildet. Theilnüsse 4, frei, runzelig, unten ausgehöhlt, mit schwammigem, gefalteten Rande umgeben.

August.

Excursion in die montane und subalpine Region.

Aconitum napellus Lin.

Wahrer Eisenhut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. V.

Etymologie. A. von α, nicht und κόνις, Staub, weil die Pflanze auf staublosen Orten wächst; n. von napus, Rübe, nach der Wurzelform.

Geographie. Auf feuchten Stellen in der montanen, subalpinen und alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Aufrecht, strauchig, krautig, 3—4′ hoch, aufrecht ästig. Blätter fussförmig, unten bleich, in 5—7 Blättchen getheilt; Blättchen keilförmig, fiederspaltig mit 2- oder 3theiligen Zipfeln.

Go. Blüthen an den Zweigenden traubig stehend. Kelch corollenartig, tiefblau, unregelmässig 5blätterig; oberes Kelchblatt gewölbt, helmförmig. Petalen (Blumenblätter) 5, schwach blau; obere 2 in gestielte, spornförmige Nectarien (Honigblätter) verwandelt; untere 3 kleiner, linealische spitze Läppchen darstellend. Kapseln 3—5, 1fächerig, vielsamig, der Länge nach dehiscirend; Samen scharf 3kantig auf dem Rücken runzelig.

Aconitum lycoctonum Lin.

Wolfs-Eisenhut.

Familie: *Ranunculaceae*, Froschkräuter. L. Cl. u. Or. XIII. V.

Etymologie. A. (S. v. M.); l. von λύκος, Wolf, und κτίνειν, tödten, nach der Wirkung.

Geographie. Auf feuchten Waldstellen in der submontanen und montanen Region, höchst selten in der Ebene.

Morphologie.

Vo. Aufrecht, strauchig, krautig, c. 2′ hoch, aufrecht ästig. Blätter handförmig; Zipfel spitz zulaufend, stumpf.

Go. Blüthen an den Zweigenden locker-traubig stehend. Kelch corollenartig, schwefelgelb, flaumig behaart, unregelmässig 5blätterig; oberes Kelchblatt gewölbt helmförmig. Petalen (Blumenblätter) 5, gelb; obere in 2 gestielte, spornförmige Nectarien (Honiggruben) verwandelt, mit fädlichem, zirkelartig zusammengerollten Sporn; untere 3 kleine, linealische, spitze Läppchen. Kapseln 3—5, 1fächerig, vielsamig, der Länge nach aufspringend; Samen scharf 3kantig, auf dem Rücken runzelig.

Mulgedium alpinum Lessing.

Alpen-Milchlattig.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. M. von mulgere, melken, weil die Pflanze Milchsaft enthält.

Geographie. In feuchten Wäldern der subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. $1\frac{1}{2}$′ hoch, beblättert; Blätter mit geflügeltem, an der Basis herzförmigem Blattstiele, stengelumfassend, unten bläulich grün, gezahnt, leierförmig, der endständige Lappen sehr gross, sprossförmig, 3eckig, lang zugespitzt.

Go. Körbchen oval, in einfachen, drüsig behaarten Trauben. Hüllkelch dachig, mit Aussenhüllkelch. Blüthen vielreihig. Corolle blau. Achene zusammengedrückt, länglich-linealisch, vielriefig, an der Spitze wenig verschmälert; Pappus (Federkrone) haarig, strahlig, zerbrechlich. Fruchtboden nackt.

Centaurea montana Lin.

Berg-Flockenblume.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. III.

Etymologie. C. von Centaurus. (S. Wittsteins etymologisch-botanisches Handwörterbuch S. 169.)

Geographie. Auf feuchten Stellen in Wäldern der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, einfach, einköpfig, beblättert; Blätter herablaufend, länglich-lanzettlich, ungetheilt, am Rande flockig.

Go. Körbchen ansehnlich. Hüllkelch kugelig, dachig; Bracteen geschwärzt berandet, gesägt, fransig; Fransen etwa so breit als der Bracteenrand. Corollen des Strahls tief himmelblau, der Scheibe violett; randständige trichterförmig, strahlend. Achene (Schliessfrucht) mit seitenständigem Nabel; Pappus (Federkrone) mehrreihig, borstig, selten fehlend. Blüthenboden borstig bespreut.

Adenostyles albifrons Reichenb.

Weissstirniger Drüsengriffel.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. A. von ἀδήν, Drüse und στύλος, Griffel, nach der drüsigen Benarbung des Griffels.

Geographie. In feuchten Waldungen der subalpinen und alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, c. 2′—3′ hoch. Wurzelblätter nieren-herzförmig, grob und ungleich doppelt gezähnt, unterseits filzig, gross.

Go. Inflorescenz ein vielkörbiger Strauss. Körbchen 3—6 blüthig, mit einfachem Hüllkelche und schwachem Aussenhüllkelch; Corolle hellviolett; Griffel fädlich, verlängert. Blüthenboden nackt.

Galium saxatile Lin.

Felsen-Laabkraut.

Familie: *Stellatae*, Sternblümler. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. G. von γάλα, Milch, nach der Eigenschaft, die Milch gerinnen zu machen; s. Felsen betreffend.

Geographie. Auf Felsen in der subalpinen und alpinen Region, und auf Moorboden in den nordischen Ebenen.

Morphologie.

Vo. Einige Zoll hoch, mit 4eckigen, kahlen, gestreckten Laubstengeln; und aufstrebenden blüthentragenden Stengeln. Blätter in gekreuzten $^1/_2$-Quirlen, untere verkehrt-oval, obere verkehrt-lanzettlich, 1nervig, stachelspitzig; jeder Quirl mit 4, den Hauptblättern gleichgestalteten, Nebenblättern.

Go. Blüthen in ebensträussig-rispigen Inflorescenzen; Blüthenstielchen aufrecht abstehend. Kelchrand verwischt. Corolle radförmig, mit 4spaltigem Saume, weiss; Zipfel spitz. Frucht eine Doppelachene, rauh, 2knöpfig, 2fächerig; Fächer einsamig.

Meum athamanticum Lin.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. M. von *μῆον*, geringer, niedriger; a., weil die Pflanze früher zur Gattung der Athamanta gehörte.

Geographie. Auf den Alpentriften.

Morphologie.

Vo. Wurzelkopf von bastartigen Fäden beschopft. Stengel aufrecht, c. $1^1/_2$' hoch, oben sehr wenig ästig. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern fiedertheilig-vielspaltig, mit haardünnen spitzen Zipfeln.

Go. Kelchrand verwischt. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen ganz, elliptisch, an der Basis und am Ende spitz, ohne Läppchen. Rippen der Mericarpien (Theilfrüchte) scharf; Samen an das Fruchtgehäus überall angewachsen.

Hydrocotyle vulgaris Lin.

Gemeiner Wasserbecher.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. H. von *ὕδωρ*, Wasser, und *κότυλη*, Becher, nach dem Standort und der Vertiefung der Blätter in ihrer Mitte.

Geographie. Auf Moorboden in der submontanen, montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut, klein, c. 1′ hoch, mit kriechendem Stengel. Blätter schildförmig kreisrund, doppelt gekerbt, 9nervig, lang gestielt; Stiel an der Spitze behaart.

Go. Dolde kopfförmig, meist 5blüthig. Kelchrand verwischt. Corolle röthlich weiss, 5blätterig; Petalen (Blumenblätter) eirund, mit gerader Spitze, ungetheilt. Frucht von der Seite her flach zusammengedrückt, 2schildig, beiderseits mit 2 bogigen Rippen.

Saxifraga stellaris Lin.

Stern-Steinbrech.

Familie: *Saxifrageae,* Steinbrechkräuter. L. Cl. u. Or. X. II.

Etymologie. S. von saxum, Stein, Fels, und frangere zerbrechen, nach dem Standorte.

Geographie. Auf feuchten Felsen in der subalpinen und alpinen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelblätter rosettig, verkehrteiförmig-keilig, fast sitzend, an der Spitze gesägt.

Go. Schaft c. $^1/_3$′ hoch, dünn, an der Spitze die wenigblüthige Trugdolde (cyma) tragend. Kelch 5theilig, unterständig, zurückgeschlagen, bleibend. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen sternstrahlig abstehend, lanzettlich, in einen Nagel contrahirt, 2 citronengelbe Punkte tragend. Kapselfrucht 2schnäbelig, 2fächerig, vielsamig; Samenträger in der Mitte der Scheidewand. Griffel 2, bleibend,

Sedum album Lin.

Weisse Fetthenne.

Familie: *Crassulaceae,* Dickblätter. L. Cl. u. Or. X. V.

Etymologie. S. von sedere, setzen, nach dem Anliegen vieler Arten auf dem Erdboden.

Geographie. Auf trockenen Felsen in der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel kriechend, zahlreiche c. $^1/_3{}'$ hohe Stengel treibend. Blätter linealisch, stumpf, walzlich, abstehend, sitzend.

Go. Inflorescenz eine reichblüthige Trugdolde (cyma). Kelch 5theilig, bleibend, fleischig. Corolle 5blätterig, schneeweiss; Petalen lanzettlich, stumpflich, 3mal so lang als der Kelch. Antheren purpurbraun. Stempel 5, an der Basis mit einer Schuppe versehen. Fruchtkapseln mit einer Längsspalte einwärts aufspringend, vielsamig; Samen klein, an den beiden Rändern des Fruchtblattes sitzend.

Lycopodium annotinum Lin.

Jähriger Wolfsfuss.

Familie: *Lycopodiaceae*, Wolfsfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. L. von *λύκος*, Wolf, und *πόδιον*, Fuss; a., jährig.

Geographie. Auf etwas feuchten Waldstellen in der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel kriechend, mehrere Fuss lang, gabeltheilig, dicht beblättert; Blätter 5reihig, lineal-lanzettlich, scharf bespitzt, sehr steif, fein und unregelmässig gesägt.

Go. Früchte in keulenförmigen, einzelnen Aehren, mit häutigen, rundlich-ovalen Bracteen, deren Spitze zurückgekrümmt und ausgefressen-gezähnelt ist.

Lycopodium selago Lin.

Familie: *Lycopodiaceae*, Wolfsfüssler. L. Cl. u. Or. XXVI. I.

Etymologie. L. von *λύκος*, Wolf, und *πόδιον*, Fuss.

Geographie. Auf feuchten Felsen in der subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Aeste zahlreich, gerade oder wenig bogig aufsteigend, c. 3″ hoch; Blätter schuppig-dachziegelig, alle gleich, achtreihig, aufrecht abstehend, lanzettlich, spitz, ganzrandig.

Go. Sporenfrüchte (Sporangien) in den Achseln der nach dem Astende hin stehenden Blätter, die tetraëdrischen Sporen als gelben Staub entlassend.

Aspidium filix mas L.

Manns-Schildfarren.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. A. von ἀσπις, Schild, nach der Fruchtform; f. felix, nach der glücklichen Wirkung des Rhizoms; und mas, nach der früheren Meinung, die Pflanze sei männlich.

Geographie. In Laubwäldern von der ebenen bis in die alpine Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom gross, schief aufrecht, schwarzbraun berindet. Wedelstiel durch gelbe Niederblätter sehr spreuig. Wedel 2′—3′ hoch, doppelt gefiedert; Fiedern lanzettlich-spitz, die Fiederchen aus breiter Basis abgerundet, spatelförmig, gekerbt, sägezähnig.

Go. Die mit einem Schleierchen (indusium) bedeckten Häufchen (sori) der Sporenfrüchte (Sporangien) sitzen auf den Aderfiedern des Wedels.

Asplenium septentrionale Lin.

Nördlicher Milzfarren.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. A. von ἀ, ohne, und σπλήν,, Milz, nach der Vertreibung der Milzschmerzen durch das Kraut.

Geographie. Auf Felsen in der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Wedel sehr zahlreich aus dem Wurzelstock, fadenförmig, mit rinniger Längsfurche, c. 3″ lang, an der Spitze gabeltheilig.

Go. Fruchthäufchen lineal, an der Seite der Queradern, zur Mittelrippe unter spitzem Winkel geneigt, auf der Rückseite der Wedeltheilstücke sitzend. Sporen schmutzig braun.

Polypodium vulgare Lin.

Gemeiner Vielfuss.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. P. von *πολύς*, viel, und *πόδιον*, Fuss.

Geographie. Auf Felsen und Mauern von der ebenen hinauf in die alpine Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom horizontal liegend, dicht braunschuppig, mit zahlreichen Wedelnarben. Wedel lederig, einfach gefiedert; Fiedern lanzettlich-spatelförmig.

Go. Früchte (Sporangien) in linsenförmigen, nackten Häufchen (sori), am Ende der Aderfiedern, in zwei der Mittelrippe des Wedels parallelen Reihen, sitzend.

Blechnum boreale Swartz.

Nordischer Rippenfarren.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. B. von *βλήχνον*, womit die Griechen eine unserem Origanum ähnliche Pflanze bezeichneten.

Geographie. In Wäldern der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Wedel lanzettförmig, c. 1′ lang, lederig, einfach gefiedert; Fiedern der sterilen Wedel breit lineal-lanzettlich, flach, der fruchttragenden schmal, linienförmig, an den Rändern umgebogen.

Go. Fruchthäufchen zu beiden Seiten der Fiedermittelrippe, parallel mit dieser in ununterbrochenen Längsreihen, von welchen jede mit einer dem Fiederblatte — gegen dessen Rand hin — angehefteten Hülle bedeckt ist.

Carlina acaulis L.

Stengellose Karline.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. C. nach Carl dem Grossen, dessen Armee durch die Pflanze von der Pest geheilt worden ist; a., stengellos.

Geographie. Auf trockenen Rainen und Hügeln von der submontanen bis in die alpine Region.

Morphologie.

Vo. Stengel sehr verkürzt, scheinbar fehlend, jedoch mitunter bis zu 1′ hoch entwickelt. Blätter tief fiederspaltig; Fiedern eckig, gelappt, dornspitzig gezahnt.

Go. Calathium gross. Die Bracteen des dachigen Involucrums lineal, weissgelb, mit lanzettlicher Spitze. Corolle bläulich-lila; strahlender Pappus ästig, an der Basis in einen Ring verwachsen. Blüthenboden durch an der Spitze gespaltene Bracteen (Hochblätter) spreuig.

Atropa belladonna Lin.

Jungfräuliches Tollkraut.

Familie: *Solaneae*, Nachtschattengewächse. L. Cl. u. Or V. I.

Etymologie. A. von ἀ, ob und τρέπειν, wenden, (das Leben); b. (italienisch) von bella schön, und donna, Jungfrau.

Geographie. In submontanen und montanen Laubwäldern.

Morphologie.

Vo. Wurzel stark, braun berandet, innen weiss. Kraut gewöhnlich c. 4′ hoch, oben ästig. Blätter eiförmig, spitz.

Go. Die unterständige Corolle braunviolett, glockig, 5zähnig. Beerenfrucht 2fächerig, mit randständiger, kuchenförmiger, grosser Samenleiste, schwarz, in dem bleibenden Kelche sitzend. (Samen, Kraut und Wurzel enthalten das giftige Alkaloid „Atropin“.)

Sparganium natans Lin.

Schwimmendes Bandkraut.

(Igelkolben.)

♃ Familie: *Thyphaceae*, Rohrkölbler. L. Cl. u. Or. XXI. III.

Etymologie. S. von σπάργανον, Band, nach der Blattform.

Geographie. In Seen der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel einfach, dünn. Blätter auf dem Wasser schwimmend, lanzettlich-lineal, sehr lang.

Go. Männliche und weibliche Aehre kugelig; männliche 1, über der weiblichen stehend. Perigon spreuig, mehrblätterig. Griffel kurz, mit seitlicher Narbe. Steinfrucht trocken, sitzend.

Arnica montana Lin.

Berg-Wohlverleih.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. A. von ἀρήν, Lamm, nach dem Nutzen für die Lämmer (Döll); m., Berg betreffend.

Geographie. Auf Triften der submontanen, montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 1—3körbig, mit 2 gegenständigen, verwachsenen Blättern. Wurzelblätter 4, länglich, verkehrtoval, fast ganzrandig, 5nervig, stumpf.

Go. Blüthenstiele und Hüllkelche drüsig-zottig. Involucrum walzlich, 2reihig blätterig. Corollen orangegelb; randständige Blumen, zungenförmig, mit unfruchtbaren Antheren; Narben der Scheibenblüthen nach oben verdickt, mit einer conischen, behaarten Spitze endend. Achenen schnabellos, gestreift, flügellos; Pappus haarig. Fruchtboden nackt.

Senecio Saracenicus Lin.

Sarazenisches Greiskraut.

(Kreuzwurz.)

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. S. von senex, Greis, weil die Blüthenköpfe oft strahlenlos (kahl) erscheinen.

Geographie. In feuchten Wäldern, und Gebüschen an Ufern in der submontanen und montanen Region.

Morphologie. –

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. 4′ hoch, oben ebensträussig verzweigt. Blätter fast kahl, länglich-lanzettlich, sehr spitz, an der Basis keilig, ungleich oder fast doppelt gesägt; Spitze der Sägezähne vorwärts gekrümmt. Untere Blätter in den geflügelten Blattstiel verschmälert, obere Blätter mit breiter Basis sitzend.

Go. Involucrum conisch, mit gleichen einreihigen Bracteen gebildet und mit 5blätterigem Aussenhüllkelche. Corollen gelb; randständige Blüthen zungenförmig; Narben der Scheibenblüthen bekopft, stumpf. Achenen gefurcht; Pappus haarig, nicht zerbrechlich. Fruchtboden nackt.

Larix europaea L.

Europäische Lerche.

Familie: etc. . . . . } s. S. 16.
Etymologie und Geographie }

Morphologie. Zapfen eiförmig, Bracteen bleibend, stumpf. Fruchtblatt nicht abfällig.

Abies pectinata DC.

Bekammte Fichte.

Familie: etc. . . . . } s. S. 19.
Etymologie und Geographie }

Morphologie. Zapfen walzenförmig, aufrecht; Bracteen desselben abfällig, stumpf, angedrückt.

Abies excelsa DC.

Hohe Fichte.

Familie: etc. . . . . } s. S. 17.
Etymologie und Geographie }

Morphologie. Zapfen hangend, walzenförmig, mit abfälligen, abgebissenen, gezahnten Bracteen. Fruchtblatt nicht abfällig.

Pinus sylvestris L.

Wald-Tanne.

Morphologie. Zapfen kugelig, mit schildförmigen, starken Bracteen. Fruchtblatt des Samens 3mal länger als letzterer, abfällig.

Juniperus communis L.

Gemeiner Wachholder.

Familie: etc. . . . . } s. S. 17.
Etymologie und Geographie }

Morphologie. Zapfen beerenförmig; Beerenzapfen (galbulus); mit schwarzblauer, bereifter Hülle, kugelig, die Samen einschliessend. (Sogenannte Wachholderbeere.)

Prenanthes purpurea Lin.

Purpurfarbiger Hasensalat.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. P. von *πρηνὴς*, vorwärts geneigt, und *ἄνθη*, Blüthe, nach dem Ueberhängen der Blüthen.

Geographie. In Wäldern der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 4′ hoch, oben ästig. Untere Blätter mit herzförmiger Basis stengelumfassend, kahl, unten meergrün, eirund-länglich, buchtig, gezahnt; obere Blätter lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, sonst wie die unteren ausgezeichnet.

Go. Körbchen klein, walzlich, mit etwa 8blätterigem Involucrum, 5blüthig; Blüthen einreihig. Corolle hellviolett. Achene prismatisch schnabellos; Pappus haarförmig. Fruchtboden nackt.

Cyclamen europaeum Lin.

Europäische Scheibenwurz.

Familie: *Primulaceae*, Schlüsselblümler. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. C. von κύκλος, Scheibe, nach der Wurzelform.

Geographie. In trockenen Wäldern der montanen, subalpinen und alpinen Region im östlichen Theil des Gebietes.

Morphologie.

Vo. Rhizomblätter rund, an der Basis tief herzförmig, kleingekerbt, langgestielt.

Go. Kelch 5zähnig. Corolle hellpurpurfarbig, glockig, 5theilig; Zipfel spitz, zurückgeknickt. Frucht eine einfächerige Kapsel, mit einer die Samenleiste tragenden Mittelsäule.

Calamintha officinalis Mich.

Officinelle Calaminthe.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. B. von κάλος, schön, und μίνθη, Münze, nach der Form.

Geographie. Auf sonnigen Waldhügeln in der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, meist c. 2′ hoch, wenig ästig. Blätter eirund, stumpf, gesägt, wie der Stengel kurzhaarig.

Go. Blüthen in Quirlen; Blüthenstiele gabelspaltig, 3—5blüthig. Kelch im Schlunde spärlich behaart, 2lippig; Unterlippe 3-, Oberlippe 2spaltig. Corolle purpurn, rachenförmig; Oberlippe der Corolle kürzer als die 3spaltige Unterlippe.

Staubfäden unter der Oberlippe der Corolle bogig zusammenneigend; Antherenfächer durch ein 3eckiges Zwischenband getrennt.

Silene rupestris Lin.

Felsen-Silene.

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X. III.

Etymologie. S. von Silen (Wittsteins etymolog.-botanisches Handwörterbuch S. 814).

Geographie. Auf Felsen in der montanen und subalpinen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel c. $^1/_2$' hoch, dünn, gabelspaltig, völlig kahl. Blätter eiförmig, spitz, sitzend, die unteren lanzettlich, an der Basis verschmälert.

Go. Kelch 5zähnig, kreiselförmig, 10riefig; Zähne oval, stumpf. Corolle weiss, 5blätterig, verkehrt-herzförmig, bekränzt, benagelt. Kapsel an der Basis 3fächerig, an der Spitze 6klappig, vielsamig; Samen nierenförmig.

Drosera rotundifolia Lin.

Rundblätteriger Sonnenthau.

Familie: *Droseraceae*, Sonnenthaugewächse. L. Cl. u. Or. V. V.

Etymologie. D. von δρόσερος, bethaut; r., rundblätterig.

Geographie. Auf Moorboden in der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelblätter kreisrund, lang gestielt, radial mit rothen, drüsigen Borsten besetzt.

Go. Schaft aufrecht, c. $1^1/_2$'' hoch. Kelchrand tief 5-spaltig, bleibend. Corolle weiss, 5blätterig. Kapsel 1fächerig, 5klappig, von dem vergrösserten Kelche umgeben; Samenleiste wandständig.

Excursion in der ebenen oder auch in der submontanen Region.

Lycopodium clavatum L.

Bekeulter Wolfsfuss.

Familie: *Lycopodiaceae*, Wolfsfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. L. von λύκος, Wolf, und πόδιον, Fuss, Klaue, nach der Wurzelform.

Geographie. In Tannenwäldern der ebenen, besonders aber der submontanen und montanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel weit und kreisförmig kriechend, mit 2theiligen, liegenden, sterilen, und aufsteigenden, fruchtbaren Aesten. Blätter schuppenförmig, klein, aufrecht abstehend, dachziegelig gestellt, lineal-lanzettlich, mit hyaliner Spitze.

Go. Fruchtähren mehrere, lang gestielt; Bracteen abstehend, oval, hyalin bespitzt, am Rande häutig, gezähnelt.

Pteris aquilina L.

Adler-Flügelfarren.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. P. von πτέρυξ, Flügel.

Geographie. Auf lichten, trockenen Waldstellen von der ebenen hinauf in die alpine Region.

Morphologie.

Vo. Stiel aufrecht, c. $1^1/_2$' hoch, am Ende 3theilig; Aeste doppelt gefiedert. Fiederblättchen lineal-lanzettlich, beiderseits kahl, unten fiederspaltig, mit länglichen, stumpfen Lappen.

Go. Fruchthäufchen linienförmig, ununterbrochen, an den Spitzen der Queradern, parallel dem Rande, von einer aus dem Blattrande entspringenden, nach innen offenen Hülle bedeckt.

Asplenium filix femina Lin.

Weibs-Milzfarren.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. A. von ἀ, ohne, und σπλήν, Milz, nach der Vertreibung der Milzschmerzen; das Uebrige entspricht der Etymologie von Aspidium filix mas (pag. 151).

Geographie. In humosen, feuchten Wäldern von der ebenen hinauf in die subalpine Region.

Morphologie.

Vo. Wedel lanzettförmig, c. 2′ hoch, doppelt gefiedert; Fiedern lineal-lanzettlich; Fiederchen desgleichen und fiederspaltig, mit 2—3zähnigen Läppchen.

Go. Die Häufchen, sori, der Spornfrüchte (Sporangien) länglich, an der Seite der Queradern; die Achse derselben in spitzem Winkel zur Mittelrippe der Fiedern geneigt.

Asplenium trichomanes L.

Familie: *Polypodiaceae*, Vielfüssler. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie. A. (S. v. M.); t. von θρίξ, Haar, und μανός, dünn, locker, nach der Zartheit der Stengel.

Geographie. An Mauern und in Felsenritzen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wedel sehr zahlreich, lang, im Umriss zungenförmig, c. 3″ lang, einfach befiedert; Fiedern gegenüberstehend, zungenförmig, kurz; Wedelstiele purpurroth; Wurzelstock kurz, mit zahlreichen dunkelbraunen Wurzelfasern besetzt.

Go. Fruchthäufchen linealisch, an der Seite der Queradern, zur Mittelrippe des Wedels unter spitzem Winkel geneigt.

Verbascum lychnitis L.

Lichtnelken-Wollkraut.

Familie: *Verbasceae*, Wollkräuter. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. von barbascum (von barba), nach der Behaarung; l. von lychnis, Lichtnelke.

Geographie. Auf trockenen Sandhaiden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 4′ hoch, oben verzweigt; Aeste scharfkantig. Blätter gekerbt, oben fast kahl, unten filzig, graulich; untere Blätter elliptisch-länglich, in den Blattstiel verschmälert, obere sitzend, oval, zugespitzt

Go. Blüthen ährenförmig, am Ende der Zweige. Kelch 5spaltig, bleibend. Corolle blassgelb, ungleich 5lappig. Staubfäden 5; 2 grössere, 2 kleinere und 1 noch kleinerer. Antheren quer auf den weisswolligen Filamenten sitzend. Kapsel 1fächerig, an der Spitze 2klappig.

Verbascum thapsiforme Schraderi.

Grossblumiges Wollkraut.

Familie: *Verbasceae*, Wollkräuter. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. (S. v. M.); t. von θάψινος, gelb, nach der Blumenfarbe.

Geographie. Auf trockenen Sandhaiden und wüsten, trockenen Feldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, gewöhnlich c. 4′ hoch, oben sehr wenig ästig, oder einfach. Blätter kleingekerbt, filzig, von Blatt zu Blatt am Stengel herablaufend.

Go. Blüthen ährenförmig, am Ende der Zweige. Kelch 5spaltig, bleibend. Corolle citronengelb, ansehnlich, ungleich, 5lappig, radförmig. Staubfäden 5; 2 grössere mit Filamenten, die 2mal so lang sind, als die auf ihren Seiten hinablaufenden Antheren; 2 kleinere und 1 noch kleinerer.

Verbascum nigrum L.

Schwarzes Wollkraut.

Familie: *Verbasceae*, Wollkräuter. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. (S. v. M.); n., schwarz.

Geographie. An Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch, oben scharfkantig. Blätter gekerbt, oberseits ziemlich kahl, unten fein befilzt; untere länglich-eirund, an der Basis herzförmig, lang gestielt, obere eirund-länglich, fast sitzend.

Go. Blüthen in einer ährigen Traube. Kelch 5spaltig, bleibend. Corolle gelb, ungleich, 5lappig. Staubfäden wie die der übrigen Verbascum-Arten, ungleich, purpurwollig.

Nicotiana tabacum L.

Familie: *Solaneae*, Nachtschattengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. N. nach Nicot, einem Franzosen (s. Wittsteins etym.-bot. Handwörterbuch).

Geographie. Kultivirt und aus Südamerika stammend.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 6′ hoch, oben ästig. Blätter länglich-lanzettlich, spitz, untere verschmälert herablaufend.

Go. Kelch röhrig, 5spaltig, bleibend. Corolle rosenroth, mit aufgeblasenem Schlund und 5theiligem Saum; Lappen zugespitzt; Staubfäden einwärts geneigt. Narbe kopfig. Kapsel an der Spitze 4klappig, 2—4fächerig, vielsamig.

Hyosciamus niger L.

Schwarzes Schweinskraut.

(Bilsenkraut.)

Familie: *Solaneae*, Nachtschattengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. H. von ὗς, Schwein, und κύαμος, Kraut; niger, schwarz.

Geographie. Auf Schutt und auf unkultivirten, wüsten Orten; in der ebenen und submontanen Region heimisch.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ästig; Pflanze c. 2′ hoch. Blätter eiförmig, fiederspaltig, buchtig; untere gestielt, die stengelständigen halbstengelumfassend. Kraut übelriechend und durch seinen Gehalt an dem Alcaloid „Hyosciamin" giftig.

Go. Kelch 5zähnig. Corolle grüngelb, schwarzpurpurn beadert, mit schwarzpurpurrothem Schlunde, trichterförmig. Stempel 4fächerig, an den Scheidewänden die Samenleiste tragend, durch den bleibenden Kelch im Wachsthum beengt und an der Spitze kopfig erweitert, mit einem Deckel sich öffnend.

Solanum dulcamara L.

Bittersüsser Nachtschatten.

Familie: *Solaneae*, Nachtschattengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von solamen, Trost, Beruhigung nach der Wirkung.

Geographie. An Ufern in der ebenen, montanen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauch. Stengel schlingend, kriechend. Blätter ei-herzförmig spitz.; die oberen an der Basis mit 2 gegenüberstehenden, lineal-lanzettlich, spitzen Oehrchen.

Go. Inflorescenz ein Ebenstrauss, blattgegenständig. Kelch 5spaltig, bleibend. Corolle violett, 5theilig, unterständig, radförmig. Antheren an der Spitze doppelt sich öffnend. Beere 2fächerig, roth, vielsamig.

Solanum nigrum L.

Schwarzer Nachtschatten.

Familie: *Solaneae*, Nachtschattengewächse. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. S. von solamen, Trost, Beruhigung, nach der Wirkung der officinellen S. dulcamara.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut gewöhnlich c. $^3/_4$' hoch, wenig ästig; Aeste kantig, knötig. Blätter eirund-deltaförmig, buchtig gezahnt, wie der Stengel behaart.

Go. Kelch 5zähnig bleibend, Corolle weiss, 5lappig, radförmig. Antheren zusammenneigend, gelb, an der Spitze mit 2 Oeffnungen aufspringend. Beeren 2fächerig, vielsamig, mit schwarzer Hülle.

Erythraea centaurium Lin.

Tausendgulden-Röthling.

Familie: *Gentianeae*, Enziane. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. E. von ἐρυθρος, roth; c. (κενταύριον) nach Chiron dem Centauren.

Geographie. Auf Waldhaiden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel einfach, gerade aufrecht, c. $^3/_4$' hoch, 4kantig, beblättert; Blätter oval-länglich.

Go. Inflorescenz eine endständige Trugdolde (cyma). Kelch 5spaltig; Zipfel oval. Antheren nach dem Verblühen schraubenförmig gedreht. Kapsel 2fächerig, 2klappig, auf den Blatträndern sich öffnend. Samenleiste randständig; Samen zahlreich.

Carlina vulgaris L.

Gemeine Carline.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. C. nach Carl dem Grossen, dessen Heer durch die Wurzel der C. acaulis von der Pest geheilt worden ist.

Geographie. Auf trockenen Hügeln in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, mehrkörbig. Blätter länglich-lanzettlich, buchtig, dornig gezahnt.

Go. Hüllkelch dachich, bauchig mit strahlenden, strohgelben Bracteen; innere trockenhäutig, äussere fiederartig bestachelt. Corollen an der Spitze schwarzpurpurroth. Pappus strahlenästig, an der Basis in einen Ring verwachsen; Aeste federig. Fruchtboden durch an der Spitze gespaltene Bracteen spreuig.

Lappa minor DC.

Kleinere Klette.

Familie: *Compositae*. Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. L. vom celtischen lapp, Hand, nach der Blattform.

Geographie. Auf Wüsteneien der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauchig, krautig, c. 3′ hoch. Stengelblätter oval, zugespitzt, stumpf; Wurzelblätter oval-herzförmig, lang gestielt, unten schwach befilzt.

Go. Blüthenkörbchen kugelig, spinnwebig-filzig, mit dachig-kugeligem Hüllkelche, der von hakig endenden Bracteen gebildet ist. Pappus vielreihig, aus hinfälligen Borsten gebildet. Fruchtboden borstig.

Lappa major L.

Grössere Klette.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. L. (S. v. M.)

Geographie. Wie die vorige Pflanze vorkommend.

Morphologie.

Vo. Strauchig-krautig, c. 4′ hoch. Stengelblätter länglich-oval; Wurzelblätter oval-herzförmig, langestielt, unten dünn befilzt.

Go. Blüthenkörbchen kugelig, kahl, mit dachig-kugeligem Hüllkelche, der von hakig endenden Bracteen gebildet ist. Pappus vielreihig, borstig, schwach. Fruchtboden borstig.

Carduus nutans L.

Nickende Distel.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. C. von carduus, stachelig.

Geographie. Auf trockenen Triften in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauchig aufrecht, ästig, c. 3′ hoch; Aeste aufrecht, an der Spitze die nickenden Körbchen tragend. Blätter herablaufend, tief fiederspaltig, dornig; Zipfel dornig bewimpert.

Go. Körbchen einzeln, gross, an filzigen Stielen; Hüllkelch dachig, von lineal-lanzettlichen, in einen Dorn auslaufenden Bracteen gebildet. Corollen purpurroth, wohlriechend. Pappus haarförmig, gezähnelt, an der Basis in einen Ring verwachsen und mit letzterem abfallend. Blüthenboden borstig bespreut.

Carduus acanthioides Lin.

Dornige Distel.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. C. (S. v. M.)

Geographie. Auf trockenen Triften.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch, ästig. Blätter unterseits auf den Adern zottig, sonst kahl, herablaufend, lanzettlich, tief fiederspaltig, buchtig, dornig; Zipfel dornig bewimpert.

Go. Körbchen einzeln, rundlich auf kurzen dornigen Blüthenstielen; Hüllkelch dachig, von lineal-lanzettlichen, in einen Dorn auslaufenden Bracteen gebildet. Corolle purpurroth. Pappus haarförmig gezähnelt, an der Basis in einen Ring verwachsen und mit letzterem abfallend. Blüthenboden borstig bespreut.

Cirsium oleraceum Scop.

Kohlartige Kratzdistel.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. C. von κίρσος, Krampfader, nach dem frühern medicinischen Gebrauche.

Geographie. Auf feuchten Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch, wenig verzweigt. Blätter stengelumfassend, gezähnt, ungleich dornig bewimpert, untere fiederspaltig, obere ungetheilt, kahl.

Go. Körbchen stengelendständig, zu mehreren von Deckblättern gestützt; äussere Deckblätter oval, verbleicht. Hüllkelch dachig, von dornig bespitzten Deckblättern gebildet. Corolle gelbweiss. Pappus federig, an der Basis in einen Ring verwachsen und mit letzteren abfallend. Blüthenboden borstig bespreut.

Senecio vulgaris L.

Gemeines Greiskraut.

(Gemeine Kreuzwurz.)

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or XIX. II.

Etymologie. S. von senex, Greis, nach dem Fehlen der Strahlen an den Blüthenköpfen.

Geographie. Auf Dammerdeboden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut aufrecht, c. $\frac{1}{2}'$ hoch, verzweigt. Blätter fiederspaltig, mit entfernten, länglichen, stumpfen, spitz- ungleich gezähnten Zipfeln.

Go. Körbchen klein, ebensträussig; Hüllkelch walzlich, von einreihigen, mit einem Aussenhüllkelche versehenen, an der Spitze brandigen Bracteen gebildet; Bracteen des Aussenkelches lang und schwarz bespitzt. Zungenblüthen des Strahles fehlend, Scheibenblüthen goldgelb. Griffel oben kahl mit kopfiger, abgeschnitten stumpfer, halbstielrunder Narbe. Achene flaumig, gefurcht; Pappus haarig, Fruchtboden nackt.

Senecio Jacobaea L.

Jakobs-Greiskraut.

(Jakobs-Kreuzwurz.)

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. M. (S. v. M.)

Geographie. Auf Waldheiden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel abgebissen; Stengel aufrecht, oben ästig, ebensträussig. Untere Blätter gestielt, leierförmig-fiederspaltig, die oberen mit vieltheiligen Aehrchen stengelumfassend, fiedertheilig; Zipfel verschieden gelappt oder eingeschnitten gezähnt, nach oben breiter, stumpf, mit auseinander fahrenden Lappen.

Go. Involucrum kegelförmig, von einreihigen an der Spitze brandigen Bracteen, mit einem Aussenkelche versehen. Blüthen goldgelb, randständig, zungenförmig. Griffel oben kahl, mit kopfiger, abgeschnitten stumpfer, halbstielrunder Narbe. Achenen gefurcht, die der Scheibe rauhhaarig, die des Randes kahl. Fruchtboden nackt.

Chrysanthemum leucanthemum Lin.

Weissstrahlige Goldblume.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. C. von χρύσους, golden, und ἄνθεμον, Blume; l. von λεύκος, weiss, und ἄνθεμον.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 2′—3′ hoch, selten ästig, beblättert; untere Blätter langgestielt, verkehrt oval-spatelförmig, gekerbt; obere sitzend, länglich-linealisch, spitz, gesägt.

Go. Körbchen ansehnlich, mit halbkugelig-dachigem Hüllkelche mit am Rande trockenhäutigen, oval-lanzettlichen Bracteen. Corolle des Strahles weiss, zungenförmig, der Scheibe gelb. Achenen mit einem Rande endigend; Pappus fehlend. Fruchtboden nackt.

Achillaea ptarmica L.

Bertram-Schafgarbe.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. A. nach Achilles (S. v. M.); pt. von πταρμικός, Niessen machend.

Geographie. An Ufern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, steif, einfach oder wenig ästig, c. 4′ hoch. Blätter kahl, lanzettlich-linealisch, verschmälert-spitz, scharf gesägt, mit stachelspitzigen, klein gesägten, fast eingedrückten Sägezähnen.

Go. Körbchen in einem zusammengesetzten Ebenstrausse, mit ovalem, dachigen Involucrum. Strahlenblüthen zungenförmig, weiss, so lang als das Involucrum mit abgerundetem Saume. Scheibenblüthen gelbröhrig, mit flach zusammengedrückter, 2flügeliger Röhre. Achenen zusammengedrückt; Pappus fehlend. Blüthenboden spreuig.

Achillaea millefolium L.

Tausendblätterige Schafgarbe.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. A. nach Achilles, der die Pflanze zuerst anwendete.

Geographie. Auf trockenen Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, einfach, c. 2′ hoch, wie die Blätter wollig, zottig. Stengelblätter sitzend, im Umrisse lineal-lanzettlich, doppeltfiedertheilig; Zipfel fiederspaltig, mit stachelspitzigen Läppchen. Wurzelblätter gestielt, sonst den Stengelblättern gleichförmig.

Go. Körbchen in doppelt zusammengesetzten Ebensträussen, klein, mit länglichem, dachigem Involucrum. Strahlenblüthen zungenförmig, halb so lang als das Involucrum, wie die 2flügelig-röhrigen Scheibenblüthen weiss oder rosenroth. Achenen zusammengedrückt; Pappus fehlend. Fruchtboden spreuig.

Matricaria chamomilla L.

Zwergapfel-Mutterkraut.

(Chamille.)

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. M. von mater, Mutter; ch. von *χάμαι*, klein, und *μῆλον*, Apfel, nach der Form der Blüthenkörbchen.

Geographie. Auf Saataeckern der ebenen, seltener der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, von der Basis an ästig, c. 1′ hoch, kahl. Blätter kahl, untere doppelt, obere einfach fiederspaltig; Zipfel von einander entfernt, schmal, lineal-fadenförmig.

Go. Hüllkelch halbkugelig, dachig, einfach, von breiten, stumpfen Bracteen gebildet. Blüthen des Strahles zungen-

förmig, gross, zuletzt zurückgeschlagen; Scheibenblüthen gelb. Blüthenboden kegelförmig-walzlich, hohl, nackt. Achenen flügellos; Pappus fehlend.

Taraxacum officinale DC.

Officineller Löwenzahn.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L. Cl. u. Or. XIX. II.

Etymologie. T. von *τάραγμα*, Unruhe, und *ἀκέομαι*, vertreiben, nach der Wirkung.

Geographie. Auf Wiesen und Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel pfahlförmig. Wurzelblätter an der Basis verschmälert, schrotsägeförmig. Pflanze schafttreibend, milchsaftführend.

Go. Schaft c. 1′ hoch, röhrig, 1körbig; Körbchen ansehnlich, mit dachigem, doppeltem Hüllkelche von lanzettlichen Bracteen gebildet, von denen die äusseren zurückgeschlagen sind. Corollen goldgelb. Achenen lineal-verkehrtoval, gerieft, an der Spitze schuppig-weichstachelig; Stielpappus 3mal länger als die Achene, aus haarförmigen Strahlen gebildet. Fruchtboden nackt.

Polygonum persicaria L.

Pfirsichblätteriger Knöterig.

Familie: *Polygoneae*, Knöteriggewächse. L. Cl. u. Or. VIII. III.

Etymologie. P. von *πολὺς*, viel, und *γόνυ*, Knie, nach der Biegung der Stengel.

Geographie. An Gräben in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, c. 1′ hoch. Blätter länglich-lanzettlich, mit tutenförmigen Nebenblättern; Tuten lang bewimpert.

Go. Blüthen in walzlichen, gedrungenen Aehren, Perigon purpurroth, 5theilig, bleibend; Staubfäden ausnahmsweise 6. Fruchtknoten 3kantig, 3narbig. Frucht eine einsamige Nuss.

Rumex acetosa Lin.

Saurer Ampfer.

Familie: *Polygoneae*, Knöteriggewächse. L. Cl. u. Or. VI. III.

Etymologie. Rumex ist eine Art Geschoss, welches mit den Blättern verglichen wird.

Geographie. Auf Wiesen und Triften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch. Blätter pfeilförmig-länglich, aderig. Nebenblätter geschlitzt-gezähnt.

Go. Diöcische Blüthen in Aehren. Perigon 6blätterig, 2kreisig, bleibend, grün; innere 3 Blätter grösser als die äusseren, zusammenschliessend, rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, an der Basis mit einer herabgebogenen Schuppe versehen; äussere Perigonblätter zurückgeschlagen. Griffel kurz, Narben 3, pinselig. Frucht eine 3kantige, von den innern Perigonblättern bedeckte Nuss.

Rumex crispus L.

Krauser Ampfer.

Familie: *Polygoneae*, Knöteriggewächse, L. Cl. u. Or. VI. III.

Etymologie. R. (S. oben.)

Geographie. Auf feuchten Aeckern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Aufrecht, ästig, c. 3′ hoch. Blätter lanzettlich, spitz, wollig, kraus.

Go. Monoecisch. Perigon 6blätterig, 2kreisig, bleibend, grün; innere 3 Blätter grösser als die äusseren, zusammenscliessend, rundlich-herzförmig, ganzrandig, schwieletragend.

Blüthen in langen, blattlosen Aehren. Griffel kurz; Narben 3, pinselig. Frucht eine 3kantige, von den innern Perigonblättern bedeckte Nuss.

Rumex conglomeratus Murr.

Zusammengeknäuelter Ampfer.

Familie. *Polygoneae*, Knöteriggewächse. L. Cl. u. Or. VI. III.

Etymologie. R. (S. oben.)

Geographie. An Ufern und auf andern feuchten Stellen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, abstehend, ästig, c. 2′ hoch; Aeste aufstrebend. Untere Blätter herzförmig oder eirundlänglich; mittlere herz-lanzettförmig, zugespitzt.

Go. Monoecisch. Perigon 6blätterig, 2kreisig, bleibend, grün; innere 3 Blätter grösser als die äusseren, zusammenschliessend, lineal-länglich, stumpf, ganzrandig, schwieletragend. Blüthen in beblätterten Aehren. Griffel kurz; Narben 3, pinselig. Frucht eine 3kantige, von den inneren Perigonblättern bedeckte Nuss.

Chenopodium album Lin.

Weisser Gänsefuss.

Familie: *Chenopodiaceae*, Gänsefusskräuter. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. Ch. von *χήν*, Gans, und *πόδιον*, Fuss, nach der Blattform.

Geographie. An Wegen und auf Schutt in Städten und Dörfern.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch. Pflanze mehligweiss beschlagen. Untere Blätter rautenförmig-oval, ausgebissen gezähnt; obere länglich, ganzrandig.

Go. Blüthen in ährenartig zusammengeknäuelten, blattlosen Scheindolden. Perigon 5theilig, bleibend. Frucht eine samige Hautfrucht; Samen mit glattem, glänzend schwarzem Tegment.

Plantago major Lin.

Grösserer Wegerich.

Familie: *Plantagineae*. Wegerichgewächse. L. Cl. u. Or. IV. I.

Etymologie. P. von planta, Fusssohle, und agere, führen, weil die Blätter in ihrer Form Fusstapfen gleichen.

Geographie. Auf Triften und an Wegen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzelblätter gestielt, eirund, 5—9nervig, ansehnlich.

Go. Schaft stielrund, c. $^1/_2$' hoch, schwach gestreift, endständig die lineal-walzliche, c. $^1/_2$' lange Aehre tragend. Kelch tief 4theilig. Corollensaum 4theilig, zurückgeknickt. Staubfäden blau. Narbe fädlich, verlängert. Kapsel ringsum dehiscirend.

Verbena officinalis L.

Gebräuchliches Eisenkraut.

(Wortkraut.)

Familie: *Verbenaceae*, Wortkrautgewächse. L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. V. von verbum, Wort (s. Plin. hist. natural. XXII. 3. u. XXV. 59).

Geographie. Auf wüsten Plätzen und Triften in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel straff aufrecht, sehr ästig, c. $1^1/_2$' hoch; Aeste gegenständig. Blätter oval, 3spaltig, geschlitzt und gekerbt, in den breiten Petiolus verjüngt.

Go. Kelch 5spaltig, röhrig, 4kantig. Corolle hellpurpurroth, tellerförmig, 2lippig, 5lappig, im Schlunde einen Kranz von Haaren tragend. Stempel 4fächerig, bei der Reife in 4 Theilnüsse zerfallend.

Ballota nigra L.

Schwarze Ballote.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. B. von βάλλειν, zurückwerfen, nach dem widrigen Geruch.

Geographie. An Zäunen und auf Schutt in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut strauchig, 2′—3′ hoch. Die Stengel 4kantig, schwach aufrecht. Blätter eirund, spitz, ungleich grob gesägt, gestielt.

Go. Blüthen in blattwinkelständigen Quirlen. Kelch 5zähnig, mit eirunden, begrannten Zähnen. Corolle violett, mit gewölbter Oberlippe, und verkehrt-herzförmigem Zipfel der Unterlippe, rachenförmig, in der Röhre einen Haarring tragend. Staubfaden parallel unter die Oberlippe der Corolle gestellt; Antherenfächer mit einer Ritze dehiscirend.

Linaria vulgaris L.

Gemeines Leinkraut.

Familie: *Scrophularineae.* L. Cl. u. Or. XIV. II.

Etymologie. L. von linum, Lein, v., gemein.

Geographie. Auf Triften und wüsten Aeckern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, c. 2′ hoch, dicht beblättert; Blätter lineal, 3nervig.

Go. Inflorescenz eine endständige Aehre. Kelchzähne 5, lanzettlich, spitz, 3nervig. Corolle citronengelb, an der Basis bespornt, 2lippig, mit 2spaltiger Ober- und 3spaltiger Unterlippe. Kapsel 2fächerig, vielsamig.

Equisetum arvense L.

Acker-Schaftheu.

(Pferdeborste).

Familie: *Equisetaceae*, Pferdebörsten. L. Cl. u. Or. XXIV. I.

Etymologie und Geographie s. S. 11.

Morphologie. Sommerstengel aufrecht, ästig, $^1/_2$'—$^3/_4$' hoch, durch einen starken Kieselsäuregehalt scharf kantig, mit 4—5 Kanten. An den Gliedern bescheidet; Scheiden 10zähnig, weisshäutig berandet. Zweige vertreten die Stelle der Blätter.

Clinopodium vulgare L.

Gemeiner Bettfuss.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. C. von *κλίνη*, Bett und *πόδιον*, Fuss, nach der Stellung der Blüthen, die wie Bettfüsse auswärts stehen.

Geographie. Auf Rainen und Waldhügeln in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, zottig, 4kantig, einfach. Blätter kurzgestielt, eirund, sägezähnig; kurzhaarig.

Go. Blüthen in reichblüthigen Scheinquirlen, welche von einer aus borstlichen Bracteen bestehenden Hülle gestützt sind. Kelch 2lippig, walzlich, mit einem Barte geschlossen. Corolle dunkelrosa, rachenförmig, mit concaver, ausgerandeter Oberlippe und 3spaltiger Unterlippe. Staubfäden auseinanderstehend, unter der Oberlippe der Corolle bogig zusammenneigend. Antherenfächer durch ein 3ekiges Zwischenband getrennt.

Thymus serpyllum L.

Quendel-Thymian.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler, L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. Th. von *θύμος*, Kraft, und *ἕρπειν*, kriechen.

Geographie. Auf Waldhaiden in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel niederliegend, aufsteigend, c. 2′ gross, 2reihig behaart. Blätter oval, klein.

Go. Scheinquirle kopfig. Kelch walzlich, 2lippig, mit einem Barte geschlossen. Corolle hellpurpurroth, mit gerader, ausgerandeter, nahezu 4eckiger Oberlippe und 3spaltiger Unterlippe, rachenförmig. Staubfäden auseinanderstehend; Antherenfächer durch ein 3seitiges Zwischenband getrennt.

Origanum vulgare Lin.

Gemeiner Bergschmuck.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. O. von ὄρος, Berg, und γάνος, Schmuck, nach dem Standort.

Geographie. Auf Hügeln und Rainen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel steif, aufrecht, oben wenig ästig, roth angelaufen, unten behaart. Blätter eirund, spitz.

Go. Blüthen in einer endständigen, ansehnlichen Cyma mit farbigen Bracteen. Kelch 5zähnig, 10rillig. Corolle blasspurpurroth, mit gerade ausgerandeter Ober- und 3spaltiger Unterlippe, rachenförmig, Staubfäden auseinanderstehend; Antherenfächer durch ein 3seitiges Zwischenband getrennt.

Galeopsis tetrahit L.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. G. von γαλῆ, Wiesel, und ὄψις, Gestalt, nach der Blumenform.

Geographie. Auf Schutt und Wüsteneien in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht ästig, $1^1|_2'$—$2'$ hoch, steifhaarig, unter den Gelenken verdickt, 4eckig.

Go. Kelch röhrig-glockig, 5zähnig; Zähne in eine stehende Granne endend. Corolle hellpurpurroth, seltener weiss, an der Unterlippe mit einem gelben, purpurroth punktirtem Fleck, rachenförmig; mittlerer Zipfel der Unterlippe nahezu 4eckig, beiderseits gezahnt, klein gekerbt; Oberlippe gewölbt. Staubfäden parallel unter die Oberlippe gestellt; Antherenfächer mit einer Klappe aufspringend.

Hypericum perforatum L.

Durchstochenes Hartheu.

Familie: *Hypericineae.* L. Cl. u. Or. XVIII. XIII.

Etymologie. H. von ὑπέρ, über, und ἐρίκη, Haide, nach dem Vorkommen der Pflanze.

Geographie. Auf Waldhaiden der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel gerade aufrecht, 2schneidig, c. $2'$ hoch. Blätter oval, durchscheinend punktirt.

Go. Inflorescenz eine endständige Trugdolde (cyma). Kelch 5theilig, Zipfel lanzettlich, doppelt so lang als das Germen. Corolle goldgelb, 5blätterig. Staubfäden c. 50, triadelphisch. Germen 3fächerig; Samenleiste an der Mittelsäule sitzend.

Malva rotundifolia L.

Rundblätterige Malve.

Familie: *Malvaceae,* Weichkräuter. L. Cl. u. Or. XVI. XIII.

Etymologie. M. μαλακός, weich, r., rund.

Geographie. Auf Schutt, an Wegen und in Gärten, in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel hingestreckt-aufstrebend. Blätter herzförmig-rundlich, 5lappig.

Go. Kelch doppelt; äusserer 3-, innerer 5spaltig. Corolle hellviolett, 2mal so lang als der Kelch, 5blätterig. Petalen tief ausgerandet, benagelt. Fruchtkapsel kreisrund, vielfächerig, bei der Reife in die einzelnen, um eine Mittelsäule stehenden, geschlossene flache Körpnr darstellenden Stempel zerfallend.

Malva sylvetris Lin.

Wilde Malve.

Familie: *Malvaceae*, Weichkräuter. L. Cl. u. Or. XVI. XIII.

Etymologie. M. (s. v. M.)

Geographie. Auf Schutt und an Wegen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut strauchig, c. 3′ hoch, ästig. Blätter 5lappig, gestielt.

Go. Kelch doppelt; äusserer 3- innerer 5spaltig, Corolle gross, rosa und hellpurpurroth, viel länger als der Kelch; 5blätterig; Petalen tief ausgerandet, mit bärtigem Nagel. Fruchtkapsel kreisrund, vielfächerig, bei der Reife in die einzelnen, um eine Mittelsäule stehenden, geschlossene und flache Fruchthüllen darstellenden Stempelblätter zerfallend.

Arenaria serpyllifolia L.

Quendelblätteriges Sandkraut.

Familie: *Alsineae*, Meerkräuter. L. Cl. u. Or. X. III.

Etymologie. A. von arena, Sand, nach dem Standorte.

Geographie. Auf Aeckern in der ebenen und submontanen Region,

Morphologie.

Vo. Stengel weitschweifig, gabelig-ästig. Pflanze c. $^1/_3$′ hoch, buschig, trockenkrautig. Blätter oval zugespitzt, obere sitzend, untere kurz gestielt.

Go. Kelch bleibend, 5blätterig; Blätter lanzettlich zugespitzt, 3nervig, anderthalbmal so lang als die Petalen. Corolle weiss, 5blätterig; Petalen ganz, oval, nach der Basis verlängert.

Silene inflata Sm.

Aufgeblasene Silene.

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X. III.

Etymologie. S. nach Silen. (s. Wittsteins etym.-bot. Wörterbuch).

Geographie. Auf Grastriften der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 2′ hoch, oben ästig. Blätter lanzettlich, zugespitzt, gegenständig.

Go. Blüthen in einer lockeren Rispe. Kelch 5zähnig, bleibend, aufgeblasen, vielstreifig, kahl; Kelchzähne oval, spitz. Corolle weiss, 5blätterig, ansehnlich; Petalen benagelt. Kapselfrucht an der Basis 3fächerig, an der Spitze 6klappig, vielsamig; Samen nierenförmig.

Saponaria officinalis L.

Officinelles Seifenkraut.

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X III.

Etymologie. S. von sapo, nach dem Schäumen des Wurzeldecoctes.

Geographie. Auf grasigen Rainen der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Wurzel mit rothem Epiblema. Stengel gerade aufrecht, oben wenig verzweigt, 2—3′ hoch, gelenkig, ganz kurz behaart. Blätter gegenständig, länglich-elliptisch, nervig.

Go. Inflorescenz eine terminale Scheindolde (cyma). Kelch bleibend, 5zähnig, röhrig, walzlich, 5kantig. Corolle hellfleischroth, 5blätterig; Petalen schwach ausgerandet, plötzlich in den Nagel contrahirt. Kapselfrucht 4klappig; Samen nierenförmig-kugelig.

Dianthus carthusianorum L.

Karthäuser-Nelke.

Familie: *Sileneae*, Silenkräuter. L. Cl. u. Or. X. III.

Etymologie. D. von διός, göttlich.

Geographie. Auf grasigen Triften der ebenen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch, einfach. Blätter linealisch, spitz zulaufend, 3nervig.

Go. Blüthen mehrere, endständig, gehäuft. Kelch röhrig, 5zähnig, an der Basis von verkehrt-ovalen, lederigen, stumpfen, begrannten Bracteen gestützt. Corolle purpurroth, 5blätterig; Petalen plötzlich in den Nagel contrahirt, gekniet; Platte derselben so lang als der Nagel. Kapsel 4klappig; Samen schildförmig.

Viola tricolor L.

Dreifarbiges Veilchen.

Familie: *Violaceae*, Veilchen. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. V. ist ein altes Wort.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel schwach aufrecht, wenig ästig. Blätter eiförmig, spitz, gekerbt. Nebenblätter fiederspaltig.

Go. Kelch 5blätterig; Blätter an der Basis breitspatelförmige Blattanhänge tragend. Corolle 5blätterig, weiss, violett gezeichnet und im Grund gelb; unterstes Corolleblatt in einen sackförmigen Sporn verlängert; Sporn doppelt so lang als die Blattanhänge des Kelches. Kapsel 3blätterig, vielsamig.

Thlaspi arvense L.

Acker-Täschelkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzblümler. L. Cl. u. Or. XV. I.

Etymologie. Th. (*θλάσπι*) von *θλάειν*, zerquetschen, plattdrücken nach der Schotenform.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 1′ hoch, oben ästig, beblättert; Blätter länglich, gezähnt, mit pfeilförmiger Basis sitzend.

Go. Blüthen in einer verlängerten Traube; Corolle weiss. Schötchen seitlich zusammengedrückt, gross, kreisrund-verkehrt herzförmig; Stempelfächer wenigsamig; Carpelle auf dem Rücken und besonders an der Spitze geflügelt, kahnförmig.

Capsella bursa pastoris Mch.

Hirtentäschelkraut.

Familie: *Cruciferae*, Kreuzträger. L. Cl. u. Or. XV. I.

Etymologie. C. von capsa, Kapsel, weil eine Schote als Kapsel angesehen wird.

Geographie. Auf Dammerdeboden überall.

Morphologie.

Vo. Wurzel spindelförmig. Stengel aufrecht, oben ästig; Aeste schief, aufrecht abstehend. Wurzelblätter rosettig. Untere Stengelblätter fiederspaltig, mit ovalen, 3eckigen, spitzen, etwas gezähnten Zipfeln; obere ungetheilt.

Go. Blüthen klein, in sehr verlängerten, endständigen Trauben; Corolle weiss. Schötchen von der Seite her zusammengedrückt, 3eckig, verkehrt-herzförmig; Stempelfächer vielsamig; Klappen kahnförmig.

Nigella arvensis L.

Acker-Schwarzkümmel.

Familie: *Chenopodiaceae*, Hahnenfussgewächse. L. Cl. u. Or. XIII. V.

Etymologie. N. von niger, schwarz, nach der Samenfarbe.

Geographie. Auf Saatäckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ausgebreitet verästet. Blätter doppelt oder 3fach fiederspaltig; Zipfel schmal-linealisch.

Go. Kelch 5blätterig, corollenartig; Blätter weiss, am Ende bläulich, rückwärts netzig, grün gestreift. Corolleblätter 5, kleiner als die Kelchblätter, blaulich, 2spaltig, an der Basis ein Nectarium tragend. Kapselfrüchte 5—10 von der Basis bis zur Mitte verwachsen, glatt, auf dem Rücken 3nervig, oben einwärts sich öffnend; Samen mit netzig-runzeliger, dunkelschwarzer, glanzloser Schale.

Reseda lutea L.

Gelbe Reseda.

Familie: *Resedaceae.* L. Cl. u. Or. XI. III.

Etymologie. R. von resedare, wieder stillen (die Krankheit). (s. Plin. hist. natural. XXVII 106).

Geographie. Auf Grastriften bei Flüssen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel ästig, aufsteigend-aufrecht, 1′—$1\frac{1}{2}$′ hoch. Blätter im Umrisse 3eckig, die mittleren stengelständigen doppeltfiederspaltig, die oberen stengelständigen 3spaltig.

Go. Blüthen in endständigen, conischen Aehren. Kelch 5theilig, bleibend; Zipfel linealisch. Blüthenstiele so lang als der Kelch. Corolle 6blätterig, unregelmässig, gelblich. Kapsel 6seitig, mit 6seitigem Griffel endigend, einfächerig, bei der Reife an der Spitze sich öffnend.

Avena sativa L.

Gebauter Hafer.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. A. von avere, nach etwas begierig sein, weil die Pferde den Hafer gierig fressen.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Helm c. 4′ hoch, mit lanzettlich-linealen Blättern

Go. Blüthen in ansehnlicher Rispe; Rispenäste fast wagrecht abstehend, aufrecht. Aehrchen 2blüthig, mit sämmtlichen Spelzen; untere Blüthenspelze (palea inferior) an der Spitze 2zähnig. Kelchspitzen länger als die Blüthen. Griffel fehlend, mit federigen Narben. Aehrchen kahl, an der Basis der untersten Blüthen büschelig behaart.

Setaria viridis Beauv.

Grünes Borstengras.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. S. von seta, Borste, v., grün.

Geographie. Auf Aeckern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Halm aufrecht, c. $^1/_2{}'$ hoch, wie die lanzettlich-linealen Blätter grün.

Go. Aehrchen in einer endständigen, walzlichen, vielährigen Rispe, auf dem Rücken convex, vorne flach, gestielt, 1—2blüthig; an der Basis der Aehrchenstiele sitzt eine aus grannenförmigen Borsten bestehende, durch vorwärts gerichtete Zähnchen rauhe Hülle. Kelchspelzen 3, unterste desselben sehr klein. Blüthenspelzen der fruchtbaren (unteren) Blüthe so lang als dieselben der unfruchtbaren (oberen) Blüthe des Aehrchens.

Zea mays Lin.

Welschkorn.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. XXI. III.

Etymologie. Z. von ζάειν, leben.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Halm c. 1″ dick, ausnahmsweise mit Mark erfüllt, gerade aufrecht, stammförmig. Blätter flach, scharfrandig, breit bekielt, lanzettförmig.

Go. Männliche Aehrchen 2blüthig in gipfelständigen, traubigen Rispen. Spelzen sämmtlich vorhanden, dickhäutig. Weibliche Blüthen ohne Perigon, in blattwinkelständigen, von Scheiden eingehüllten Aehren; Griffel hängend, sehr lang. Früchte (Caryopsen) rundlich-nierenförmig, in parallelen Längsreihen auf der Aehrenachse sitzend.

Linum usitatissimum L.

Gebräuchlichster Lein.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel einzeln, einfach, aufrecht, beblättert; Blätter sitzend, lanzettlich. Pflanze kahl, blaulich grün.

Go. Kelch 5blätterig, bleibend; Blätter eirund, zugespitzt, 3nervig, drüsenlos, gewimpert, so lang als die Fruchtkapsel. Corolle 5blätterig, lichtblau; Petalen gerundet, gekerbt. Staubfäden am Grunde in einen Ring verwachsen. Kapsel 10fächerig; Fächer einsamig. Samen mit gelbbrauner Schale, flach-concav, oval, unten spitz.

Excursion in der ebenen oder auch in der submontanen Region in Wäldern und bei Gewässern.

Monotropa hyppopithys L.

Familie: *Ericaceae*, Haidekräuter. L. Cl. u. Or. X. I.

Etymologie. M. von *μόνος*, allein, und *τρέπειν*, wenden; h. von *ὑπο*, unter, und *πίτυς*, Fichte.

Geographie. In Nadelwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, einfach, c. $^1/_3$' hoch, mit schuppigen Blättern besetzt. Pflanze bleich-strohgelb, chlorophyllos.

Go. Blüthen in endständiger Traube. Kelch 5blätterig. Corolle 5blätterig, gelblich-weiss, glockig; Petalen an der Basis höckerig, ausgehöhlt, Honig führend in 5 unterständigen Drüsen. Kapsel 5fächerig, 5klappig, vielsamig; Narbe honiggelb.

Scutellaria galericulata L.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. S. von scutella, Schüssel, nach der Kelchform.

Geographie. Auf feuchten Waldorten, wie z. B. an Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Kraut strauchig, mit aufrechten Aesten, 1'—2' hoch. Blätter herzförmig lanzettlich, länglich, entfernt stumpf gekerbt-gesägt, gegenständig.

Go. Kelch 2lippig, kahl; hinter der Oberlippe eine concave Schuppe. Corolle blau, mit concaver, 3spaltiger Oberlippe und ganzer Unterlippe, rachenförmig, mit an der Basis beinahe rechtwinkelig gekrümmter Röhre. Blüthen in den Blattwinkeln und dadurch gegenständig.

Stachys palustris L.

Sumpf-Zist.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. S. von στάχυς, Aehre, nach der Form des Blüthenstandes.

Geographie. Auf feuchten Orten, wie auf feuchten Wiesen und an Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, einfach, 4kantig, steifhaarig. Blätter gegenständig, aus herzförmiger Basis lanzettlich, spitz, gekerbt-gesägt, flaumig, die unteren kurz gestielt, die oberen sitzend, halbstengelumfassend.

Go. Blüthen in 6—12blüthigen, ährenförmigen, am Achsenende zusammengedrängten Scheinquirlen. Kelch 5zähnig;

Zähne aus 3eckiger Basis pfriemlich, stachelspitz. Corolle purpurroth, rachenförmig, doppelt so lang als der Kelch. Röhre mit einem Haarkranz; Oberlippe der Corolle concav; Staubfäden parallel unter die Oberlippe gestellt, nach dem Verblühen zusammengedreht, und auswärts gebogen; Antherenfächer mit einer Ritze dehiscirend.

Betonica officinalis L.

Officinelle Batonie.

Familie: *Labiatae*, Lippenblümler. L. Cl. u. Or. XIV. I.

Etymologie. B. — vetonica von Vettonen (Plinius).

Geographie. Auf lichten, nicht sehr trockenen Waldstellen und auf Waldmooren der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, einfach, 4kantig. Behaarte Blätter gegenständig, gestielt, aus herzförmiger Basis eirund-länglich, stumpf, grob gekerbt, gestielt; Stiele der unteren Blätter grösser als der oberen.

Go. Blüthen in kopfig gedrängten, endständigen Scheinquirlen. Kelch 5zähnig, aderlos. Corolle hellpurpurroth, rachenförmig; Oberlippe concav; mittlerer Zipfel der 3theiligen Unterlippe stumpf. Antherenfächer mit einer Ritze dehiscirend. Stempel 4fächerig; Theilnüsse verkehrt-eiförmig, an der Spitze zusammengedrückt, gerundet.

Potamogeton natans L.

Schwimmendes Flusskraut.

Familie: *Najadeae*, Najadengewächse. L. Cl. u. Or. IV. IV.

Etymologie. P. von *πόταμος*, Fluss.

Geographie. Schwimmend in Teichen und Flüssen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel einfach. Blätter alle lang gestielt, die untergetauchten lanzettlich und schmäler, als die schwimmenden lederigen, herzförmig-ovalen; Blattstiele auf der oberen Seite rinnig.

Go. Perigonblüthe grün, 4theilig, in ährig gestielten Inflorescenzen; Stiele gerade aufrecht. Staubfäden vor den Perigonzipfeln, an deren Basis inserirt. Antheren 2fächerig, durch Längsspalten dehiscirend, Griffel fehlend; die desshalb sitzende Narbe stumpf. Stempel 4, zusammengedrückt, am Rande stumpf, eineiig, zu Nussfrüchten auswachsend.

Sparaganium ramosum Hud.

Aestige Igelknospe.

Familie: *Typhaceae*, Rohrkölbler. L. Cl. u. Or. XXI III.

Etymologie. S. oben.

Geographie. In Sümpfen und an Ufern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c $1\,^1/_2$' hoch, oben ästig. Blätter an der Basis 3kantig, an den Seiten concav.

Go. Männliche und weibliche Blüthen in kugeligen Aehren; männliche oben stehend, sitzend; weibliche unten stehend, gestielt. Perigon spreuig, 3blätterig. Griffel kurz, getheilt, mit seitlicher linealischer Narbe. Fruchtknoten 2blätterig, frei, sitzend, einfächerig, eineiig. Frucht eine trockene Steinfrucht.

Alisma plantago L.

Familie: *Alismaceae*, Froschlöffelkräuter. L. Cl. u. Or. VI. XIII.

Etymologie. A. von ἅλις, Salzigkeit (des Wassers) nach dem Standorte.

Geographie. In Sümpfen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizomblätter langgestielt, herzförmig-eirund, spitz; Blattstiele an der Basis scheidig.

Go. Schaft c. $1\,^1/_2$' hoch, quirlig-rispig. Kelch 3blätterig, bleibend. Corolle 3blätterig, röthlichweiss; Petalen flach,

weit abstehend. Früchtchen an der Spitze abgerundet, stumpf, in eine 3eckige Frucht zusammengestellt, auf dem Rücken 1—2furchig.

Cynanchum vincetoxicum R. Brown.

Giftwidriger Hundswürger.

Familie: *Asclepiadeae*, Aesculapkräuter. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. C. von κύον, Hund, und ἄγχειν, würgen, nach der Wirkung; v. von vincere, besiegen, und τόξικον Gift, gleichfalls nach der Wirkung.

Geographie. In lichten trockenen Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Faserwurzeln lang, gebogen, mit gelblichgrauem Epiblema; Stengel aufrecht. Blätter ei-lanzettförmig, spitz.

Go. Inflorescenz eine blattwinkelständige Scheindolde (cyma). Blüthe mit ausserordentlichen, sämmtlich alterirenden Blattkreisen. Kelch 5theilig, Corolle weiss und 5theilig; auf diese folgt eine 5blätterige Nebenkrone, deren Glieder honigblätterartig sind, sodann der Kreis der 5 Staubfäden; hierauf die am Narbenkörper sitzenden, die wachsartigen, keulenförmigen Pollenmassen der benachbarten Antherenfächer tragenden Halter, retinacula, 2 Stempel mit kurzem Griffe, gemeinschaftlich; eine säulenförmige, 5rippige Narbe tragend. Frucht aus 2 Balgkapseln bestehend; Samen mit einem Haarschopf gekrönt.

Hieracium murorum L.

Mauer-Habichtskraut.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler. L Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. H. von ἱέραξ, Habicht, nach der Sage, dieser Vogel bediene sich den Saftes zur Erhöhung seiner Sehkraft; m. Mauer.

Geographie. Auf Mauern und in lichten trockenen Wäldern.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, 2′—3′ hoch, oben ästig, ebensträussig, einblätterig; Blatt sitzend. Wurzelblätter gestielt, oval, fast herzförmig, unten und am Rande rauhhaarig, gezähnt; Zähne der Basis rückwärts gerichtet.

Go. Ebenstrausszweige, wie auch der Hüllkelch der Calathien kohlschwarz, drüsig, kurze Haare tragend. Körbchen vielblüthig, Hüllkelch dachig. Corollen schwefelgelb. Achene (Schliessfrucht) stielrund, 10streifig, schnabellos; Pappus (Fruchtkrone) haarig, strahlig, zerbrechlich, Blüthenboden nackt.

Hieracium umbellatum L.

Doldiges Habichtskraut.

Familie: *Compositae*, Zusammengesetztblüthler L. Cl. u. Or. XIX. I.

Etymologie. H. (S. v. M.), u. bedoldet.

Geographie. Auf Waldrainen in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, c. 3′ hoch, oben ästig, mit doldenartigem Ebenstrauss. Blätter lanzettförmig, gezahnt, untere kurz gestielt und in den Stiel verschmälert, obere fast sitzend; Wurzelblätter fehlend.

Go. Körbchen vielblüthig, mit graulich behaarten Stielchen; Hüllkelch dachig. Corolle schwefelgelb. Achenen stielrund, 10streifig, schnabellos; Pappus haarig, strahlig, zerbrechlich. Blüthenboden nackt.

Chaerophyllum temulum Lin.

Taumel-Kälberkopf.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. Ch. von *χείρειν*, sich freuen oder reich sein, und *φύλλον*, Blatt, nach der Beblätterung; t. Taumel betreffend, nach der Wirkung.

Geographie. In Hecken und lichten Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel unter den Gelenken aufgeblasen, unten steif und oben kurz behaart, dunkelpurpurroth gefleckt. Blätter doppelt gefiedert; Fiederchen oval, fiederspaltig, mit bespitzten, gekerbten Lappen.

Go. Bracteen der Involucella eiförmig-lanzettlich, spitz gewimpert. Corolle weiss; Griffel zurückgebogen, so lange als das Stempelpolster. Mericarpien (Halbfrüchte), 5riefig; Riefen stumpf.

Rubus fruticosus Nees ab Esenb.

Strauchige Brombeere.

Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse. L. Cl. u. Or. XII. XIII.

Etymologie. R. v. ruber, roth, nach der Fruchtfarbe.

Geographie. In Laubwäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Strauchig; Stengel niedergebogen, kantig, gefurcht, stachelig, haarlos; Stacheln kräftig, krumm. Blätter 5zählig gefiedert; Blättchen oval-länglich, spitz, unten weissfilzig.

Go. Inflorescenz eine mehrfach zusammengesetzte cymöse Rispe. Kelch bleibend, 5spaltig, zurückgeschlagen. Corolle 5blätterig, weiss. Früchte (drupae) viele, zu einer beerenförmigen zusammengesetzten Steinfrucht (drupa composita) wachsen, mit dunkelpurpurrother Hülle und Fleisch.

Circaea lutetiana Lin.

Familie: *Onagrarieae*. L. Cl. u. Or. II. I.

Etymologie. C. nach Circe. (s. Wittsteins etym.-botan. Handwörterbuch).

Geographie. In schattigen, etwas feuchten Wäldern der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, fein behaart, verzweigt c. 1′ hoch. Blätter eirund, spitz, gezähnelt.

Go. Blüthen klein, in Trauben. Kelchsaum 2theilig, blumenartig, röthlich. Corolle 2blätterig, weiss; Petalen verkehrt-herzförmig. Stempel 2fächerig; Fächer einsamig. Blattkreise der Blüthe abwechselnd stehend.

Excursion in Kulturanlagen.

Iuglans regia L.

Königliche Wallnuss.

Familie: *Juglandeae*, Wallnüsse. L. Cl. u. Or. XXI.

Etymologie. J. von Jupiter und glans, Eichel; r. königlich.

Geographie. Kulturbaum.

Morphologie.

Vo. Blätter gestielt, einfach gefiedert; Fiederblätter c. 9, oval, glatt, spitz.

Go. Frucht eine kugelige Steinfrucht mit grüner Hülle, weissem mehligen Fleisch und hartholzigem, 2klappigen Stein; Samen an der holzig-lederig gewordenen, 4 unvollkommene Scheidewände bildenden Nabelschnur hängend, mit buchtig-runzeligen Keimblättern.

Humulus lupulus L.

Wolfs-Hopfen.

Familie: *Urticeae*, Nesselgewächse L. Cl. u. Or. XXII. V.

Etymologie. H. von humus, Boden; l. von lupus, Wolf.

Geographie. In Gebüschen bei Flüssen in der ebenen und submontanen Region und kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel sehr lang, windend, gedreht, kleinstachelig. Blätter 3theilig, gegenständig, lang gestielt, herzförmig; Nebenblätter häutig, 2spaltig; Zipfel spitz.

Go. Männliches Perigon 5theilig. Staubfäden vor den Perigontheilen stehend. Weiblicher Blüthenstand ein Zapfen; 2 Perigone, in der Achsel je eine Bractee, schuppenförmig, offen. Fruchtstand eiförmig, tannenzapfenartig; Bracteen herzförmig, spitz, auf der Innenseite, wie auch der Stempel, Drüsen tragend, die das Lupulin secerniren.

Cannabis sativa L.

Gebauter Hanf.

Familie: *Urticeae*, Nesselgewächse. L. Cl. u. Or. XXII. V.

Etymologie. C. von *κάννα*, Stengel; s. gebaut.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, steif, rauh. Blätter gegenständig, lang gestielt, 5—9zählig, geïngert-gefiedert; Blättchen lanzettlich, an beiden Enden zugespitzt, scharf und grob gesägt, oben rauh, unten flaumig. Männnliche Pflanze kleiner als die weibliche.

Go. Männliche Blüthen in Rispen; Perigon 5theilig, grün. Staubfäden vor den Zipfeln stehend. Weibliche Blüthen in geknäuelten Aehren; Perigon 1blätterig, auf der einen Seite der Länge nach gespalten. Stempel einfächerig, eineiig; Griffel 2. Frucht eine kugelige, kreisförmig bekielte Nuss, mit glänzender, grauer Hülle.

Ampelopsis hederacea Mich.

Epheuartige Zaunrebe.

(Wilder Weinstock)

Familie: *Ampelideae.* L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. A. von *ἄμπελος*, Weinstock und *ὄψις*, Ansehen nach der Gestalt.

Geographie. Aus Amerika stammend und hier kultivirt.

Morphologie.

Vo. Hoch kletternder Strauch. Blätter gefiedert, 3—5 zählig, kahl, im Herbste sich lebhaft roth färbend; Fiedern gestielt, lanzettlich-oval, spitz, gesägt.

Go. Kelch ausgeschweift, 5zähnig. Corolle grün, 5blätterig, mit den Staubfäden dem Blüthenboden eingefügt. Stempel 4eiig; Frucht eine Beere mit dunkelblauer Hülle.

Foeniculum officinale L.

Officineller Fenchel.

Familie: *Umbelliferae*, Doldenträger. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. F. von foenum, Heu, nach der Heuartigkeit des Laubes; o. gebräuchlich.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel rund. Blätter blaulichgrün, mit langen, krautigen Scheiden, fiederspaltig; Zipfel lineal-pfriemlich, verlängert.

Go. Dolde aus 15—20 Döldchen bestehend, ohne Involucrum (Hülle) und Involucellen (Hüllchen). Kelchrand verwischt. Corolle (Blüthenkrone) goldgelb, 5blätterig; Petalen (Blüthenblätter) rundlich, ganz eingerollt. Diachenium (Schliessfrucht) mit rundem Querschnitte; Mericarpien (Halbfrüchte) mit 5 Oelstriemen und an die Hülle angewachsenem Samen.

Polygonum fagopyrum Lin.

Buchwaizen-Knöterig.

Familie: *Polygoneae*, Knöteriggewächse. L. Cl. u. Or. VIII. III.

Etymologie. P. von *πολύς*, viel, und *γόνυ*, Knie; f. von *φήγος*, Buche, und *πύρος*, Waizen, nach der Fruchtform.

Geographie. Kultivirt.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ästig, c. 3′ hoch. Blätter pfeilherzförmig, zugespitzt.

Go. Inflorescenz eine endständige Trugdolde (cyma). Perigon 5theilig bleibend, röthlichweiss, am Grunde grün. Stempel 3kantig; Kanten ganzrandig. Frucht eine einsamige, vom bleibenden Stempel umgebene Nuss.

September.

Excursion in der ebenen und submontanen Region.

Phragmites communis L.

Familie: *Gramineae*, Gräser. L. Cl. u. Or. III. II.

Etymologie. Ph. von φράγμα, Zaun, nach der Benützung.

Geographie. In Sümpfen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Rhizom kriechend. Halm steif, aufrecht, c. 6′ hoch; Blätter lanzettförmig.

Go. Inflorescenz eine ausgebreitete Rispe mit 4- oder 5blüthigen Aehrchen, silberglänzend und rothbraun angeflogen. Aehrchen mit beiden Kelchspelzen. Untere Blüthen steril, die oberen geschlechtslos, mit langen, von der Blüthenachse ausgehenden Haaren umhüllt. Spelzen beide vorhanden, grannenlos.

Colchicum autumnale Lin.

Herbst-Zeitlose.

(Blühend.)

Familie: *Colchicaceae*, Zeitlosepflanzen. L. Cl. u. Or. VI. III.

Etymologie. C. von Κόλχις, einer orientalischen Landschaft.

Geographie. Auf Wiesen der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. S. oben.

Go. Das rosa-lilafarbige Perigon 6theilig, glockig; Zipfel in zwei Kreisen, lanzettlich. Perigonröhre c. $^1/_2$′ lang. Staubfäden an der Basis der Perigonzipfel sitzend. Griffel 3, sehr lang, durch die Perigonröhre hindurch zu dem in dem Zwiebelknollen verborgenen 3blätterigen, 3fächerigen Stempel gehend.

Gentiana germanica Willd.

Deutscher Enzian.

Familie: *Gentianeae*, Enziane. L. Cl. u. Or. V. II.

Etymologie. S. oben.

Geographie. Auf Triften der submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel aufrecht, ästig, $^1/_2$'—$^3/_4$' hoch. Stengelblätter sitzend, oval, aus breiterer Basis verschmälert, spitz; Wurzelblätter gestielt, verkehrt-eirund.

Go. Kelch 5zähnig; Zipfel lineal-lanzettlich. Corolle 5spaltig, gross, lila, mit an diese gewachsener Nebenkrone. Kapselfrucht 1fächerig, 2klappig, mit wandständiger Samenleiste.

Hedera helix. Lin.

Familie: *Araliaceae.* L. Cl. u. Or. V. I.

Etymologie. H. von ἕδρα, Sitz, oder hedea, Strick (was knüpft, bindet); h. windend.

Geographie. Auf Mauern in der ebenen und submontanen Region.

Morphologie.

Vo. Stengel durch klemmende Luftwurzeln an die Unterlage geheftet, windend. Blätter lederig, glänzend, 5lappig, gestielt; Lappen 3eckig, spitz, stumpf.

Go. Inflorescenz eine einfache Dolde. 5 Kelchzähne klein; 5 Corolleblätter mit breiter Basis, vor einer oberständigen Scheibe, eingefügt. Frucht eine 5fächerige, oben bescheibte, im Frühjahre reifende Beere mit blauschwarzem Pericarp; Beerenfächer einsamig. Griffelnarbe einfach.

Register.

Seite

A.

Abies exselsa 17, 156
„ pectinata . . . 17, 155
Acer campestre 40
Achillea millefolium . . . 170
„ ptarmica 169
Ackerschmuck, schwarzsamiger 83
Aconitum lycoctonum . . 145
„ napellus . . . 145
Acorus calamus 123
Actaea spicata 75
Adenostyles albifrons . . 147
Adlerblume, gemeine . . 132
Adoxa moschatellina . . . 8
Aesculus hippocastanum . 39
Aethusa cynapium . . . 110
Agrimonia Eupatorium . . 88
Agrostemma Githago . . 83
Ahorn, Feld- 40
Ajuga Genevensis . . . 24
„ reptans 24
Alchemilla vulgaris . . . 79
Alisma plantago 188
Allium ursinum 22
Alnus glutinosa 2
„ incana 2
Alopecurus pratensis . . 44
Alpenrose 76
Alyssum calycinum . . . 58
„ montanum . . . 57

Seite

Ampfer, krauser 172
„ saurer 172
„ zusammengeknäulter 173
Ampelopsis hederacea . . 193
Anagallis arvensis . . . 94
Andromeda polifolia . . . 126
„ poleiblättrige . 126
Anemone nemorosa . . . 7
„ pulsatilla . . . 16
„ sylvestris . . . 58
Angelica sylvestris . . . 109
Anthericum liliago . . . 66
Anthoxanthum odoratum . 45
Anthriscus sylvestris . . 53
Anthyllis vulneraria . . . 50
Aquilegia vulgaris . . . 132
Arenaria serpyllifolia . . 179
Aristolochia clematitis . . 60
Aristolochia, rankende . . 60
Arnica montana 154
Artemisia vulgaris . . . 103
Artemisie, gemeine . . . 103
Asparagus officinalis . . 123
Asperula odorata 70
Aspidium filix mas . . . 151
Asplenium filix femina . . 160
„ septentrionale . 151
„ trichomanes . . 160
Astragalus cicer 62
„ glycyphyllos . 62
Atropa belladonna . . . 153

	Seite
Augentrost, Wiesen-	100
Avena pubescens	91
„ sativa	183

B.

Baldrian, officineller	136
Baldrianchen, gekieltes	29
„ Gemüse	29
Ballota nigra	135
Ballote, schwarze	135
Bandkraut, schwimmendes	154
Beinwell, gebräuchlicher	25
Bergschmuck, gemeiner	177
Berufkraut	104
Besenheide, gemeine	135
Berberis vulgaris	42
Berberitze, gemeine	42
Betonica officinalis	187
Betonie, officinelle	187
Bettfuss, gemeiner	176
Betula alba	20
Bidens tripartita	130
Bienensaug, weisses	25
Bilsenkraut	162
Binse, See-	119
„ zusammengedrückte	119
Birke, weisse	20
Birnbaum, Apfel-	38
„ gemeiner	37
Birnkraut, kleineres	134
Blechnum boreale	152
Blutsaug, gebräuchliches	111
Bocksbart, Wiesen-	52
Bohne, gemeine	142
Borago officinalis	144
Boretsch, officineller	144
Borstengras, grünes	184
Brennkraut, Frühlings-	1
Briza media	91
Brombeere, strauchige	191
Bromus secalinus	86
Brunnenkresse, amphibische	55
„ officinelle	117
„ wilde	117
Bryonia alba	141
Buche, Wald-	19, 92
Buchs, immergrüner	14
Buphthalum salicifolium	104
Buxus sempervirens	14

C.

Calamintha officinalis	157
Calaminthe, officinelle	157
Calluna vulgaris	135
Caltha palustris	35
Campanula patula	70
„ trachelium	137
„ rotundifolia	98
Cannabis sativa	193
Capsella bursa pastoris	182
Cardamine amara	42
„ pratensis	42
„ sylvatica	32
Carduus acanthioides	166
„ nutans	166
Carex glauca	33
„ praecox	33
„ vulgaris	33
Carlina acaulis	153
„ vulgaris	164
Carline, gemeine	164
„ stengellose	143
Carpinus betulus	19
Castanea vulgaris	67
Carum carvi	26
Centaurea cyanus	94
„ montana	146
Ceratophyllum demersum	131
„ submersum	131
Cerastium arvense	41
„ triviale	41
Chaerophyllum temulum	190
Chamille	170
Cheiranthus cheiri	64
Chelidonium majus	82
Chenopodium album	173
Chrysanthemum leucanthemum	169
Chrysosplenium alternifolium	9

	Seite
Cichorie	101
Cichorium Intybus	101
Circaea lutetiana	191
Cirsium oleraceum	167
Clematis vitalba	82
Chinopodium vulgare	176
Cochlaria Armoracia	115
Colchicum autumnale	195
Convallaria majalis	21
„ multiflora	22
Convolvulus arvensis	97
„ sepium	98
Coriandrum sativum	140
Coronilla varia	99
Corydalis cava	5
Corylus Avellana	3, 92
Crataegus oxyacantha	68
Crepis biennis	52
„ virens	100
Cyclamen europaeum	157
Cynanchum vincetoxicum	189

D.

	Seite
Daphne mezereum	3, 66
Daucus carota	107
Delphinium consolida	87
Dianthus carthusianorum	180
Digitalis grandiflora	134
„ purpurea	133
Diplotaxis tenuifolia	116
Dipsacus sylvestris	106
Distel, dornige	166
„ nickende	166
Doppelsame, feinblätteriger	116
Drosera rotundifolia	158
Drüsengriffel, weissstirniger	147

E.

	Seite
Echium vulgare	97
Ehrenpreis, Acker-	44
„ Bachbungen-	125
„ dreiblätteriger	15
Ehrenpreis, Feld-	15
„ officineller	138
„ quendelblätteriger	15
Eiche, Stiel-	18, 92
„ sitzendblüthige	18, 92
Einbeere, vierblätterige	65
Eisenhut, wahrer	145
„ Wolfs-	145
Eisenkraut, gebräuchliches	174
Empetrum nigrum	31
Engelsüss, wildes	109
Enzian, deutscher	196
„ Frühlings-	75
„ Lufblumen-	129
„ bauchiger	129
Epheu, windender	7, 196
Equisetum arvense	11, 176
Erbse, gebaute	61
Erdbeere	67
Erdrauch officineller	81
Erigeron acris	104
Eriophorum angustifolium	37
Erle, aschgrauê	2
„ klebrige	2
Erucastrum Pollichii	116
Ervum lens	61
Erythraea centaurium	164
Esche, höhere	32
Esparsett, gebaute	49
Eupatorium cannabinum	103
Euphorbia cyparissias	28
„ exigua	93
Euphorbie, cypressenartige	28
„ kleine	93
Euphrasia pratensis	100
Evonymus europaeus	68

F.

	Seite
Fagus sylvatica	19, 92
Feigenkraut, froschkrautartiges	35
Feldrittersporn	87
Fenchel, officineller	194
Festuca ovina	44
Fetthenne, scharfe	139

	Seite
Fetthenne, sechskantige	139
„ weisse	149
Fettkraut, gemeines	74
Ficaria ranunculoides	35
Fichte, bekammte	17, 155
„ hohe	17, 156
Fingerhut, grossblumiger	134
„ purpurner	133
Flohkraut, Ruhr-	130
Flockenblume, Berg-	146
Flusskraut, schwimmendes	187
Foeniculum officinale	194
Fragaria vesca	67
Frauenspiegel	98
Fraxinus excelsior	32
Froschkraut, Acker-	59
„ fluthendes	56
„ Hain-	73
„ kriechendes	46
„ scharfes	47
„ sturmhutblätteriges	74
„ Wasser-	47
Frühgreis, scharfer	104
Fumaria officinalis	81

G.

	Seite
Gänsefuss, Guter Heinrich-	138
„ weisser	173
Gagea arvensis	1
Gagee, Acker-	1
Galeobdolon luteum	23
Galeopsis tetrahit	177
Galium mollugo	106
„ saxatile	147
„ verum	107
Gauchheil, Acker-	94
Genista sagittalis	73
„ tinctoria	136
Gentiana germancia	196
„ pneumonanthe	189
„ utriculosa	129
„ vernalis	75
Geranium Robertianum	113
Gerste, gemeine	85
Ginster, Färber-	136
„ pfeilblätteriger	73
Glaux maritima	36
Glechoma hederacea	26
Glockenblume, ausgebreitete	70
„ Halskraut-	37
Glyceria fluitans	118
„ rundblätterige	98
Goldmilzkraut, wechselblättriges	9
Goldlack	64
Greiskraut, gemeines	151
„ Saracenisches	167
Gundelrebe, epheuartige	26

H.

	Seite
Habichtskraut, doldiges	190
„ haariges	101
„ Mauer-	189
Hafer, gebauter	183
„ weichhaariger	91
Heilschblume, purpurne	126
„ weisse	125
Hainbuche, birkenartige	19
Halsgeschwulstkraut, knotiges	126
Hanf, gebauter	193
Hartheu, durchstochenes	178
Haselnuss, Avellinische	3, 92
Hasensalat, purpurner	186
Hauhechel, dorniger	90
Hedera helix	7, 196
Heidelbeere	77
Helleborus foetidus	4
Helianthemum vulgare	80
Helmkraut, hohles	5
Heracleum sphondylium	108
Herkuleskraut, wirbeliges	108
Herzkraut, Wald-	32
Hieracium murorum	189
„ pilosella	101
„ umbellatum	190
Himbeerstrauch	77
Hippocrepis comosa	49
Hippophaë rhamnoides	35
Hirtentäschelkraut	182

	Seite
Hörnerblatt, untergetauchtes	131
„ versenktes.	131
Hollunderkraut, beährtes	75
Holzapfel	38
Honigklee, gebräuchlicher	114
Hopfen, Wolfs-	192
Hordeum vulgare	85
Hornkraut, Feld-	41
„ gemeines	41
Hottonia, palustris	50
Hufeisenklee, schopfiger	49
Humulus lupulus	192
Hundspetersilie	110
Hundswürger, giftwidriger	189
Hundswuthkraut, Berg-	57
„ Kelch-	58
Hydrocotyle vulgaris	148
Hyosciamus niger	162
Hypericum perforatum	178

I.

Igelkolben, ästiger	188
„ schwimmender	154
Ilex aquifolium	76
Johannisbeere, Alpen-	78
„ rothe	30
„ stachelige	30
Iris pseud-acorus	122
Isatis tinctoria	54
Inglans regia	27, 191
Iuncus bufunius	120
„ compressus	121
„ effusus	120
Iuniperus communis	17

K.

Karline, gemeine	164
„ stengellose	153
Kälberkropf, Taumel-	190
Karden, wilder	106
Kastanie, gemeine	63
Kellerhals	3, 66
Klatschmohn	60
Klee, Acker-	112
„ fadenförmiger	111
Klette, grosse	165
„ kleine	165
Knabenkraut, breitblätteriges	46
„ Narren-	34
Knöterig, Buchwaizen-	194
„ pfirsichblätteriger	171
Korbel, wilder	53
Korbblume, Sumpf-	35
Koriander	140
Korn, gebautes	185
Kornraden	83
Kraftkraut, Frühlings-	27
Kraftstock, weintragender	63
Kranichschnabel	113
Kratzdistel, kohlartige	167
Kreuzwurz, gemeine	167
„ Jacobs-	167
„ Saracenische	45
Kronwicke, bunte	99
Kümmel	26
Kuhbeere, myrtenartige	77

L.

Labkraut, Felsen-	147
„ wahres	107
„ weiches	106
Lactuca sativa	142
Läusekraut, Sumpf-	48
Lamium album	25
„ purpureum	26
Lappa major	165
„ minor	165
Lapsana communis	102
Larix europaea	16, 155
Lathyrus pratensis	89
Lattich, gebauter	142
Lauch, Bären-	22
Lein, gebräuchlichster	185
Leinkraut, gemeines	175
Lemna minor	34
Lepidium ruderale	79

	Seite
Lerchenbaum, europäischer	16,155
Lichtnelke, Abend-	63
„ Kukuksblumen-	51
„ Tag-	51
Ligustrum vulgare	143
Linaria vulgaris	175
Linde, kleinblätterige	144
Linse	61
Listera ovata	65
Listere, eirunde	65
Löffelkraut, Meerrettig-	115
Löwenzahn officineller	171
Lolch, ausdauernder	84
„ Taumel-	84
Lungenkraut, gebräuchliches	9
Lyshnis diurna	51
„ flos cucali	51
„ vespertina	63
Lycopsis arvensis	96
Lysimachia vulgaris	124
„ nummularia	124
Lysimachie, gemeine	124
„ rundblätterige	124
Lycopodium annotinum	150
„ clavatum	159
„ selago	150

M.

	Seite
Magenwurz, Calmus-	123
Majanthemum bifolium	22
Maiblume, zweiblätterige	22
Malachium aquaticum	168
Malachrium aquaticum	118
Malva rotundifolia	178
„ sylvestris	179
Matricaria chamomilla	170
Mausohr, Wald-	67
„ Sumpf-	50
Medicago lupulina	112
„ falcata	113
Meerschweinskraut, Heil-	87
Melampyrum pratense	137
Melilotus officinalis	114
Mentha aquatica	128
Mentha arvensis	128
„ sylvestris	127
Menyanthes trifoliata	36
Mercurialis annua	93
Meum athamanticum	148
Milchkraut, Meer-	36
Milchlattig, Alpen-	146
Milzfarren, nördlicher	151
Mistel, weisse	8
Möhre, Rüben-	107
Monotropa hypopytis	185
Münze, Acker-	128
„ Wasser-	128
„ wilde	127
Mulgedium alpinum	146
Muscari racemosum	58
Muscathyacinthe, traubige	58
Mutterkraut, Zwergapfel-	170
Myosotis palustris	50
„ sylvatica	67
Myricaria germanica	55
Myriophyllum spicatum	131
„ verticillatum	132

N.

	Seite
Nachtschatten, bittersüsser	163
„ knolliger	83
„ schwarzer	163
Nasenblume, grosse	48
Nasturtium amphybium	55
„ officinale	117
„ sylvestre	117
Natterkopf, gemeiner	97
Nelke, Kartheuser-	180
Nicotiana tabacum	162
Niesswurz, stinkende	4
Nigella arvensis	182
Nuphar luteum	121
Nymphaea alba	122

O.

	Seite
Odermennig	88
Onobrochys sativa	49

	Seite
Ononis spinosa	90
Origanum vulgare	177
Orchis latifolia	46
„ morio	34
Ornithogalum umbellatum	28
Orobanche Galii	96
„ Labkraut-	96
Orobus vernus	20
Oxalis acetosella	23

P.

Papaver rhoeas	60
Pappel, pyramidenförmige	12
„ Zitter-	12
Paris quadrifolia	65
Pastinaca sativa	109
Pastinak, gebauter	109
Pedicularis palustris	48
Petasites officinalis	5
Petersilie, gebaute	141
Petroselinum sativum	141
Pfaffenhütchen	68
Pferdeborste, Acker-	176
Pferdeauge, strauchiges	35
Pflaume, Kirschen	39
„ stachelige	39
Phaseolus vulgaris	142
Phragmites communis	195
Phyteuma nigrum	71
„ spicatum	71
Pimpernuss	69
Pimpinella saxifraga	110
Pimpinelle, steinbrechende	110
Pingnicula vulgaris	74
Pinus sylvestris	156
Pippau, grünender	100
„ 2jähriger	52
Pisum sativum	61
Plantago major	174
„ media	59
Platterbse, Wiesen-	89
Poa annua	90
Polygala amara	114
„ comosa	54
Polygala vulgaris	53
Polygonum fagopyrum	194
„ persicaria	171
Polypodium vulgare	152
Populus pyramidalis	12
„ tremula	12
Potamogeton natans	187
Potentilla tormentilla	140
„ verna	27
Preisselbeere	78
Prenanthes purpurea	156
Primula auricula	31
„ officinalis	10
Prunus cerasus	39
„ padus	38
„ spinosa	39
Pteris aquilina	159
Pulicaria dysenterica	130
Pulmonaria officinalis	9
Pyrola minor	134
Pyrus communis	37
„ malus	38

Q.

Quercus pedunculata	18, 92
„ sessiliflora	18, 92
Quecksilberkraut, jähriges	93

R.

Rainfarren, gemeiner	102
Rainkohl, gemeiner	102
Rainweide, gemeine	143
Ranunculus aconitifolius	74
„ aquatilis	47
„ acris	47
„ arvensis	59
„ fluitans	56
„ nemorosus	77
„ repens	46
Rapunzel, ährige	71
„ schwarze	71
Rauke, gebräuchliche	87

	Seite
Rauke Knoblauchs-	43
„ Sophien-	81
„ Thal's-	43
Rauschbeere, schwarze	31
Rempe, Pollichs-	116
Reseda lutea	183
Resede, gelbe	183
Rhamnus cathartica	72
„ frangula	72
Rhinanthus major	48
Ribes alpirum	78
„ grossularia	30
„ rubrum	30
Rindsauge, weidenblätteriges	104
Rippenfarren, nordischer	152
Röthling, Tausendgulden-	164
Rostkastanie	39
Rosa alpina	76
„ canina	68
Rose, Alpen-	76
„ Hunds-	68
Rubus fruticosus	191
„ Idaeus	77
Ruchgras	45
Rüster, Feld-	10
Rumex acetosa	172
„ crispus	172
„ conglomeratus	173

S.

Salbei officineller	143
„ quirliger	95
„ Wiesen-	95
Salix caprea	13
„ purpurea	13
Salvia officinalis	143
„ pratensis	95
„ verticillata	95
Sandkraut, quendelblätteriges	179
Sanguisorba officinalis	111
Sanikel, europäischer	69
Sanicula europaea	69
Saponaria officinalis	180
Sauerklee, essigsaurer	23
Saxifraga stellaris	149
„ tridactylites	30
Scabiosa arvensis	105
„ columbaria	105
Scabiose, Acker-	105
„ Tauben-	105
Schafgarbe, Bertram	169
„ tausendblätterige	170
Schaftheu, Acker-	11, 176
Schaumkraut, bitteres	42
„ Wald-	32
„ Wiesen-	42
Scheibenwurz, europäische	157
Schildfarren, Manns-	151
Schlüsselblume, gebräuchliche	10
„ Oehrchen-	31
Schneckenklee, hopfenartiger	112
„ sichelförmiger	113
Schöllkraut, grösseres	82
Schwalbenkraut, grösseres	82
Schwarzkümmel, Acker-	182
Schweinskraut, schwarzes	162
Schwertlilie, Falschcalmus-	122
Schwingel, Schaf-	44
Scilla bifolia	4
Scille, zweiblätterige	4
Scirpus compressus	119
„ lacustris	119
Scrophularia nodosa	126
Scutellaria galericulata	186
Secale cereale	85
Sedum acre	139
„ album	149
„ sexangulare	139
Seerose, weisse	122
Segge, haarige	44
„ frühe	11
„ gemeine	33
„ meergrüne	33
Seidelbast	3, 66
Seifenkraut, officinelles	180
Seilkraut, Besen-	135
Senecio Jacobaea	168
„ Saracenicus	155
„ vulgaris	167
Setaria viridis	184

	Seite
Silene, aufgeblasene	186
„ Felsen-	158
Silene inflata	186
„ rupestris	158
Simse, ausgebreitete	120
„ Kröten-	120
„ zusammengedrückte	121
Sinau, gemeiner	79
Singrün, kleines	21
Solanum dulcamara	163
„ nigrum	163
„ tuberosum	83
Soldanella alpina	74
Sonnenblume, gemeine	80
Sonnenthau, rundblätteriger	158
Sonnenschirmkraut, gebräuchliches	5
Sorbus aucuparia	64
Sparganium natans	154
„ ramosum	188
Spargel, officinelle	123
Spark, Acker-	99
Spartium scoparium	135
Specularia speculum	98
Spergula arvensis	99
Spindelbaum, europäischer	68
Stachys palustris	186
Staphylea pinnata	69
Stechpalme, gleichblätterige	76
Steinbrech, dreifingeriger	30
„ Stern-	149
Storchschnabel, Ruprechts-	113
Süssgras, fluthendes	128
Sumpfblüthe, dreiblätterige	36
Symphytum officinale	25, 80
Sysimbrium alliaria	43
„ officinale	87
„ sophia	81
„ Thalianum	43

T.

Täschelkraut, Acker-	181
Tamarix germanica	55
Tanacetum vulgare	102
Tanne, Wald-	155
Taraxacum officinale	171
Tausendblatt, beährtes	131
„ quirliges	132
Teichrose, gelbe	121
Thalictrum aquilegifolium	57
„ flavum	118
„ minus	56
Thallilie, Mai-	21
„ vielblüthige	22
Thlapsi arvense	181
Thymian, Quendel-	176
Thymus serpyllum	176
Tilia parvifolia	144
Tollkraut, jungfräuliches	153
Torilis anthriscus	88
Traganth, kicherartiger	62
„ süssblätteriger	62
Tragopogon pratense	52
Traubenbaum, gefiederter	69
Trespe-Korn-	86
Trifolium arvense	112
„ filiforme	111
Triticum vulgare	85
„ repens	86

U.

Ulmus campestris	10
Utricularia vulgaris	125

V.

Vaccinium myrtillus	77
„ oxycoccos	127
„ vitis Idaea	78
Valeriana officinalis	136
Valerianella carinata	29
„ olitoria	29
Veilchen, dreifarbiges	181
„ Hunds-	6
„ wohlriechendes	6
Verbascum lychnitis	160
„ nigrum	161
„ thapsiforme	161

	Seite
Verbena officinalis	174
Veronica agrestis	14
„ arvensis	15
„ beccabunga	125
„ hederaefolia	14
„ officinalis	138
„ serpyllifolia	15
„ triphyllos	15
Vicia cracca	89
„ sepium	40
Vielfuss, gemeiner	152
Vielmilchkraut, bitteres	114
„ gemeines	53
„ schopfiges	54
Vinca minor	21
Viola canina	6
„ odorata	6
„ tricolor	181
Viscum album	8
Vitis vinifera	63
Vogelbeerbaum	64
Vogelmilch, doldige	28
Vogelwicke	89

W.

	Seite
Wachholder, gemeiner	17, 156
Wachtelwaizen, Wiesen-	137
Waidgras jähriges	90
Waizen, gemeiner	85
„ kriechender	86
Walderbse, Frühlings-	20
Waldmeister, wohlriechender	70
Wallnuss, königl.	27, 192
Wanzenanis, gebauter	140
Wasserbecher, gemeiner	148
Wasserdost, hanfartiger	103
Wasserlinse, kleinere	34
Wasserschlauch, gemeiner	125
Wegdorn, abführender	72
„ brüchiger	72
Wegerich, grosser	174
„ mittlerer	59
Wehdorn	35
Weichkraut, Wasser-	118
Weide, Bock-	13
„ Purpur-	13
Weinstock, wilder	193
Welschkorn	184
Wicke, Zaun-	40
Wiesenraute alkeleiblätterige	57
„ gelbe	118
„ kleinere	56
Winde, Acker-	97
„ Zaun-	98
Windrose, Hain-	7
„ Küchenschellen-	16
„ wilde	58
Wohlverleih, Berg-	154
Wolfsauge, Acker-	96
Wolfsfuss, jähriger	150
„ bekeulter	159
Wollgras, schmalblätteriges	37
Wollkraut, grossblumiges	161
„ Lichtnelken-	160
„ schwarzes	161
Wortkraut	174

Z.

	Seite
Zaunrebe, epheuartige	193
Zaunrübe, weisse	141
Zea mays	184
Zeitlose, Herbst-	195
Zist, Sumpf-	186
Zittergras, mittleres	91
Zweizahn, 3theiliger	130
Zwergkräutchen, Bisam-	8

Bei **E. H. Gummi** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hauptgrundlehren der Chemie zur Einführung in diese Wissenschaft für angehende Chemiker, Mediciner, Pharmaceuten und Techniker, von Dr. Gust. Dachauer. Preis 24 kr. — 7½ Ngr.

Chemisches Taschenwörterbuch, enthaltend Definitionen chemischer Operationen, chemischer und pharmaceutischer Benennungen und deren Ableitung, sowie andere für die Chemie wichtige Gegenstände, von Dr. Gust. Dachauer. Preis 48 kr. — 15 Ngr.

Ozon. Eine gedrängte Zusammenstellung bisher gewonnener Resultate von Dr. G. Dachauer. Broch. Preis fl. 1. 36 kr. — Thlr. 1.

Kosmetische Receptirkunst für Aerzte und Apotheker von Dr. Gust. Dachauer. Preis 48 kr. — 15 Ngr. geb. fl. 1 — 18 Ngr.

Repetitorium der Chemie. 71 Fragen aus der Chemie für Chemiker, Mediciner und Pharmaceuten beantwortet von Dr. S. Ruchte. Preis fl. 2. 24 kr. — 1½ Thlr.

Repetitorium der Mineralogie. 23 Fragen aus der Mineralogie für Mediciner und Pharmaceuten beantwortet von Dr. S. Ruchte. Preis 36 kr. — 12 Sgr.

Repetitorium der Physik. 60 Fragen aus der Physik für Mediciner und Pharmaceuten beantwortet von Dr. S. Ruchte. Preis fl. 2. 12 kr. — Thlr. 1. 10 Sgr.

Repetitorium der Zoologie. 29 Fragen aus der Zoologie für Mediciner und Pharmaceuten beantwortet von Dr. S. Ruchte. Preis fl. 1. 12 kr. — 22½ Sgr.

Repetitorium der allgemeinen Botanik. Eine Reihe üblicher Prüfungsfragen für Mediciner und Pharmaceuten, beantwortet von Dr. J. R. Strohecker. Preis fl. 1. 12 kr. — 22½ Sgr.

Repetitorium der systematisch-medicinischen Botanik. Eine Reihe üblicher Prüfungsfragen für Mediciner und Pharmazeuten, beantwortet von Dr. J. R. Strohecker. Preis fl. 1 48 kr. — Thlr. 1. 3 Sgr.

☞ Das Studium dieser Repetitorien wird den die Universität absolvirenden Medicinern, Pharmaceuten und Chemikern

von wesentlichem Nutzen sein! Sie kosten zusammen genommen nur fl. 7. — Thlr. 4. 10 Sgr.

Strohecker Dr. Systematischer Plan medicinisch-botanischer Excursionen in die Umgebung Münchens. Preis 36 kr.

Winkler, Dr. G. G. Die Gesteinslehre. Preis fl. 1. 36 kr. — Thlr. 1.

Druck der Dr. Wild'schen Buchdruckerei (Gebr. Parcus).

Druck der Dr. Wild'schen Buchdruckerei (Gebr. Parcus).

New York Botanical Garden Library
QK281 .S79
Strohecker, Jonas R/Sytematische Anleitu
gen
3 5185 00002 8520